NDR
Norddeutscher Rundfunk
INTENDANT

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/316

Hamburg, im Oktober 2012

NDR Geschäftsbericht 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

der NDR hat viel zu bieten: seriöse Information, anregende Unterhaltung, neue Musikerlebnisse und gesellschaftliches Engagement. Mehr dazu erfahren Sie im NDR Geschäftsbericht, den Sie heute bekommen.

Das vergangene Jahr war von Katastrophen, von großer wirtschaftlicher Unsicherheit, aber auch von politischer Aufbruchstimmung geprägt. In seinen Radio- und Fernsehprogrammen, auf NDR.de und im Videotext hat der NDR über alles das berichtet, was die Menschen bewegt. Die NDR Reporterinnen und Reporter sind für Sie in der Welt und in der Region unterwegs. Sie sammeln Fakten, analysieren Hintergründe und ordnen das Geschehen ein.

Erstmals hat der NDR gemeinsam mit dem Deutschen Kinderschutzbund die große Benefizaktion „Hand in Hand für Norddeutschland" für die schwächsten Mitglieder der Gesellschaft ins Leben gerufen. Das Spendenergebnis kann sich sehen lassen – auch das ist ein Zeichen dafür, dass der NDR und die Norddeutschen zusammengehören.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Lutz Marmor

Hinweis: Dieser Umdruck wird mit Anlage im Internet veröffentlicht. Der Geschäftsbericht 2011 kann auch über den Internetauftritt des NDR: http://www.ndr.de/unternehmen/organisation/bericht143.html oder im Ausschussbüro – Zi. 138 – eingesehen werden.

Rothenbaumchaussee 132 | 20149 Hamburg | Tel. (040) 41 56-20 21 | Fax (040) 41 56-20 05 | E-Mail l.marmor@ndr.de | www.ndr.de

NDR

Das Beste am Norden

GESCHÄFTSBERICHT **2011**

NDR
Das Beste am Norden

NDR.de · NDR fernsehen · Das Erste · extra

NDR 2 · NDR Info · N-JOY · NDR kultur

NDR 90,3 · NDR 1 Radio MV · NDR 1 Welle Nord · NDR 1 Niedersachsen

HAMBURG Journal · nordmagazin · SCHLESWIG-HOLSTEIN magazin · Hallo Niedersachsen

NDR SINFONIE ORCHESTER · NDR RADIOPHILHARMONIE · NDR BIGBAND

NDR CHOR · NDR POPS ORCHESTRA · NDR DAS ALTE WERK

NDR das neue werk · NDR PODIUM DER JUNGEN

3sat · arte · phoenix · KiKA von ARD und ZDF

GESAMTPERSONALRAT UND ÖRTLICHE PERSONALRÄTE

GESAMTSCHWERBEHINDERTEN-VERTRETUNG UND ÖRTLICHE SCHWERBEHINDERTENVERTRETUNG

REDAKTEURSAUSSCHUSS

RUNDFUNKRAT
Vorsitzender:
Uwe Grund
Stellv. Vorsitzende:
Ute Schildt
Dagmar Pohl-Laukamp
Ursula Thümler

INTENDANT
Lutz Marmor

- ARBEITSSICHERHEIT: Petra Cohrs
- GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE: N.N.
- JUGENDSCHUTZBEAUFTRAGTE: Carola Witt
- BETRIEBSARZT: Thomas Pier

STELLV. INTENDANT
Dr. Arno Beyer

- INTENDANZ UND UNTERNEHMENSENTWICKLUNG: Hendrik Lünenborg
- PRESSE UND INFORMATION: Martin Gartzke
- REVISION UND ANTIKORRUPTIONSBEAUFTRAGTER: Horst Szychowiak

VERWALTUNGSRAT
Vorsitzende:
Dagmar Gräfin Kerssenbrock
Stellv. Vorsitzender:
Hartmut Tölle

- DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER: Horst Brendel

DIREKTORIN LANDESFUNKHAUS HAMBURG
Sabine Rossbach
- PROGRAMMBEREICH FERNSEHEN: Manfred Schröter
- PROGRAMMBEREICH HÖRFUNK: Sabine Rossbach

DIREKTOR LANDESFUNKHAUS NIEDERSACHSEN
Dr. Arno Beyer
- PROGRAMMBEREICH FERNSEHEN: Marlis Fertmann
- PROGRAMMBEREICH HÖRFUNK: Eckhart Pohl
- STUDIO BRAUNSCHWEIG
- STUDIO GÖTTINGEN
- STUDIO LÜNEBURG
- STUDIO OLDENBURG
- STUDIO OSNABRÜCK

DIREKTOR LANDESFUNKHAUS SCHLESWIG-HOLSTEIN
Friedrich-Wilhelm Kramer
- PROGRAMMBEREICH FERNSEHEN: Norbert Lorentzen
- PROGRAMMBEREICH HÖRFUNK: Volker Thormählen
- STUDIO FLENSBURG
- STUDIO HEIDE
- STUDIO LÜBECK
- STUDIO NORDERSTEDT

LANDESFUNKHAUS- UND PROGRAMMDIREKTORIN MECKLENBURG-VORPOMMERN
Elke Haferburg
- PROGRAMMBEREICH FERNSEHEN UND HÖRFUNK: Joachim Böskens
- HAFF-MÜRITZ-STUDIO NEUBRANDENBURG
- MECKLENBURG-STUDIO SCHWERIN
- OSTSEE-STUDIO ROSTOCK
- VORPOMMERN-STUDIO GREIFSWALD

PROGRAMMDIREKTOR HÖRFUNK
Joachim Knuth
- ZENTRALE PROGRAMMAUFGABEN: Michael Plöger
- PROGRAMMBEREICH NDR Info: Chefredakteurin Claudia Spiewak
- PROGRAMMBEREICH NDR 2: Torsten Engel
- PROGRAMMBEREICH N-JOY: Norbert Grundei
- PROGRAMMBEREICH NDR Kultur: Barbara Mirow
- BEREICH NDR ORCHESTER UND CHOR: Rolf Beck

- PROGRAMMBEREICH SPORT: Gerd Gottlob
- PROGRAMMBEREICH ONLINE UND MULTIMEDIA: Niels Rasmussen
- AUSLANDS-KORRESPONDENTEN-STUDIOS HÖRFUNK/FERNSEHEN
  - Brüssel [2]
  - London
  - Neu Delhi [2]
  - New York [2]
  - Paris [2]
  - Peking [1]
  - Singapur
  - Tokio
  - Washington
  - Stockholm
- HAUPTSTADTSTUDIO BERLIN/NDR

PROGRAMMDIREKTOR FERNSEHEN
Frank Beckmann
- PROGRAMMBEREICH ZEITGESCHEHEN: Chefredakteur Andreas Cichowicz
- PROGRAMMBEREICH NDR FERNSEHEN UND KOORDINATION: Dr. Jan Schulte-Kellinghaus
- PROGRAMMBEREICH KULTUR UND DOKUMENTATION: Patricia Schlesinger
- PROGRAMMBEREICH FIKTION & UNTERHALTUNG: Thomas Schreiber
- PROGRAMMBEREICH ARD-aktuell/EinsExtra: Dr. Kai Gniffke

VERWALTUNGSDIREKTOR
Dr. Albrecht Frenzel
- HAUPTABTEILUNG FINANZEN: Angela Böckler
- HAUPTABTEILUNG LOGISTIK UND GEBÄUDE: Ralf Eddelbüttel
- HAUPTABTEILUNG PERSONAL: Marianne Weidt
- KEF-BÜRO DER ARD: Dr. Kurt Bellmann
- BEAUFTRAGTE FÜR FREIE MITARBEIT IM NDR: Dr. Monika Hyngar

JUSTITIAR
Dr. Werner Hahn
- RECHTSABTEILUNG: Horst Brendel
- STEUERN UND VERSICHERUNGEN: Gerald Stoppel

PRODUKTIONSDIREKTOR
Dr. Michael Rombach
- HAUPTABTEILUNG PRODUKTIONSPLANUNG UND -STEUERUNG: Peter Mewes
- HAUPTABTEILUNG PRODUKTION FERNSEHEN: Josef Lipp
- HAUPTABTEILUNG BETRIEBS-, HÖRFUNK- UND SENDERTECHNIK: Norbert Pfeiffer

1) Fernsehen
2) Hörfunk

STAND: 01.07.2012

Der Organisationsplan informiert über Zuständigkeiten in den einzelnen Direktionsbereichen. Arbeitsrechtliche Ansprüche sind aus ihm nicht ableitbar.

Bearbeitet von der Abteilung Personalwirtschaft des **NDR**.

INHALT

004 **VORWORTE**
Der Intendant des NDR
Der Vorsitzender des Rundfunkrates
Die Vorsitzende des Verwaltungsrates

SCHWERPUNKTTHEMEN

011 **DREI LAGEN MOLTON FÜR DIE AKUSTIK**
Einfach die perfekte Show organisieren

015 **NORDDEUTSCH, KLAR, VERLÄSSLICH**
NDR aktuell um 21.45 Uhr

019 **DARF'S EIN BISSCHEN MEHR SEIN?**
Das Jugendportal N-JOY XTRA

023 **„... SIE WERDEN SICH WUNDERN!"**
Eine neue Dimension in der Musikszene

027 **ALS DAS FERNSEHEN FRECH WURDE**
50 Jahre „Panorama"

031 **EIN LANDESFUNKHAUS RÜCKT ZUSAMMEN**
Der Weg in die Trimedialität

035 **„HAND IN HAND FÜR NORDDEUTSCHLAND"**
Eine Idee verbindet die Menschen

039 **CHRONIK**

059 **STATISTIKEN**

069 **NDR JAHRESABSCHLUSS**
Bilanz
Ertrags- und Aufwandsrechnung

082 **KONZERNABSCHLUSS**
Konzernbilanz
Konzern-Ertrags- und -Aufwandsrechnung
Aufstellung des Anteilsbesitzes

092 **ORGANE**

096 **ANSCHRIFTEN**

098 **IMPRESSUM**

099 **ORGANISATIONSPLAN**

Die Veröffentlichung
erfolgt in Übereinstimmung
mit § 32 NDR-Staatsvertrag

Lutz Marmor
Intendant des NDR

PARTNER DER MENSCHEN IN NORDDEUTSCHLAND

Die Umwelt- und Reaktorkatastrophe von Fukushima, der „Arabische Frühling“, die Anschläge in Norwegen – das sind nur einige der Ereignisse, die die Menschen 2011 weltweit bewegt haben. Das Bedürfnis nach Orientierung war groß. Wie so oft in Krisenzeiten hat sich bestätigt, dass ARD und ZDF eingeschaltet werden, wenn es um zuverlässige Berichterstattung und glaubwürdige Informationen geht.

Mit großem persönlichem Engagement und viel Mut haben die ARD-Teams von den Geschehnissen vor Ort berichtet. Oft waren sie rund um die Uhr im Einsatz, haben analysiert und eingeordnet, in den Regelformaten ebenso wie in den zahlreichen Sondersendungen im Hörfunk und Fernsehen. So lieferte der NDR, der innerhalb des ARD-Auslandskorrespondenten-Netzes u. a. für Japan und den nordeuropäischen Raum zuständig ist, z. B. zahlreiche „Brennpunkte“ über die Katastrophe von Fukushima zum Programm des Ersten zu. Das hohe Informationsbedürfnis belegen auch die Einschaltquoten der „Tagesschau“. So erreichte die Hauptausgabe am 13. März insgesamt einen Marktanteil von 38 Prozent.

Internationales Spitzenniveau hatte der Eurovision Song Contest in Düsseldorf, den der NDR federführend für die ARD gestaltete. Erstmals seit 28 Jahren fand dieses weltweit größte Fernsehmusikereignis dank des Sieges von Lena Meyer-Landrut in Deutschland statt. Organisation, Technik, Regie, Moderation und Redaktion stießen europaweit auf große Anerkennung. In Deutschland verfolgten knapp 14 Millionen Zuschauer den Wettbewerb, was einen Marktanteil von 49,3 Prozent bedeutete.

Auch im vergangenen Jahr haben die Menschen wieder Qualität und Vielfalt der NDR Programmangebote honoriert. Knapp dreieinhalb Millionen Zuschauer sahen im Durchschnitt in Norddeutschland täglich das NDR Fernsehen, bundesweit waren es im Schnitt täglich über acht Millionen. Informationen, Verbrauchersendungen, Unterhaltungsangebote, Dokumentationen und Filme – mit seinem differenzierten Angebot punktete das NDR Fernsehen erneut beim Publikum. Das belegen auch der Grimme-Preis und der Deutsche Fernsehpreis, bei dessen Verleihung es sogar fünf Auszeichnungen für den NDR gab, darunter für den Fernsehfilm „Homevideo“, das Finale des Eurovision Song Contests und für Rolf Seelmann-Eggebert, den Adels-Experten der ARD.

Gut etabliert hat sich NDR aktuell um 21.45 Uhr. Die „kleine Tagesschau für den Norden“, eine Gemeinschaftsleistung aller NDR Landesfunkhäuser, die in Hannover produziert wird, fasst montags bis freitags die Ereignisse des Tages aus norddeutscher Sicht zusammen. Erfolgreich war die neu eingeführte große Programmaktion „Wünsch Dir Deinen NDR“, bei der Hörer und Zuschauer ein ganzes Wochenende lang ihr Lieblingsprogramm zusammenstellen konnten. Im persönlichen Dialog haben viele Menschen im Norden über ihre Erwartungen und Wünsche an unser Programm gesprochen. Ein Ergebnis ist: Diese Aktion wird 2012 wiederholt.

Auch die gemeinsam von Fernsehen, Hörfunk und Online getragene Benefizaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“, die der NDR 2011 gemeinsam mit dem Deutschen Kinderschutzbund zugunsten benachteiligter Kinder initiierte, war ein großer Erfolg. Am Ende standen 1,2 Millionen Euro Spendengelder für die schwächsten Mitglieder der Gesellschaft – ein großartiges Signal der Mitmenschlichkeit!

Ein Beispiel für eine gelungene Zusammenarbeit über Redaktions- und Mediengrenzen hinweg ist auch das Projekt „NDR Online: Niedersachsen“. Der NDR wird das trimediale Arbeiten sukzessive ausbauen, um mit seinen Angeboten möglichst viele Menschen zu erreichen und Synergien zu nutzen. Das Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern z. B. hat weitreichende strukturelle und organisatorische Veränderungen umgesetzt sowie seine Planungs- und Steuerungsprozesse trimedial ausgerichtet.

Für regionale Kompetenz stehen die Landesfunkhäuser des NDR. Die erfolgreichsten Regionalmagazine Deutschlands sind das Nordmagazin und das Schleswig-Holstein Magazin, in der Zuschauergunst stetig zugelegt hat auch Hallo Niedersachsen. Die Hörfunk-Landesprogramme NDR 1 Niedersachsen, NDR 1 Welle Nord und NDR 1 Radio MV standen 2011 erneut an der Spitze der Hörergunst in ihrem jeweiligen Land. Das Radioprogramm aus Mecklenburg-Vorpommern war sogar das reichweitenstärkste der ARD im jeweiligen Sendegebiet.

Wie kein anderes Medium kann Radio Gefühle, Nähe und Vertrautheit transportieren. In der multimedialen Informationsfülle bietet es Orientierung und Verlässlichkeit. Nicht zuletzt deshalb schaltet knapp die Hälfte aller Norddeutschen täglich ein NDR Radioprogramm ein. Information, Musik, Kultur, Service, Comedy – die Bandbreite der Angebote auf NDR 2, NDR Kultur, NDR Info und N-JOY ist groß und profiliert. Gewürdigt wurde das zum Beispiel auch bei der Verleihung des Deutschen Radiopreises 2011: Als beste Comedy wurde die NDR 2 Kult-Serie „Frühstück bei Stefanie“ ausgezeichnet, und der Preis für die „Beste Reportage“ ging an einen Beitrag auf NDR Info, der den schwierigen Alltag eines Flüchtlingskindes in einem Hamburger Problem-Stadtteil schildert.

Zum Auftakt seiner Amtszeit als Chefdirigent des NDR Sinfonieorchesters hat Thomas Hengelbrock ein mitreißendes Konzert gegeben. Mit ihm wird das Orchester in mehrfacher Hinsicht neue Wege beschreiten. Durch den Generationswechsel, der inzwischen an der Spitze aller NDR Musikensembles vollzogen wurde, sollen gerade auch junge und jüngere Menschen für die klassische Musik begeistert werden.

Fast 90 Prozent der Norddeutschen schalten die Programmangebote des NDR in Radio, Fernsehen oder Online zumindest gelegentlich ein, bei den 14- bis 29-Jährigen sind es immerhin 80 Prozent. Seit Herbst 2010 präsentiert sich das Online-Angebot NDR.de noch journalistischer und norddeutscher. Aktuell, multimedial und auch interaktiv setzt NDR.de vor allem auf eine differenzierte regionale Versorgung sowie auf Angebote für ein jüngeres Publikum. So bündelt das Jugendportal N-JOY XTRA seit Anfang 2011 alle „jungen“ Inhalte des NDR aus Fernsehen, Hörfunk und Online. Der NDR hat damit ein eigenes Internetangebot speziell für junge Zielgruppen auf den Weg gebracht.

Im Jahr 2013 wird die Finanzierungsgrundlage des öffentlich-rechtlichen Rundfunks umgestellt. Statt der geräteabhängigen Gebühr wird es dann einen Rundfunkbeitrag pro Wohnung und Betrieb, gestaffelt nach Betriebsgröße, geben. Mit dieser Entscheidung haben sich die Ministerpräsidenten der Länder und die Landesparlamente zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk und seiner Zukunftsfähigkeit bekannt. Für die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung wird sich mit dem neuen Modell zunächst nichts ändern, denn der Beitrag bleibt bis 2014 stabil. Unter dem Strich bedeutet das sechs Jahre lang keine Erhöhung – für den NDR eine Herausforderung, die es zu meistern gilt, für die Gebühren- bzw. Beitragszahler eine gute Nachricht.

Lutz Marmor
Intendant des NDR

Dr. Volker Müller
Vorsitzender des
NDR Rundfunkrates

ERFOLG DURCH QUALITÄT UND RELEVANZ

„Der NDR ist sein Geld wert“ sagen 71 Prozent der Menschen in Norddeutschland laut einer repräsentativen Imagestudie. Auch der Rundfunkrat ist davon überzeugt, dass die Gebührenzahler einen adäquaten Gegenwert erhalten. Der NDR hält die Attraktivität und Qualität seiner Programme trotz notwendiger Sparmaßnahmen aufrecht.

Das NDR Fernsehen hat 2011 seinen Spitzenplatz unter den Dritten Programmen behauptet. Dieser Erfolg belegt, dass die Stärkung des journalistischen Profils und der Ausbau der Unterhaltungskompetenz geglückt sind. Ebenfalls positiv ist die Zwischenbilanz für NDR aktuell um 21.45 Uhr. Das neue Nachrichtenmagazin ist eine wichtige Ergänzung der Berichterstattung am Vorabend und untermauert die regionale Informationskompetenz des NDR Fernsehens. Die sehr gute Akzeptanz dieser Sendung spiegelt das große Interesse des Publikums an aktuellen Themen aus Norddeutschland wider. Zudem setzt das neue Programmschema die richtigen Akzente – aktuelle Informationssendungen und Dokumentationen haben attraktivere Sendeplätze erhalten.

Besonders erfreulich für den Rundfunkrat ist der Erfolg der Ende 2010 gestarteten „Tagesschau“-App. Mit diesem kostenlosen Angebot für Smartphones und Tablet-PCs nimmt der NDR in seiner Kernkompetenz Information die Interessen seiner Gebührenzahler wahr und trägt der veränderten Mediennutzung Rechnung. Umso bedauerlicher ist der Schritt einiger Zeitungsverleger, gegen die „Tagesschau“-App zu klagen. Die außergerichtlichen Gespräche mit den Verlegern haben bislang zu keiner Einigung geführt. Obwohl der Rundfunkrat eine Verbesserung des Verhältnisses zwischen ARD und Verlegern grundsätzlich begrüßt, darf eine mögliche Vereinbarung über die Aktivitäten im Internet nicht hinter die Position der von den Gremien verabschiedeten Telemedienkonzepte zurückfallen.

Der Tsunami und die Atomreaktorkatastrophe in Japan sowie die Aufstände in der arabischen Welt gehörten zu den erschütterndsten Ereignissen des Jahres 2011. Der Rundfunkrat lobt die umfassende und kompetente Berichterstattung der ARD darüber in Hörfunk, Fernsehen und Internet, an der der NDR mit seinen Korrespondenten vor Ort einen großen Anteil hat. Hörer und Zuschauer finden verlässliche und seriöse Informationen über solche Ereignisse beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk, dessen wichtige gesellschaftliche Funktion auf diese Weise erneut besonders deutlich wird. Programmliche Highlights waren der vom NDR federführend für die ARD veranstaltete Eurovision Song Contest 2011 in Düsseldorf, der vor allem auch sehr junge Zuschauer erreicht hat; der preisgekrönte Fernsehfilm „Homevideo“, der sich mit dem Thema Cyber-Mobbing auseinandersetzt; und die Jubiläumssendung „50 Jahre Panorama“ – seit 1961 steht das Politikmagazin für unbestechlichen und kritischen Journalismus und für den Qualitätsanspruch im öffentlich-rechtlichen Rundfunk.

Die Hörfunkprogramme des NDR haben 2011 ihre Marktführerschaft erfolgreich verteidigt. Damit bleibt der NDR der beliebteste Radio-Anbieter im Norden. Aus Sicht des Rundfunkrates sind der erfolgreiche Ausbau der Nachrichtenkompetenz bei NDR 2 und der Erfolg von N-JOY als beliebtestes Jugendradio im Norden besonders lobenswert. Mit N-JOY XTRA ist es dem NDR darüber hinaus gelungen, die Zielgruppe der 10- bis 19-Jährigen erfolgreich anzusprechen. Erfolgreich verlief auch die Umstrukturierung des Onlinebereichs. Die deutlich gestiegenen Zugriffszahlen bestätigen, dass ndr.de gut positioniert ist und die trimediale Zusammenarbeit im NDR wirkt. Überdies ist der Erfolg des NDR Sinfonieorchesters unter seinem neuen Chefdirigenten zu würdigen. Thomas Hengelbrock setzt neue Impulse durch musikalische Experimentierfreude, unkonventionelle Programmgestaltung und innovative Musikvermittlung.

Die Preise, mit denen 2011 wieder zahlreiche Hörfunk- und Fernsehproduktionen des NDR ausgezeichnet wurden, sind für den Rundfunkrat Ausdruck der hohen Programmqualität des NDR und Ansporn für die Zukunft.

Der Rundfunkrat hat 2011 einer Reihe von wichtigen Vertragsabschlüssen zugestimmt. Besonders hervorzuheben sind der Erwerb der audiovisuellen Verwertungsrechte an den Olympischen Spielen 2014 in Sotschi und 2016 in Rio de Janeiro sowie das Angebot für die Olympischen Spiele 2018/2020, die Talkshow „Anne Will“ auf dem neuen Sendeplatz am Mittwochabend und die Fortsetzung der beliebten Daily Soap „Verbotene Liebe“. Trotz zum Teil erheblicher Bedenken hat der Rundfunkrat der Verlängerung des Vertrages zwischen der ARD und der Sauerland Event GmbH zur Übertragung von Boxwettkämpfen zugestimmt. Der nachverhandelte Vertrag enthält wesentliche Verbesserungen hinsichtlich Laufzeit und Volumen.

Ein weiterer Themenschwerpunkt war das Verhältnis von Eigen- und Fremdproduktionen im NDR und in der ARD. Der Rundfunkrat hat sich kritisch mit der zunehmenden Auslagerung von Produktionen und dem gleichzeitigen Kapazitätsabbau im NDR auseinandergesetzt, sieht aber zu der gegenwärtigen Mischung aus Eigen- und Fremdproduktionen derzeit wirtschaftlich keine Alternative. Hinsichtlich der Optimierung des Ressourceneinsatzes und der Produktionsstandards wird das Gremium das Thema weiter aufmerksam begleiten.

Wie können wir junge Menschen besser erreichen? Diese Frage ist für die Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks von entscheidender Bedeutung und vorrangiges Anliegen seiner Gremien. Daher ermutigt der Rundfunkrat den NDR, mehr Experimente zu wagen und verstärkt auf trimediale Angebote zu setzten. Mit N-JOY XTRA hat der NDR diese Strategie bereits erfolgreich umgesetzt und jüngere Menschen für den NDR hinzugewonnen. Allerdings stehen der Programmauftrag des NDR, aber auch die demografische Entwicklung, einer Fokussierung ausschließlich auf junge Zielgruppen entgegen. Deshalb unterstützt der Rundfunkrat die Zielsetzung des NDR, jüngeres wie älteres Publikum gleichermaßen anzusprechen. Beim NDR Fernsehen hält das Gremium besondere Anstrengungen in Bezug auf die 14- bis 49-Jährigen für notwendig.

Der Rundfunkrat hat sich zudem kritisch mit dem neuen Programmschema und der Talkleiste im Ersten auseinandergesetzt. Das Gremium legt besonderen Wert auf die Unterscheidbarkeit der einzelnen Talkformate und wird ihre Entwicklung weiter intensiv begleiten.

Mit Blick auf die Umstellung vom analogen zum digitalen Satellitenempfang am 30.04.2012 begrüßt der Rundfunkrat die seit Anfang 2011 erfolgreich durchgeführte Informationskampagne des NDR. Die positive Resonanz darauf lässt hoffen, dass der Umstieg gelingt und die Gebührenzahler die Vorteile der digitalen Übertragungstechnik nutzen werden.

Dr. Volker Müller
Vorsitzender des NDR Rundfunkrates

Dr. Rosemarie Wilcken
Vorsitzende des
NDR Verwaltungsrates

ZUKUNFTSFÄHIG DANK SOLIDER FINANZPLANUNG

Die finanzielle Situation des NDR hat sich im Geschäftsjahr 2011 leicht entspannt. Die positive konjunkturelle Entwicklung hat zu höheren Gebühreneinnahmen geführt als erwartet. Und dank einer soliden Finanzplanung und anhaltender Sparmaßnahmen konnte der NDR die steigenden Aufwendungen begrenzen. Alles in allem wird der NDR die 2012 endende Gebührenperiode voraussichtlich mit einem positiven Ergebnis abschließen. Im Hinblick auf das neue Beitragsmodell und damit verbundene Unwägbarkeiten bestärkt der Verwaltungsrat den NDR gleichwohl darin, seine Sparanstrengungen fortzusetzen.

Die Fernseh- und Hörfunkprogramme des NDR haben auch 2011 einen Beitrag zum Sparpaket geleistet. Trotzdem ist es dem NDR gelungen, die Qualität und Wettbewerbsfähigkeit seiner Programme aufrechtzuerhalten. Der Verwaltungsrat begrüßt insbesondere die verstärkte Kooperation und Vernetzung sowohl innerhalb der Gattungen Fernsehen, Hörfunk und Online als auch trimedial. Dadurch werden Synergien effektiver genutzt, kostenintensive Doppelstrukturen vermieden und eindeutige Zuständigkeiten geschaffen. So soll ein einheitliches Finanzcontrolling im Bereich Fernsehen das Kostenbewusstsein fördern und für einen effizienteren Mitteleinsatz sorgen. Der Verwaltungsrat befürwortet, dass der NDR im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten sein Engagement für Das Erste und die ARD aufrechterhält und unterstützt das Bestreben des NDR nach einer engeren Kooperation zwischen den Landesrundfunkanstalten, um das Programmvermögen effektiv zu nutzen.

Ein weiteres wichtiges Anliegen des Verwaltungsrates ist, den Menschen den hohen Stellenwert des NDR für das kulturelle Leben in Norddeutschland näher zu bringen. Das Gremium unterstützt daher ausdrücklich das große Engagement der NDR Klangkörper auch in finanziell schwierigen Zeiten, wobei besonders die Vielzahl an hervorragenden Projekten für Kinder und Jugendliche hervorzuheben ist.

Der Verwaltungsrat hat einer Ergänzung der seit 2010 bestehenden Kooperationsvereinbarung zwischen NDR und Radio Bremen zugestimmt. Mit dem jetzt vereinbarten Ausbau der Kooperation sollen weitere Synergien geschaffen und Radio Bremen finanziell noch stärker entlastet werden. Gleichzeitig entspricht die langfristig angelegte Kooperation den Forderungen der KEF nach einer aufgabengerechten Finanzierung der kleinen Rundfunkanstalten.

Die Beteiligungen des NDR mussten sich 2011 erheblichen Herausforderungen des Marktes stellen. Zu den vorrangigen Aufgaben der neuen Geschäftsführung der Studio Hamburg GmbH gehörte die strategische Neuausrichtung und Umstrukturierung des Bereichs Atelier & Technik, um sich insbesondere der deutschlandweit sinkenden Nachfrage nach Studiokapazitäten anzupassen. Der Verwaltungsrat unterstützt die notwendigen Maßnahmen zur Restrukturierung und zur Erschließung neuer Geschäftsfelder, damit die Studio Hamburg GmbH für die Zukunft erfolgreich aufgestellt werden kann. Hinsichtlich der Ergebnisentwicklung sollten künftig auch wieder die Ziele, die der NDR mit seinen Beteiligungen verbindet, erreicht werden.

Bei der NDR Media GmbH hat sich 2011 trotz positiver Entwicklung des Werbemarktes die Umsatzerwartung in den Bereichen Hörfunk, Fernsehen und Marketing nicht erfüllt. Der Verwaltungsrat ist dennoch zuversichtlich, dass der NDR Media GmbH eine Trendumkehr gelingen wird. In diesem Zusammenhang hat sich der Verwaltungsrat auch mit der Struktur und den Tätigkeitsfeldern der ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH (AS&S) befasst. Das Gremium legt besonderen Wert darauf, dass über die NDR Media GmbH die strategischen Interessen des NDR an der AS&S Berücksichtigung finden.

Turnusgemäß hat sich der Verwaltungsrat mit dem Bericht des NDR über die Auftrags- und Koproduktionen der Jahre 2009 und 2010 befasst. Bei der Auftragsvergabe stellte das Gremium eine Verschiebung von abhängigen zu unabhängigen Produzenten fest. Diese Entwicklung widerlegt die Behauptung, dass der NDR die eigenen Tochterunternehmen bevorzugen würde. Gleichwohl muss sichergestellt werden, dass die Studio Hamburg GmbH als größter norddeutscher Produzent und als Tochterunternehmen des NDR weiterhin erfolgreich am Markt agiert.

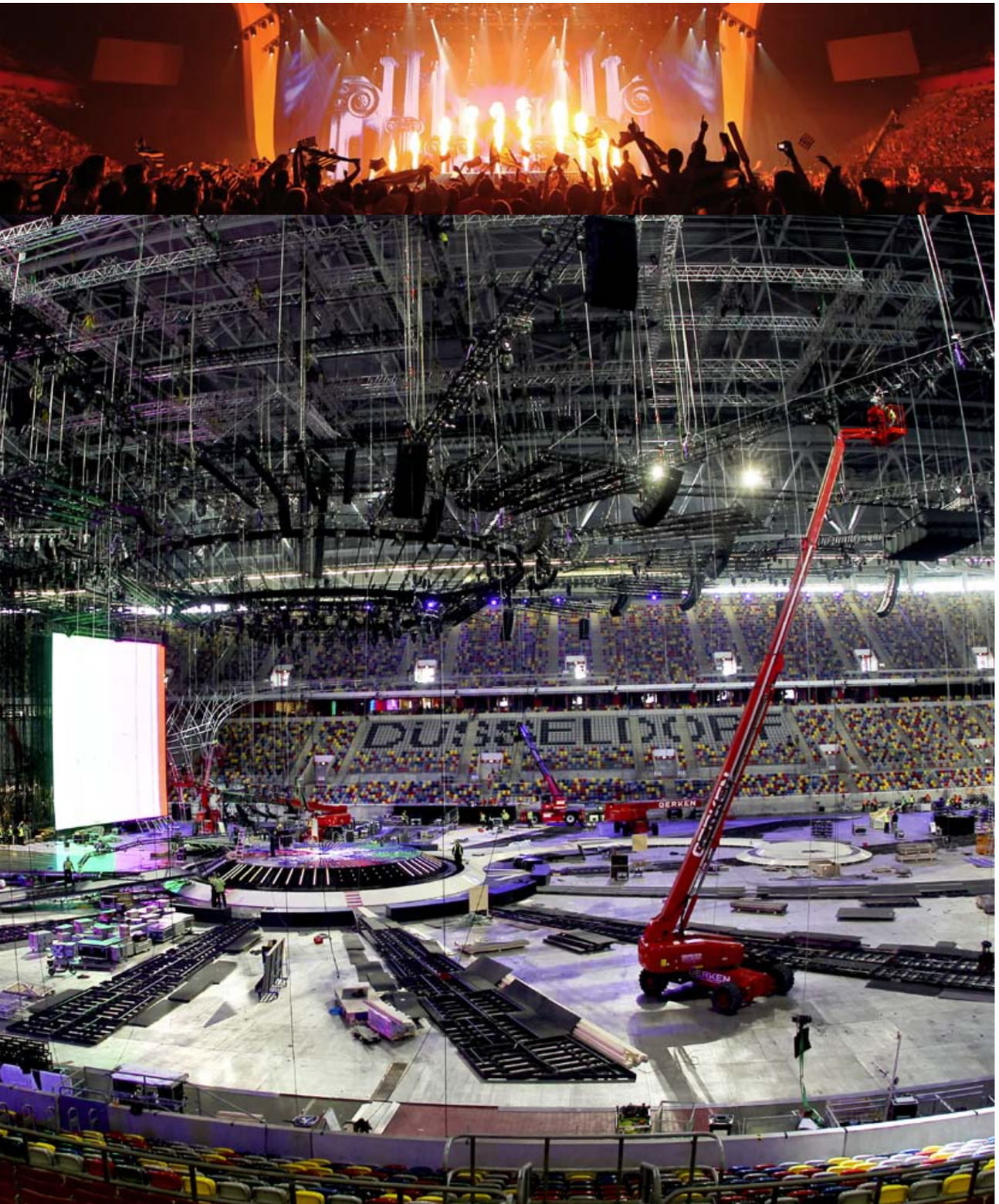
Ein weiteres wichtiges Thema waren die Entscheidungsprozesse bei der Degeto Film GmbH. Anlass waren gravierende organisatorische Mängel im Zusammenhang mit der Auftragsvergabe an Produzenten in den Jahren 2010 und 2011. Vor diesem Hintergrund begrüßt der Verwaltungsrat ausdrücklich die vom Aufsichtsrat der Degeto angekündigte Überprüfung der Strukturen der Gesellschaft und wird sich mit der Degeto weiter im Rahmen der Wirtschaftsplanberatungen befassen.

Ferner hat sich der Verwaltungsrat mit der Frage beschäftigt, welche Konsequenzen aus dem KI.KA-Betrugsfall für den NDR zu ziehen sind. Das Gremium hat sich davon überzeugt, dass die im NDR vorhandenen Regelungen zum Schutz vor Korruption und zur Optimierung des sogenannten „Compliance Managements“ ausreichen, um derartige Vorfälle zu vermeiden.

Besondere Aufmerksamkeit widmete der Verwaltungsrat auch dem Thema Berufsausbildung im NDR. Der NDR ist der bedeutendste Ausbildungsbetrieb auf dem Gebiet der elektronischen Medien in Norddeutschland. Darüber hinaus nimmt der Sender innerhalb der ARD eine führende Stellung bei der Nachwuchsförderung ein. Das Gremium hält das vorbildliche Engagement des NDR im Bereich Ausbildung für eine notwendige und lohnende Investition in die Zukunft – gerade mit Blick auf den demografischen Wandel in unserer Gesellschaft – und ermutigt ihn, seine Ausbildungsanstrengungen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten fortzusetzen.

Die diesjährige Anmeldung der ARD bei der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) für die Jahre 2013 bis 2016 war geprägt durch den geplanten Wechsel des Rundfunkfinanzierungsmodells und die damit verbundene Erwartung einer Beitragsstabilität. Nach Auffassung des Verwaltungsrates hat die ARD mit ihrer moderaten Anmeldung die Voraussetzungen für einen stabilen Rundfunkbeitrag über das Jahr 2012 hinaus und eine möglichst hohe Akzeptanz des neuen Beitragsmodells geschaffen. Bis Dezember 2011 haben alle 16 Landesparlamente dem 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag zugestimmt. Damit ist nach Auffassung des Verwaltungsrates der Weg frei für eine zukunftsfähige Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks.

Dr. Rosemarie Wilcken
Vorsitzende des NDR Verwaltungsrates



DREI LAGEN MOLTON FÜR DIE AKUSTIK

EINFACH DIE PERFEKTE SHOW ORGANISIEREN

Am Ende war es ein großartiger Erfolg mit vielen Siegern. 35.000 Fans feierten am 14. Mai 2011 das Finale des Eurovision Song Contests (ESC) in Düsseldorf. Mehr als 120 Millionen Menschen verfolgten die Show in 55 Ländern; mehr als 13 Millionen sahen allein in Deutschland zu und bescherten dem Ersten einen Marktanteil von knapp 50 Prozent. Federführender Sender und Gastgeber dieser Show der Superlative war der NDR.

Produktionsleiter Thomas Kutsche und Dieter Thießen, gesamtverantwortlicher technischer Leiter für den ESC 2011, machen keinen Hehl daraus, welch immense Herausforderung der Song Contest in technischer, logistischer und organisatorischer Hinsicht für den NDR war. Immerhin gilt der Wettbewerb als weltweit größte TV-Unterhaltungsshow.

Als gastgebende Rundfunkanstalt war der NDR zum einen für die technische Seite, die Fernsehproduktion, zuständig – schon das allein ein komplexes Unterfangen, das aber zum Kerngeschäft des Senders zählt. Eine mindestens ebenso große Herausforderung war zum anderen die Organisation der gesamten Veranstaltung. „Ein solches Event in dieser Größenordnung komplett von Anfang bis Ende zu entwickeln, von der Fanbetreuung bis zur An- und Abreise der Delegationen, war ein Novum für uns“, so Dieter Thießen.

Die Vorgaben der European Broadcasting Union (EBU), die den ESC veranstaltet, seien eher sparsam gewesen. Lax zusammengefasst: Macht eine Show, die „state of the art“ ist, und garantiert, dass alles klappt. Die Erwartungen an die deutschen Gastgeber seien dabei von Anfang an hoch gewesen. „Deutschland ist der größte Fernsehmarkt Europas und technisch weit vorne. Von uns erwartete man einfach die perfekte Show“, sagt Thomas Kutsche.

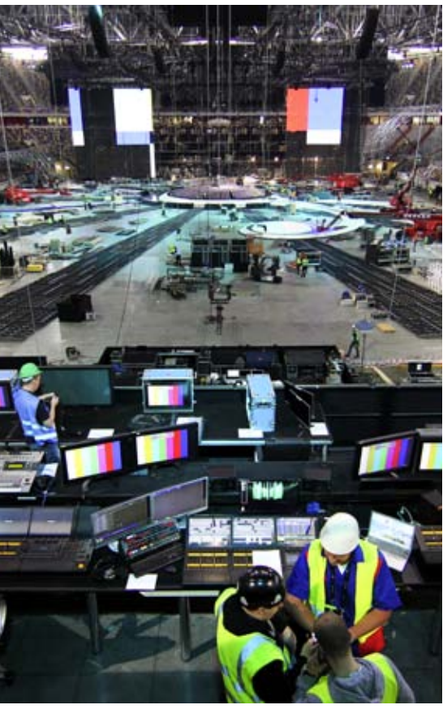
DIE VORLAUFZEIT IST KNAPP

Im Frühsommer 2010 begann ein Team im NDR mit der Planung. Sobald feststand, was geleistet werden muss, wurden die Arbeit aufgeteilt und Dienstleister verpflichtet, denn die Zeit war knapp. Zum Vergleich: Für die Übertragung von Olympischen Spielen haben Produktion und Technik fast zwei Jahre Vorlauf. Hier war es nicht einmal ein Jahr.

Partner des NDR wurde die Kölner Produktionsfirma Brainpool TV, mit der der NDR bereits beim ESC-Vorentscheid 2010 zusammengearbeitet hatte. Gemeinsam mit dem Programmbereich Fiktion & Unterhaltung des NDR Fernsehens entwickelte und realisierte Brainpool die Show. Von den Kölnern kamen das künstlerische Konzept sowie das Bühnen- und Lichtdesign. Der NDR übernahm unter anderem Fernsehtechnik, Transport und Logistik, dazu Catering, Security, Akkreditierungswesen, Fanbetreuung, Delegationsmanagement und das Pressezentrum für die rund 2.000 erwarteten Medienvertreter aus allen Teilen Europas. Mehr als 100 externe Dienstleister unterstützten die Vorbereitungen, darunter zahlreiche Spezialfirmen.

DAS FUSSBALLSTADION WIRD ZUM FERNSEHSTUDIO

Beim Städtewettbewerb um den Austragungsort, zu dem der NDR aufrief, kamen Hamburg, Hannover, Berlin und Düsseldorf in die engere Auswahl. Mitte Oktober fiel die offizielle Entscheidung für Düsseldorf. „Das Angebot der Stadt war bestechend“, so Kutsche. „Die Arena bot 35.000 Plätze für



LINKS: Auf dass es leuchte: Blick in die Halle von der Lichtregie

MITTE: Wann ist bloß alles an Ort und Stelle?

RECHTS: Einige der ingesamt 145 km Kabel

Zuschauerinnen und Zuschauer, Platz für eine ausreichend große Bühne und dazu zahlreiche Räumlichkeiten, die für dieses Event nötig waren. Die Umläufe im Stadion konnten mit Messebautechnik zu Büros und Garderoben umgebaut werden, die Anlage insgesamt war neu und gepflegt. Eine benachbarte Leichtathletikhalle bot sich als Pressezentrum an. Wir mussten keine Zeltstadt errichten und hatten rundherum ausreichend freies Areal, um die Fernseh- und Übertragungstechnik aufzubauen“, ergänzt Thießen.

Auf rund 4.500 Quadratmetern Außengelände wurden schließlich vier sogenante TV-Compounds, eine Art Containerpark aus Generatoren und Übertragungswagen, installiert, um die ESC-Shows, rund 80 Pressekonferenzen, Liveschalten, die Vorabendberichterstattung und Sonderberichte zu senden. In großer Voraussicht hatte Dieter Thießen schon frühzeitig innerhalb der ARD und beim ZDF um Produktionshilfe gebeten. „Unser Vorteil ist, dass wir auf die gesamte öffentlich-rechtliche Struktur zurückgreifen können. Wir pflegen ein sehr gutes Netzwerk“, so Thießen. Zusätzlich zu den zwei NDR Übertragungswagen gab es einen weiteren vom BR, einen Regiecontainer vom ZDF sowie technisches Personal vom WDR, der auch die Federführung für die Berichterstattung im Radio übernahm.

Die Entscheidung für Düsseldorf war auch die Entscheidung für ein höchst anspruchsvolles technisches Konzept. Nie zuvor war ein Fußballstation zu einem Fernsehstudio umgebaut worden. Die Akustik zum Beispiel – für ein Musikevent nicht unwesentlich – war miserabel. Also wurde die Arena zunächst akustisch vermessen, Signallaufzeiten wurden berechnet, ein Beschallungskonzept erarbeitet. Später, beim Aufbau in der Halle, wurden Oberflächen mit bis zu drei Lagen Molton bespannt, um akustische Reflexionen zu verhindern. „Bei 15.000 Quadratmetern Molton habe ich aufgehört zu zählen, wie viel wir verbauen“, so Thießen.

FEST IM BLICK: DIE KOSTEN

Das Konzept für das Bühnenbild lag im Januar vor. Immer mehr Planungsstränge liefen jetzt parallel. Im Mittelpunkt der Halle sollte eine runde Bühne mit 13 Metern Durchmesser stehen, eine LED Wand den kompletten Bühnenhintergrund abdecken: 60 Meter breit, 18 Meter hoch. Der Regisseur wollte unter anderem ein direkt unter der Decke „fliegendes Kamerasystem“. Wo blieb noch Platz für Lautsprecher und Scheinwerfer, die ebenfalls unter der Decke angebracht werden sollten? Was würde das wiegen? Was war statisch möglich?

„Es gab diverse Besprechungen. Alles hing miteinander zusammen. Die Kunst ist, die verschiedenen Gewerke schnell zusammenzuführen“, sagt Thießen. Es lag in seiner Verantwortung, dass das gelang. Thomas Kutsche war für wesentliche Bereiche der Finanzen verantwortlich. Die Vorgaben seitens des NDR waren eindeutig. Die Kosten durften den Etat, den das Norwegische Fernsehen im Jahr zuvor für den ESC in Oslo aufgewendet hatte, nicht übersteigen – und in der norwegischen Hauptstadt war schon sehr viel günstiger produziert worden als ein Jahr zuvor in Moskau. „Wir haben sehr aufgepasst, dass die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit nicht außer Acht geraten. Da hieß es auch immer wieder: eindampfen“, so Kutsche.

EINE REIFE TEAMLEISTUNG

Dann endlich geht es los. Am 3. April 2011 rollen die Baufahrzeuge in die Düsseldorfer Arena. Der Rasen wird aus dem Stadion gefräst, 300 Tonnen Sand ausgebracht, Schwerlastplatten verlegt. In knapp vier Wochen muss der gesamte Umbau erfolgen – ein Kraftakt. Insgesamt etwa 500 Lkw-Ladungen an Material lässt der NDR in die Arena transportieren. Tag und Nacht wird auf der Baustelle gearbeitet, sieben Tage die Woche. Auf dem freien Markt ist kaum mehr ausreichend Personal und technisches Material zu bekommen.

Dieselgeneratoren machen die Arena unabhängig vom öffentlichen Stromnetz. 85 Kilometer Stromkabel und 60 Kilometer Audio-, Video- und Netzwerkkabel werden verlegt, 2.100 Scheinwerfer und 25 HD-Kameras montiert. 400 Motoren bewegen ein verfahrbares Lichtgitter. An den Traversen unter der Hallendecke hängen schließlich knapp zweihundert Tonnen an Gewicht. Allein der Basslautsprecher über der Bühne wiegt drei Tonnen. Alle technischen Installationen werden doppelt gesichert, um der EBU das geforderte „nichtunterbrechbare Sendesignal“ zu garantieren.

„Jede Firma, jeder Mitarbeiter, egal ob vom NDR oder extern, hat das Projekt sehr ernst genommen, sich hoch professionell für die Sache engagiert. Die Gesamtverantwortung lag bei uns. Aber es gab vermutlich niemanden, der bei einem Vorhaben dieser Größenordnung die zahlreichen Bereiche zu irgendeinem Zeitpunkt komplett durchschaut hat. Das geht nur als Teamleistung. Im NDR ist das Personal und das Know how vorhanden, solch ein Event zu stemmen“, resümiert Kutsche.

Am 10. Mai beginnt der Eurovison Song Contest 2011 mit dem ersten Halbfinale. Der Höhepunkt folgt vier Tage später. Künstler aus 25 Ländern ringen im Finale um die Gunst des europäischen Publikums. Mit „Running Scared“ gewinnt das Duo Ell und Nikki aus Aserbaidschan.

Der NDR hat eine beeindruckende Show auf die Bildschirme gebracht. Die Presse spart nicht mit Lob und Anerkennung. Als „Beste Unterhaltung“ wird das ESC-Finale mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet und für einen Grimme-Preis nominiert.

Lara Louwien
Presse und Information

NORDDEUTSCH, KLAR, VERLÄSSLICH

NDR AKTUELL UM 21.45 UHR

Mit dem Nachrichtenmagazin NDR aktuell um 21.45 Uhr setzt das NDR Fernsehen seit Juni 2011 einen neuen Orientierungspunkt in seinem Hauptabendprogramm. Die Gemeinschaftssendung aller vier NDR Landesfunkhäuser wird in Hannover produziert und informiert von Montag bis Freitag über das norddeutsche Tagesgeschehen in Politik, Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft und Sport.

Quizfrage mit vier Antwortmöglichkeiten: Was ist ein Glücksfall für eine öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt? Staatsvertragliche Vorgaben, programmliche Sinnfälligkeit, journalistische Herausforderung oder Erfolg beim Publikum?

Wer auf jeden Fall gewinnen will, der realisiert am besten alle genannten Vorschläge in einer Sendung gleichzeitig. Oder bemüht sich zumindest darum. Das jedenfalls geschieht im NDR Fernsehen seit dem 6. Juni des letzten Jahres an jedem Werktag um 21.45 Uhr. Denn das neue Nachrichtenmagazin NDR aktuell setzt nicht nur den regionalen Programmauftrag um, sondern fügt sich auch nahtlos in das Schema des NDR Fernsehens ein. Außerdem stellt die Sendung ziemliche Ansprüche an den tagesaktuellen Journalismus. Und schließlich wird das Ganze vom Zuschauer sehr gut angenommen.

WAS HEISST EIGENTLICH „REGIONALE KOMPETENZ“?

All das ist sehr erfreulich, aber eigentlich nicht überraschend. Denn seit jeher sind Nachrichten, Berichte und Reportagen aus dem großen Gebiet zwischen den Niederlanden und Polen, Dänemark und den Kasseler Bergen durchgängiges Kennzeichen der NDR Programme. Die Verankerung im Norden ist, wenn man so will, die Seele unseres Hauses, eine Seele, die man hören und sehen kann. Dabei haben die eher spröde formulierten gesetzlichen Ansprüche, „eigene Landesprogramme zu gestalten“ oder „Norddeutschland und die Vielfalt seiner Regionen im Programm angemessen zu berücksichtigen“, zu äußerst beliebten Sendungen geführt. Angebote aus der Heimat erfreuen sich eben größter Wertschätzung, ganz egal ob Aktualität, Unterhaltung oder Service geliefert wird. Eine hohe Akzeptanz ist fast immer garantiert, manchmal sogar dann, wenn es nur schöne Bilder gibt.

Allerdings waren und sind die regionalen Informationssendungen ganz besonders erfolgreich. Auch deshalb wurden sie in den letzten zwei Jahrzehnten immer weiter ausgebaut. Wichtige Schritte im nachrichtlichen Kernbereich waren die Ausweitung der Landesprogramme auf das Wochenende, die Einführung neuer Sendungen um 18 Uhr sowie die Etablierung von NDR aktuell am Nachmittag – durchweg gelungene Operationen.

BRAUCHEN WIR EINE SPÄTE NACHRICHTENSENDUNG?

Eigentlich war alles in schönster programmlicher Ordnung. Allerdings nicht ganz. Denn mit dem Gongschlag zur Hauptausgabe der „Tagesschau“ um 20 Uhr verabschiedete sich das NDR Fernsehen auch von der regelmäßigen, tagesaktuellen Berichterstattung aus Norddeutschland. Sicher, bei herausragenden Nachrichtenlagen gab es aktuelle Sendungen auch am Abend, immer mit großer Resonanz beim Publikum. Was aber fehlte, war der regelmäßige, zuverlässige Blick auf den Tag im Norden. Dieser Befund war eigentlich ziemlich offensichtlich. Vielleicht ja so offensichtlich, dass man ihn häufig wieder aus den Augen verlor.

LINKS OBEN: Modern und klar: das Studio

LINKS UNTEN: Die Nachrichtenlage wird gesichtet

MITTE: Das Team mit den Moderatoren Ellen Frauenknecht (3. v. l.) und Thomas Kausch (5. v. l.)

Der Plan zur Behebung dieses Mangels wurde nicht durch einen plötzlichen und eigenständigen Kreativitätsschub ausgelöst. Denn seit Langem konnte man ja bei anderen Sendern Nachrichten auch am Hauptabend sehen. Allerdings gingen die Meinungen darüber, ob so etwas für den NDR als Vier-Länder-Anstalt das Richtige sei, auseinander. Warum nicht endlich auch wir, das wird bestimmt gut angenommen, andere können das doch auch, worauf wollen wir denn noch warten – sagten die einen. Das brauchen wir doch gar nicht mehr, wir haben schon längst eine optimale regionale Versorgung, wozu das Schema gefährden, kein Mensch interessiert sich noch so spät für Nachrichten aus dem ganzen Norden – behaupteten die anderen.

Schließlich aber wurde der Fall noch einmal gründlich verhandelt. Argumente geprüft, vergleichbare Sendungen analysiert, über die Zuschauerakzeptanz spekuliert – und entschieden.

WIE SOLL DAS DENN AUSSEHEN?

Das Format war rasch gefunden. Die bewährte „Tagesschau"-Länge von 15 Minuten, darin ein Magazinformat aus Berichten, Reportagen und Interviews einerseits sowie kompakten Nachrichtenblöcken andererseits. Inhaltlich möglichst alles auf den Norden bezogen, das Wichtigste aus Deutschland und der Welt gegen Ende der Sendung. Und natürlich das Wetter von Borkum bis Usedom, von Flensburg bis Göttingen. Also alles ganz einfach, zumal ja die Landesprogramme die entsprechenden Beiträge schon vorliegen haben und die Redaktion lediglich ein „Best of" zusammenstellen muss.

Eben nicht. Erstens haben viele Zuschauer bereits die regionalen Magazine am Vorabend gesehen, und zweitens ist die länderspezifische Gewichtung längst nicht deckungsgleich mit der Bedeutung eines Themas für den ganzen Norden. Trotzdem soll das Wichtigste vom Tage gebracht werden. Also gibt es zu den tatsächlichen oder vermeintlichen Top-Nachrichten möglichst aktuelle Fortschreibungen, sinnvolle Hintergrundinformationen und gezielte Schwerpunkte. Die Nachrichtenblöcke sollen, so gut es geht, zur Vollständigkeit des Angebotes beitragen. Zusammengehalten von einer Moderatorin oder einem Moderator mit zum Teil gewollt markanten, aber auch sehr unterschiedlichen Stilen.

Blieb die Frage des Sendeplatzes, also der Uhrzeit. Hier galt: wenn schon, denn schon. Auch um 21.45 Uhr haben wir auf die Akzeptanz des regionalen Ansatzes vertraut und waren ziemlich sicher, die Konkurrenz zum „heute journal" im ZDF auszuhalten. Vielleicht nicht gerade locker, aber letzten Endes schon.

UND WARUM HANNOVER?

Schwieriger und strittiger als alle Programmfragen war die Entscheidung für den Standort Hannover, also die Anbindung von NDR aktuell um 21.45 Uhr an das hier ansässige Landesfunkhaus. Natürlich hätte es sehr, sehr nahe gelegen, die neue Sendung in die Hände der erfolgreich arbeitenden Hamburger Redaktion für Aktuelles zu geben. Niemand hätte sich gewundert.

Hannover lag – zumindest aus Hamburger Sicht - ferner, aber eben in Niedersachsen. Und damit ging es um strukturelle Überlegungen, über die sich eigentlich auch niemand wundern sollte. Denn schon immer hat der NDR aus guten Gründen das größte Staatsvertragsland gezielt und besonders aufmerksam behandelt – ohne anderen etwas wegzunehmen. Schließlich kommen aus Niedersachsen mehr als die Hälfte aller Rundfunkgebühren des NDR. Eben deshalb haben in Hannover zum Beispiel die NDR Radiophilharmonie, die Volontärsausbildung oder das „Kulturelle Wort" ihren Sitz, eben deshalb wurde hier vor einigen Jahren die Koordination der damals neu eingeführten Sendeleiste um 18.15 Uhr angesiedelt. Die Platzierung der zuständigen Redaktion für NDR aktuell um 21.45 Uhr in Hannover steht somit eindeutig in der Kontinuität strategischer Entscheidungen des NDR. Die sind oft nicht einfach, aber wichtig. Übrigens bedarf es für vernünftige, professionelle Überlegungen dieser Art keiner Anstöße von außen.

Die neue Sendung ist schon längst nicht mehr neu. Außerdem wirkte sie von Anfang an so, als hätte es sie schon immer gegeben – trotz eines eigenständigen, unverkennbaren Profils. Und alle im Hause machen gerne mit, in Kiel, Schwerin und in Hamburg, besonders die Zuschauer. NDR aktuell um 21.45 Uhr wird gut angenommen, ein Marktanteil von mehr als sechs Prozent ist sehr zufriedenstellend. Auch der öffentlich-rechtliche Rundfunk verlässt sich nämlich gerne auf den Publikumsjoker.

Dr. Arno Beyer
Stellvertretender Intendant und
Direktor des Landesfunkhauses Niedersachsen

DARF'S EIN BISSCHEN MEHR SEIN?

DAS JUGENDPORTAL N-JOY XTRA

Der 25. Januar 2011 ist ein besonders aufregender Tag. Nach Protesten in der arabischen Welt wird er als „Tag des Zorns" in die Geschichtsbücher eingehen. Für eine kleine Redaktion ist es der erste Tag mit ihrem neuen Angebot N-JOY XTRA, der Auftakt eines äußerst turbulenten und ereignisreichen Jahres.

An Themen wird es jedenfalls nicht mangeln. Einen Tag zuvor detonierte eine Bombe am Moskauer Flughafen, ein paar Wochen später explodierte Reaktorblock 3 in Fukushima in Folge eines verheerenden Tsunamis mit über 20.000 Toten. In der Zwischenzeit überschlagen sich die Ereignisse in Tunesien, Ägypten, Syrien und Libyen. Obwohl es in den ersten Wochen noch keine Routinen und Gewohnheiten in der jungen Redaktion gibt, sind diese schon über den Haufen geworfen. Wie geht man mit diesen Themen um? Wie berichten die Hörfunkkollegen, wie bereitet die neue Redaktion die Themen auf?

AUS DER PERSPEKTIVE JUNGER MENSCHEN

Als sehr wertvoll erweist sich die gute Vernetzung zwischen N-JOY XTRA und den NDR Online-Angeboten. N-JOY XTRA profitiert in der Startphase von der großen Nachrichtenkompetenz, die tagesschau.de und NDR.de haben. Dadurch ist gewährleistet, dass wichtige Themen mit hohem Nachrichtenwert auf der Startseite von N-JOY XTRA vertreten sind. Gleichzeitig hat die Redaktion „den Rücken frei", sich auf die Perspektive junger Menschen zu konzentrieren. So kann sie in Syrien einen jungen Blogger gewinnen, der über mehrere Monate hinweg immer wieder das Geschehen in Damaskus hautnah schildert.

Währenddessen werden in Deutschland die Fragen gestellt, welchen Wert ein Doktortitel hat und wie viel Anstand ein Ministeramt verlangt. Die User von N-JOY XTRA haben dazu eine klare Meinung, die sich deutlich von der veröffentlichten Meinung unterscheidet. Bereits in den ersten Wochen wird die Redaktion auf viele Proben gestellt. Welche Haltung nimmt sie ein? Wie können komplizierte Sachverhalte – z. B. die Staatsschuldenkrise in Europa – einfach und verständlich erklärt und vor allem die Zielgruppe der 14- bis 29-Jährigen dafür interessiert werden?

Schon in der Startphase zeigen sich die Stärken des Mediums Internet. Eine deutsche Austauschstudentin schildert per Skype-Interview mitten aus dem Stadtzentrum von Kairo eindrucksvoll ihre Erlebnisse und Ängste. Zeitgleich läuft das Interview im Radioprogramm von N-JOY. Abends kommt die Studentin dann auch in den „Tagesthemen" und im „heute journal" zu Wort.

Das Skype-Interview ist nicht das einzige Beispiel dafür, dass gemeinsame Planung und komplementäre Umsetzungen mit den Kollegen vom Radio große Effekte erzielen können. Das wird auch bei der Berichterstattung zu Fukushima deutlich: N-JOY begleitet mit vielen Telefongesprächen über mehrere Tage hinweg junge Hörerinnen und Hörer bei ihrer dramatischen Flucht nach Deutschland. N-JOY XTRA stellt zeitgleich bewegende Handyfotos und Porträts der Flüchtenden online.

LINKS OBEN: Auch eine klassische Pinwand gibt's noch

MITTE OBEN: Viel Raum für Experimente

MITTE UNTEN: Alles im Blick am Regiepult des Multimedia Labors

RECHTS: Regisseurin Janita Otten mit Mediengestalter Nils Burmeister

MULTIMEDIALES ANGEBOT – ENGE ZUSAMMENARBEIT MIT DEM NDR FERNSEHEN

Doch nicht nur N-JOY ist enger Kooperationspartner von N-JOY XTRA. Als Zugang zur jungen Zielgruppe bündelt die Plattform alle „jungen" Inhalte des NDR. Gerade bei jungen Leuten spielt das qualitativ hochwertige Bewegtbild eine zentrale Rolle. Gemeinsam mit den Kollegen aus Lokstedt hat die Redaktion eine Vielzahl intelligenter Kooperationsformen gefunden: die einfache Übernahme von Beiträgen („Mit 80.000 Fragen um die Welt", extra 3, DAS!), die Herstellung von Clips aus Langformaten („Die Sketchköppe"), die Neukonfektionierung vorhandener Inhalte für die junge Zielgruppe („Unterwegs mit Graffiti-Sprayern", „XTRA plietsch"), trimediale Projekte („NDR Comedy Contest") und lange Formate („Deutschland unter Druck", „Nachtschicht").

Zusammen mit extra 3 hat die N-JOY XTRA Redaktion ihr bislang erfolgreichstes Comedy-Format entwickelt. „Neulich im Bundestag" greift auf satirische Art aktuelle Themen aus der Politik auf, wobei den dargestellten Politikern fremde Stimmen unterlegt werden. Das Format wird in der Sendung extra 3 eingesetzt und online bei N-JOY XTRA angeboten. Zudem ist es bei YouTube äußerst erfolgreich, die erste Folge („Witzeschlacht") wurde dort bereits über 170.000 Mal abgerufen.

MULTIMEDIA-LABOR – EXPERIMENTIERFLÄCHE UND PRODUKTIONSEINHEIT

Das neue Multimedialabor ist zeitgleich mit N-JOY XTRA gestartet und hat für die Eigenproduktionen schnell eine zentrale Funktion eingenommen. Hier entstehen wöchentliche Videoformate, wie das „Musik-Update" oder der „Games-Check", außerdem – in unregelmäßigen Abständen – Interviews mit Stargästen wie Natasha Bedingfield oder Newcomer Tiemo Hauer. Ein Highlight im Jahr 2011 waren die Musikvideos in Gebärdensprache. Auch VJ-Produktionen (Video Journalist) wie die dreiteilige Reportageserie „Mama mit 16", exklusive Backstageberichte mit der Newcomer-Band „Frida Gold" oder ein Video-Tutorial über die umstrittene Facebook-Chronik werden in den Schnitträumen des Labors produziert.

Seine Live-Feuertaufe bestand das Team im Multimedialabor beim Videochat zum Fernsehfilm „Homevideo". Zu Gast bei Moderator Martin Tietjen waren eine Gewaltpsychologin und ein ehrenamtlich engagierter Schüler. Bei dem einstündigen Chat nutzten über 10.000 User das Angebot, per Facebook, Twitter oder Mail Fragen an die Gäste zu stellen.

Von den im ersten Jahr auf den Onlineseiten von N-JOY XTRA angebotenen über 600 Videos wurden ca. 220 im Multimedialabor produziert.

SOZIALE NETZWERKE – DORTHIN GEHEN, WO DIE ZIELGRUPPE IST

Eine große Bedeutung für die junge Zielgruppe haben Soziale Netzwerke, die laut ARD-/ZDF- Onlinestudie von 79,3 Prozent der 14- bis 29-jährigen Onlinern genutzt werden. Ein Viertel ihrer täglichen Onlinezeit verbringen junge Menschen auf diesen Plattformen. N-JOY XTRA bietet seine Inhalte dort an, wo die Zielgruppe ist. Zum einen ermöglicht dies einen regen Austausch mit vielen Usern, zum anderen werden sie auf die Inhalte von N-JOY XTRA aufmerksam. N-JOY hat die Zahl seiner Fans z. B. bei Facebook seit dem Start von ca. 25.000 auf über 100.000 gesteigert. Gleichzeitig berichtet das Jugendportal aber auch kritisch über den Datenschutz bei Facebook sowie über die Risiken, die in Sozialen Netzwerken lauern.

Durch die virale Verbreitung von Inhalten durch die Nutzer sollen neue, bisher NDR ferne Zielgruppen erreicht werden. Noch haben sich nicht alle Erwartungen erfüllt.

AUCH 2012 BLEIBT EINIGES ZU TUN

N-JOY XTRA ist eine Gemeinschaftsleistung, an der viele Kolleginnen und Kollegen aus ganz unterschiedlichen Bereichen des NDR beteiligt sind. Das Team hat eine große Lust am Ausprobieren neuer Dinge gespürt, viel Enthusiasmus und Einsatz. Viele herausragende Inhalte wären ohne die Unterstützung der angehenden Mediengestalter und Volontäre, der Kolleginnen und Kollegen aus Hörfunk und Fernsehen, der freien Autoren, der Produktion und des Justitiariats wie auch des Programmbereichs Online & Multimedia gar nicht entstanden. Der Erfolg in Zahlen: Über 50 Prozent Steigerung der Seitenaufrufe, Senkung des Altersdurchschnitts der Besucher auf 24,2 Jahre.

Am 25. Januar 2012 ist es ein Jahr her, dass das Jugendportal des NDR an den Start gegangen ist. Fazit: Es ist schon viel gelungen, es bleibt aber noch genug zu tun.

Philipp Goewe
Programmbereich Online und Multimedia

„... SIE WERDEN SICH WUNDERN!“
EINE NEUE DIMENSION IN DER MUSIKSZENE

Thomas Hengelbrocks Einstand als neuer Chefdirigent des **NDR Sinfonieorchesters** im September 2011 wurde in der Musikwelt mit Spannung erwartet und mit hohem medialen Interesse verfolgt. Dass ein traditionsreiches Rundfunkorchester seine künstlerische Zukunft in die Hände eines vergleichsweise jungen und für sehr unkonventionelle Programmgestaltung bekannten Dirigenten legen würde, weckte im Vorfeld allseits Hoffnungen nicht nur auf neuen Schwung in der musikalischen Arbeit, sondern auch auf kreative Impulse im Bereich der Musikvermittlung.

Das Wort von einer „Frischzellenkur“ machte in der Presse bald die Runde. Gerade mit Blick auf die entstehende Elbphilharmonie und die im Aufbruch begriffene Hamburger Musikszene war mit der Neubesetzung auch das Ziel verbunden, das Profil des NDR Sinfonieorchesters weiter zu schärfen. Mit der Verpflichtung von Hengelbrock bezog der NDR im Wettbewerb der Orchesterlandschaft eine klare Stellung: Der neue Chef gilt als kompromissloser Künstler, dessen Einsatz für eine intensive Kommunikation zwischen Musik und Publikum (auch abseits ausgetretener Pfade des Standard-Repertoires) unermüdlich scheint, der musikalische Arbeit vor allem als kreative Teamarbeit versteht und der damit als Inbegriff eines zeitgemäßen, anti-autoritären Dirigenten-Typus’ gehandelt wird.

Denn wie man bereits aus früheren Auftritten Hengelbrocks mit dem NDR Sinfonieorchester wusste, bringt der Dirigent „frischen Wind“ in den oftmals als routiniert empfundenen Orchesterbetrieb. „Kommen Sie mal nach Hamburg: Sie werden sich wundern!“ – mit diesen Worten hatte Thomas Hengelbrock noch im Juni 2011 gegenüber der Kulturzeitschrift „Du“ ungeahnte Veränderungen betreffs Orchesterklang und -philosophie angekündigt.

DER DIRIGENT ALS SÄNGER – „ANYTHING GOES“

Im Rückblick auf den Beginn der ersten gemeinsamen Saison werden diese Erwartungen nicht nur bestätigt, sondern sogar übertroffen. „Als hätte Hengelbrock bei den ja zuvor bereits exzellenten Instrumentalisten auf einen Reset-Knopf gedrückt, als folgten nun alle einer geheimnisvollen hengelbrockschen Anleitung zum Glücklichsein beim Musizieren, spielte sich das Orchester durch ein Vierstundenprogramm von Barock bis Broadway und versuchte dabei so viel wie möglich anders zu machen als bisher“, urteilte das Hamburger Abendblatt nach Hengelbrocks Antrittskonzert im September 2011. Unter dem vielsagenden Motto „Anything goes“ hatte diese „Opening Night“ mit einem Gang durch die musikalischen Jahrhunderte von Händel über Beethoven bis zu Cole Porter sogleich eine Bandbreite und stilistische Flexibilität des NDR Sinfonieorchesters bewiesen, die in der Orchesterlandschaft ihresgleichen suchen.

Doch der Abend wurde nicht nur wegen der stilgerechten, erkenntnisreichen und fesselnden neuen Sichtweisen auf die Werke ein voller Erfolg. Dass Hengelbrock zugleich ein charismatischer Musikvermittler ist, der ein klassisches Konzert in ein einmaliges, auf höchstem Niveau unterhaltendes Musikerlebnis zu verwandeln in der Lage ist, zeigte sich nicht zuletzt im Musical-Programmblock, in dem er schließlich selbst als Moderator (und als Sänger!) zum Mikrofon griff: „Er singt und strahlt, er charmiert und moderiert, er motiviert, er hört zu – und er lässt einfach mal spielen … so kollegial ist die Art der Kommunikation mit dem Orchester, und so heiß ist der Draht zum Publikum.“ (Die Welt). An diesem Abend konnte man spüren, dass auch das Orchester von dieser glücklichen Aufbruchstimmung befeuert war: „Der Saal

LINKS: Thomas Hengelbrock, Chefdirigent des NDR Sinfonieorchesters
MITTE OBEN: Gemeinsam wird Neues erarbeitet
MITTE UNTEN: Volle Konzentration auch bei den Proben
RECHTS: Nach der Vertragsunterzeichnung: der Dirigent und der Intendant

liegt dem Orchester und seinem neuen Chef zu Füßen“ (Spiegel online) – „Die Musiker legten sich mit sichtlichem Spaß in die Kurve“ (Kieler Nachrichten).

DIE KUNST, DEN MUSIKALISCHEN BOGEN ZU SPANNEN

In den folgenden Abonnementskonzerten erwies sich die dramaturgische Idee, in den Programmen zum Teil ungekannte Orchester- und Vokalmusik des barocken und klassischen Zeitalters sinnfällig mit sinfonischen Werken des 19. bis 21. Jahrhunderts zu kombinieren, als höchst erfolgreich. Was Hengelbrock bezüglich der musikalischen Entwicklung des NDR Sinfonieorchesters langfristig plant, erklärte er in einem Interview der ZEIT: „Wir müssen flexibler in den Besetzungen werden und uns in unterschiedliche Ensembles teilen, denn wir wollen die ganze Breite des Orchesterrepertoires nutzen und nicht nur Werke von Beethoven bis Strawinsky spielen. Es ist dabei mein erklärter Wille, dass die 113 Mitglieder alle mal alles spielen, von der Gegenwartsmusik bis zum Frühbarock in kleiner Besetzung. Wir wollen als Orchester unsere stilistischen Fertigkeiten entwickeln …“

Schon die ersten Konzerte bestätigten die Attraktivität dieser Devise: Das Publikum zeigte sich von dem neu erweckten interpretatorischen Potential, der Verve und dem Engagement des Orchesters selbst bei vormals seltener gehörtem Repertoire spürbar infiziert. Da trafen etwa mit Barockinstrumenten musizierte Bach-Kantaten auf den spätromantischen Orchesterklang von Brahms’ Vierter Sinfonie, da entfachte eine sprühend und originell interpretierte Haydn-Sinfonie überbordende Begeisterungsstürme, wie sie sonst nur bei erfolgssicheren romantischen Sinfonien der Fall sind …

Es wurde mithin an allen diesen Abenden deutlich, dass das NDR Sinfonieorchester mit seinem neuen charismatischen Chef ein echtes Alleinstellungsmerkmal gewonnen hat und damit auf dem richtigen Weg ist, neue Publikumsschichten zu erreichen und mit seiner Freude an der Musik anzustecken.

IM DIALOG MIT DEM PUBLIKUM

Auch die Konzerteinführungen, mit denen Hengelbrock persönlich seine Zuhörer eloquent und begeisternd auf das kommende Programm vorbereitete, erzeugten besondere Publikumsnähe und wurden von den Konzertbesuchern überaus positiv wahrgenommen. Im jedes Mal gut gefüllten Großen Saal der Laeiszhalle ließ Hengelbrock das Publikum an seinen dramaturgischen und interpretatorischen Erwägungen teilhaben und zeigte sich dabei als erfrischend unprätentiöser Musikvermittler. In einer abschließenden Fragerunde wird den Besuchern die Möglichkeit gegeben, in direkten Austausch mit Hengelbrock zu treten.

Um auch das Orchester und seine einzelnen Musiker emotional stärker an das Publikum zu binden, hat das NDR Sinfonieorchester daneben verschiedene Offensiven gestartet: Der Internetauftritt wurde für die Zielgruppe eines jüngeren Publikums optimiert. Einblicke hinter die Kulissen der Orchesterarbeit und eine individuelle Vorstellung der Musiker wollen dabei bewusst eine Brücke zwischen Bühne und Publikum schlagen. In einem neu eingerichteten Programmheft-Einleger „NDR Sinfonieorchester aktuell“ werden darüber hinaus alle Mitglieder des Orchesters sukzessive persönlich vorgestellt und zu aktuellen Anlässen interviewt.

Die Aufbruchstimmung, die die neue Zusammenarbeit des NDR Sinfonieorchesters mit Thomas Hengelbrock ausgelöst hat, fand schließlich auch bundesweit großes Echo. Die erste Tournee mit dem neuen Chefdirigenten führte im November 2011 nach Bremen, Baden-Baden, Frankfurt, Stuttgart, Köln und Wuppertal. Beethovens „Eroica“ habe man selten „derart organisch und detailreich durchgestaltet gehört wie hier“, urteilte die Stuttgarter Zeitung, der Kölner Stadtanzeiger bescheinigte Hengelbrock „große emotionale wie intellektuelle Durchsetzungskraft“ und die Frankfurter Rundschau prophezeite: „Für das Projekt, neue Wege einzuschlagen, scheint die Verpflichtung von Hengelbrock eine ausgezeichnete Maßnahme gewesen zu sein.“ Schließlich fasste die Stuttgarter Zeitung den positiven Eindruck, den das NDR Sinfonieorchester auf der Tournee hinterließ, in die Worte: „In Hamburg, so lässt sich vermuten, entsteht gerade etwas Großes“.

Julius Heile
Freier Mitarbeiter im Bereich Orchester und Chor

ALS DAS FERNSEHEN FRECH WURDE

50 JAHRE „PANORAMA“

Kritisch, kämpferisch, unerschrocken: So war „Panorama“ von seinen Gründervätern Gert von Pazcensky und Rüdiger Proske von Anfang an konzipiert. Vorbild war das Magazin der BBC „Panorama – Worüber man spricht, worüber man sprechen sollte“. „Panorama“ war das erste politische Magazin in der Bundesrepublik. 2011 ist es zum vierten Mal in Folge das erfolgreichste unter den Politmagazinen im Ersten.

Damit konnte nun wirklich niemand rechnen. Dass es ausgerechnet eine umstrittene Sendung wie „Panorama“ schaffen würde, zum Urgestein in der deutschen Fernsehgeschichte zu werden. 50 Jahre senden, ohne Unterbrechung: schon allein das ist eine Leistung. Umso mehr aber, wenn man weiß, gegen welche Entrüstungsstürme sich das Magazin über ein halbes Jahrhundert immer wieder behaupten musste. „Es schwebt ein Unstern über der Sendung Panorama“ konstatierte Franz Josef Strauß in den 60er Jahren, Oskar Lafontaine bezichtigte „Panorama“ des „Schweinejournalismus“ und Helmut Kohl nannte „Panorama“-Reporter „Vaterlandsverräter“.

MEHR ALS EIN CHRONIST

Wann immer ich in die Geschichte von „Panorama“ einsteige, werde ich pathetisch. Ich bin ein Kind der 70er. Als ich begann Politik bewusst wahrzunehmen, waren die Weichen der Bundesrepublik schon gestellt. Notstandsgesetze, Vertriebenenpolitik, Aufrüstung, Ostverträge, Studentenproteste, RAF, Debatten über die Emanzipation oder Paragraf 218 – all das war schon passiert. Ich habe entscheidende Dinge der Bundesrepublik nicht miterlebt.

Aber „Panorama“ hat es. Die Sendung hat all’ diese Themen, die Deutschland so geprägt haben, die bis heute Einfluss auf politisches Handeln haben, begleitet. In hunderten Beiträgen hat sie Missstände aufgedeckt, Skandale enthüllt, wie zum Beispiel die Todesurteile, die der ehemalige baden-württembergische Ministerpräsident Hans Filbinger in seiner Zeit als NS-Marinerichter unterschrieben hatte, oder die Tätigkeit des Bundesnachrichtendienstes während des Irakkriegs. „Panorama“-Redakteure haben für politische Entscheidungen wie die Brandtsche Ostpolitik und gegen politische Einflussnahme wie bei der „Spiegel“-Affäre gekämpft. „Panorama“ hat Tabus gebrochen, als beispielsweise das erste Mal das Thema Geburtenkontrolle öffentlich im Fernsehen diskutiert wurde, und hat sich nie gescheut, kritisch zu hinterfragen. Auch nicht die, die eigentlich als sakrosankt galten - wie etwa den Dalai Lama oder Simon Wiesenthal. 50 Jahre „Panorama“ sind auch 50 Jahre bundesdeutsche Geschichte. Zumindest westdeutsche Geschichte.

DER KAMPF UM DIE PRESSEFREIHEIT

Ich habe das Privileg in einer Zeit Journalistin zu sein, in der das Verhältnis zwischen Politik und Presse geklärt ist. In der man jeden fragen kann, jedes Thema ansprechen darf, ohne dabei um seinen Job fürchten zu müssen. Das ist keine Selbstverständlichkeit, auch das habe ich durch die Geschichte von „Panorama“ gelernt.

Es waren auch meine Vorgänger, die mir dieses Privileg erkämpft haben. Als die regelmäßige Ausstrahlung von „Panorama“ am 4. Juni 1961 begann – in einer Zeit, in der sich das Fernsehen vor allem durch heitere Biederkeit auszeichnete – war die Regierung Adenauer vor allem empört. Empört über das, was plötzlich frech und frei aus Hamburg gesendet wur-

LINKS: Berichtete insgesamt 17 Jahre für „Panorama“: Redakteur Lutz Lehmann

MITTE UNTEN: Altbundeskanzler Dr. Helmut Kohl (re.) im Interview

MITTE RECHTS: Sein Stil galt einigen als zu einseitig: Moderator Peter Merseburger (li.)

RECHTS: NDR Reporter Christoph Lütgert (mit KiK-Werbeikone Verena Pooth)

de. „Und nun wollen wir uns noch ein wenig mit der Bundesregierung anlegen“ moderierte Gert von Paczensky, Gründer und erster Chef von „Panorama“, Anfang der 60er Jahre einen Beitrag an. Symbolisch für das, was sich nach jeder Sendung abspielte. Als „Panorama“ 1962 über die „Spiegel“-Affäre berichtete und als eines der wenigen Medien offen die Rolle von Franz Josef Strauß hervorhob, kostete das „Panorama“-Chef von Paczensky sogar den Job. Und er war nicht der einzige. Auch mehrere seiner Nachfolger, wie beispielsweise Joachim Fest mussten gehen. Peter Merseburger sollte nicht mehr moderieren, weil sein Stil als zu einseitig galt, es gab Sondersendungen in der ARD zur besten Sendezeit mit dem Titel „Streit um Panorama“.

Die Parteien versuchten mit allen Mitteln die Journalisten in den Griff zu bekommen. Sie regierten einfach in Personalpolitik und Themen hinein. Den Höhepunkt erreichte das Ende der 70er Jahre, als die Existenz des gesamten Norddeutschen Rundfunks auf dem Spiel stand. Der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Gerhard Stoltenberg und sein niedersächsischer Kollege Ernst Albrecht wollten den Staatsvertrag mit dem NDR kündigen. Unter anderem auch, weil ihnen die Berichterstattung von „Panorama“ nicht gefiel.

„WIR WOLLTEN DIE WELT VERÄNDERN“

Diese Zeiten sind heute vorbei. Sie sind aber auch vorbei, weil sich meine Vorgänger nicht haben unterkriegen lassen, weiter unbeirrt ihre Themen verfolgt haben. So weigerte sich die „Panorama“-Redaktion 1974 sogar einmal, die Sendung zu moderieren. Alice Schwarzer hatte einen schonungslosen Bericht über eine Abtreibung gemacht, mitten in der hitzigen Debatte um den Paragrafen 218. Noch vor der Ausstrahlung intervenierte vor allem die Kirche, so dass die Intendanten der ARD den Beitrag kurzerhand aus dem Programm nahmen. Peter Merseburger, damals Chef von „Panorama“, entschloss sich daraufhin, das Studio nicht zu betreten. So etwas war Gesprächsthema – über Wochen.

„Wir wollten die Welt verändern“, sagt Stefan Aust heute über seine langjährige Zeit bei „Panorama“. Wer bei „Panorama“ arbeitet, dem geht es irgendwie immer um das große Ganze. Ob Sebastian Haffner, Joachim Fest, Manfred Bissinger, Alice Schwarzer, Luc Jochimsen, Peter Merseburger, um nur einige der vielen Autoren von „Panorama“ zu nennen, es ging ihnen stets um Haltung. Und daran hat sich in 50 Jahren nichts geändert. Bis heute ist die Redaktion geprägt von einer ordentlichen Portion Idealismus.

DIE ERSTEN 50 JAHRE SIND GESCHAFFT …

Als ich im Jahr 2000 zu „Panorama“ kam, war die Zeit schon vorbei, in der die Zuschauer die Sendung einschalteten, um am nächsten Tag mitreden zu können. Aber eine Marke ist „Panorama“ trotzdem geblieben. Die Sendung macht immer wieder Schlagzeilen und ist seit mehreren Jahren das erfolgreichste Politikmagazin im Fernsehen mit durchschnittlich drei Millionen Zuschauern pro Ausgabe. Das ist eine beachtliche Quote, wenn man bedenkt, dass sich so ein Politikmagazin nicht mal so eben nebenbei guckt.

Bedeutungslos sei die Sendung geworden, wird „Panorama“ und den anderen politischen Magazinen heute gerne von Seiten der Printmedien vorgehalten. Dabei hat sich die Relevanz der Themen in 50 Jahren nicht verändert. Das Problem ist mehr die Wahrnehmung. „Panorama“ sendet im Wechsel mit den anderen politischen Magazinen der ARD alle drei Wochen in einer Länge von 30 Minuten. Das ist in der heutigen Fernsehwelt nicht viel, leicht geht man unter im allgemeinen medialen Getöse.

… UND NUN?

Die größte Herausforderung für die Leiter der politischen Magazine heute ist es, ihren Sendungen mehr Beachtung zu verschaffen, die Marke zu pflegen und zu stärken. 2008 gründete Stephan Wels, aktueller Chef von „Panorama“, ein Schwesterformat: Panorama – die Reporter. Es wird einmal im Monat im NDR Fernsehen ausgestrahlt und behandelt nur ein Thema, das in 30 Minuten von unterschiedlichen Seiten beleuchtet wird. So kamen bemerkenswerte Filme über die Folgen der Klimaerwärmung, unseren Umgang mit Lebensmitteln, das Desaster der Atommüllendlagerung, die Wirkung von Sendungen im Privatfernsehen oder die Geschäftsgebahren des AWD-Gründers Carsten Maschmeyer zustande.

An Themen mangelt es „Panorama“ nicht. Es geht immer noch um die Stellschrauben dieser Gesellschaft, um Gerechtigkeit, Freiheit, um Hintergründe zu politischen Entscheidungen, um das Aufzeigen von Missständen. „Panorama“ kann auch die nächsten 50 Jahre mühelos senden. Und das bleiben, als was es einer der Gründerväter 1961 bezeichnet hat: „Das Salz in der Suppe der Demokratie“.

Anja Reschke

Freie Autorin und Moderatorin bei „Panorama“

EIN LANDESFUNKHAUS RÜCKT ZUSAMMEN

DER WEG IN DIE TRIMEDIALITÄT

Es ist eine altbekannte Unterteilung im NDR Organigramm: hier „Bereichsleiter/-in Fernsehen“, dort „Bereichsleiter/-in Hörfunk“. Im Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern sucht man nach diesen Bezeichnungen mittlerweile vergebens. Dort wurde in einem aufwendigen Prozess eine grundlegende Strukturreform durchgeführt. Eine Prozessbetrachtung.

DAS ZIEL

Eine völlig neue, medienübergreifende Verzahnung der Themensteuerung soll die publizistische Schlagkraft des NDR Landesfunkhauses Mecklenburg-Vorpommern nachhaltig stärken. Anstelle von zwei verantwortlichen Bereichsleitern werden eine Programmdirektorin und ein Chefredakteur die Geschäfte leiten, wodurch die unterschiedlichen Medien wesentlich näher zueinander finden werden.

Klar ist von vornherein: Hörfunk- und Fernseh- sowie Onlineprofis werden auch weiterhin in ihrem Medium die Themen umsetzen. Klar ist aber auch: Kollegen, die gleiche Themenbereiche bearbeiten, werden gemeinsam planen, konferieren und recherchieren. Diese neue Organisations- und Kommunikationsstruktur wird den Informationsaustausch innerhalb des Hauses optimieren.

DER BEGINN DES WEGES

Zunächst einmal werden mit den engsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Ideen besprochen sowie Risiken und Chancen abgewogen. Der Intendant und die Gremien signalisieren jeweils ihr Wohlwollen und so heißt es schließlich: Ja, wir glauben gemeinsam an die Ziele und wir sind überzeugt, dass der Weg dorthin gangbar ist. Jetzt müssen Projektstrukturen geschaffen werden, die es im NDR bislang so noch nicht gegeben hat. Anfang Oktober 2010 trifft sich das Herzstück des Reformprozesses: die sogenannte AG Organisation. Viele Kollegen aus dem Funkhaus, den Studios, der Produktion und Verwaltung erarbeiten im Rahmen eines intensiven Tagesworkshops eine Stärken- und Schwächenanalyse der vielen verschiedenen Organisationsabläufe im Hause. Offenheit ist angesagt, Schwachpunkte in der bisherigen Zusammenarbeit von Hörfunk, Fernsehen und Online werden angesprochen.

Themenbereiche kristallisieren sich heraus und werden immer weiter verdichtet, bis ein handhabbares Aufgabenpaket entsteht. Schwerpunkte werden hierbei unter anderem die Suche nach Möglichkeiten einer Stärkung der landespolitischen Berichterstattung sowie enger verzahnte Planungsstruktur sein. Auch für die Kultur und das Marketing werden an dieser Stelle Arbeitsgruppen gegründet. Mittlerweile steht auch fest, wie lange dieser Prozess dauern soll: Das Haus gibt sich ein halbes Jahr. Ab Mitte März 2011 sollen die neuen Strukturen also greifen. Fest steht aber auch, dass kein Zeitdruck besteht. Gründlichkeit geht vor.

DER ÜBERGANG

Die Direktorin übernimmt kommissarisch den Hörfunkbereich und Joachim Böskens (bislang Bereichsleiter Hörfunk) als zukünftiger Chefredakteur den Fernsehbereich. Noch bleiben Radio und Fernsehen von der Themensteuerung her getrennt – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich also während der Reformphase auf die bekannten Strukturen verlassen.

LINKS: Konferenz mit Jürgen Hingst, Joachim Böskens, Jan Borgwardt und Silke Müller (v. li.)
MITTE: Trimediales Team: André Keil, Andrea Gottke und Jörg-Michael Schmidt (v. li.)
RECHTS OBEN: Elke Haferburg mit Joachim Böskens und Holger Neumann
RECHTS UNTEN: Gesprächsbedarf: Jürgen Hingst und Jörg-Michael Schmidt

Auf der einen Seite also „business as usual“ – auf der anderen Seite arbeiten viele Kollegen in fünf Arbeitsgruppen an konkreten Vorschlägen für verzahnte Strukturen innerhalb des Chefredakteurmodells. Es erfolgt eine präzise dokumentierte Rückmeldung zur Steuerungsgruppe, die in regelmäßigen Treffen die Entwicklungen und Ergebnisse der Arbeitsgruppen bündelt, auswertet und konkrete Mechanismen entwickelt. Immer wieder tritt auch die AG Mitbestimmung zusammen. In diesem paritätisch besetzten Gremium erläutert und bespricht die Leitungsebene des Funkhauses mit den Personalvertretern die einzelnen Reformfortschritte. Das Kommunikationskonstrukt des Reformprozesses klingt komplex – und das ist es auch. Gleichzeitig gelingt so, was von Anfang an wichtig war: die unverzichtbaren Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei dieser Reform einzubeziehen und die Kollegen auf dem langen Weg mitzunehmen.

Die Signale aus den Arbeitsgruppen sind eindeutig: Ja, wir kriegen das hin – wir werden Strukturen schaffen, in denen wir unsere Zusammenarbeit neu definieren.

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Eine Funkhausreform besteht aus weit mehr als aus theoretischen Überlegungen zu Ablaufplänen und virtuellen Zuständigkeiten. Eine Reform wird ganz konkret, wenn es darum geht, diese neuen Ideen auch räumlich umzusetzen: in Form von Umzügen innerhalb des Hauses. Die zukünftigen Chefs vom Dienst (CvD) Hörfunk und Fernsehen brauchen einen gemeinsamen Büroabschnitt, die Kollegen aus der Landespolitik müssen - egal für welches Medium sie arbeiten – in Zukunft nah beieinander sitzen.

Allein diese grundsätzlichen Vorstellungen lösen einen erheblichen Umzugsaufwand aus. Das gesamte Haus wird räumlich durcheinandergewirbelt. Innerhalb weniger Tage realisieren die Kollegen 80 Komplettumzüge – alles klappt reibungslos. Dieser Umzug hat etwas greifbar Neues, Erfrischendes und macht sehr deutlich: Es passiert wirklich etwas. Die Reform steht kurz vor dem Abschluss.

DER STAND DER DINGE

Mitte März 2011 dann der Startschuss: Die Mitarbeiterversammlung in Schwerin im Beisein des Intendanten ist ein würdiger Rahmen, um das neue Strukturmodell zu starten. Die Landesfunkhaus- und Programmdirektorin verantwortet seither in enger Zusammenarbeit mit dem medienübergreifend zuständigen Chefredakteur die Produkte aus dem NDR Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern. Die Ergebnisse der Reform sind keine blanke Theorie – sie lassen sich jeden Tag im Funkhaus ganz konkret erleben.

Bereits um 8.40 Uhr sitzen der Chefredakteur, Kollegen aus Hörfunk, Fernsehen und Online gemeinsam im Büro der Direktorin, um die Qualität der aktuellen Sendungen auszuwerten und anschließend die Themen des Tages zu besprechen. Strategien für möglichst schlagkräftige Veröffentlichungen exklusiver Recherchen werden abgestimmt, Möglichkeiten zur gegenseitigen Crosspromotion ausgelotet. Der Chefredakteur leitet danach auf operativer Ebene die Themenkonferenzen der einzelnen Medien. Die CvDs Hörfunk und Fernsehen sitzen sich während der Arbeit gegenüber, ein gemeinsames Sekretariat bringt weitere Nähe und gegenseitiges Verständnis. Gegenüber dem CvD- Büro sitzen die Kollegen aus der neugeschaffenen Redaktionsgruppe „PuR“ – Politik und Recherche. Redakteure und Reporter aus drei unterschiedlichen Medien arbeiten gemeinsam in ihren Büros an Recherchen und Geschichten.

DER WEG GEHT WEITER

Eine Reform ist – auch wenn sie offiziell abgeschlossen ist – natürlich ein immerwährender Prozess. Abläufe müssen sich einspielen, Schwierigkeiten, die im Nachgang aufgetreten sind, müssen behoben werden.

Allerdings ist eines unverkennbar: Das Landesfunkhaus ist wesentlich näher zusammengerückt. Das Verständnis für das jeweils andere Medium ist deutlich gestiegen, das Gefühl gemeinsam am Erfolg des NDR in Mecklenburg-Vorpommern zu arbeiten, ist nachhaltig gewachsen. Eine Steigerung der exklusiven politischen Hintergrundberichterstattung sowie clever abgestimmte medienübergreifende Marketingmaßnahmen machen beispielhaft deutlich, dass es für das NDR Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern richtig war, diesen Weg einzuschlagen.

Elke Haferburg
Landesfunkhaus- und Programmdirektorin Mecklenburg-Vorpommern

„HAND IN HAND FÜR NORDDEUTSCHLAND“

EINE IDEE VERBINDET DIE MENSCHEN

Was hat der Kinderrechtepark in Bad Oldesloe mit den Bücherzwergen in Hamburg zu tun? Was macht die Mädchengruppe Hildesheim und wo steht der „Spendenbaum“? Sie alle gehören zu den vielfältigen Projekten des Deutschen Kinderschutzbundes und waren Teil einer großangelegten Programm- und Spendenaktion des NDR. Hörfunk, Fernsehen und Online haben drei Wochen lang über Kinder berichtet, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

... einen kurzen Ruck geben und schon passiert es ... auf dem Hamburger Weihnachtsmarkt schmettere ich im Rentierkostüm mit einem Megaphon Weihnachtslieder ... sozusagen als Belohnung für die Menschen, die unsere Spendenbox prall gefüllt haben. Man merkt in dieser Vorweihnachtszeit 2011, dass die Moderatoren im NDR gerne bereit sind, sich für die gute Sache ordentlich ins Zeug zu legen. NDR Fernsehmoderatorin Susanne Stichler z. B. sammelt auf dem Hamburger Fischmarkt, NDR Urgestein Carlo von Tiedmann ist mit Engelsflügeln in Schwerin unterwegs ... nahezu jeder ist dabei und geht mit einem Kinder-Kollegen auf Spendenbeutezug. Wir gehen auf die Menschen zu, sprechen sie an und erleben, wie die Norddeutschen gerne bereit sind, für Kinder ihr Portemonnaie zu öffnen.

DAS PROJEKT IN LAATZEN

„Hand in Hand für Norddeutschland“ bedeutet aber auch, dass wir den Menschen im Norden zeigen wollen, wofür wir gerne ihre Spende hätten. Zum Beispiel für ein Projekt in Laatzen, das ich auf diese Weise kennenlerne. „Starke Eltern – starke Kinder“ nennt es sich und dreht sich im Wesentlichen darum, Paare darauf vorzubereiten, dass sie Eltern werden. Klingt plakativ, aber bevor man mit dem Auto auf die Straße darf, macht man ja auch einen Führerschein. „Starke Eltern – starke Kinder“ vermittelt den werdenden und jungen Eltern eben auch Grundkenntnisse im Eltern-Sein; die Paare wissen, was auf sie zukommt, gehen die neue Situation selbstbewusst an und diese Sicherheit überträgt sich auch auf die Kinder. Hinzu kommt, dass im Projekt jetzt auch Kurse für Paare mit Migrationshintergrund in deren jeweiliger Heimatsprache angeboten werden. Kinderkriegen, Elternliebe ... sehr emotionale Themen, die sich so besser vermitteln lassen und deswegen von den Paaren auch eher angenommen werden. In ihrer Muttersprache werden den Eltern dadurch spezielle Kenntnisse darüber vermittelt, was es bedeutet, in Deutschland Eltern zu werden und zu sein. Das Miteinander, das Verstehen wird somit erleichtert, die Eltern leben ohne Vorurteile gegenüber der Gesellschaft, in die ihre Kinder hineingeboren werden. „Starke Eltern – starke Kinder“... ein starker Baustein auch in Sachen Integration.

ALLE ZIEHEN AN EINEM STRANG

Gemeinsam mit dem Deutschen Kinderschutzbund wollten wir Spenden sammeln, um die vielen sinnvollen Projekte, die das Wohl des Kindes im Auge haben, bei uns im Norden finanziell zu unterstützen. Und der NDR hat sich für die gute Sache voll ins Zeug gelegt: Online, mit allen Hörfunkwellen und dem Fernsehen. Sicherlich auf der einen Seite eine große logistische Herausforderung, andererseits aber wahrscheinlich die sogar noch größere Aufgabe, alle im NDR zu bewegen, an einem Strang zu ziehen. Man möchte gar nicht wissen, wie viele Telefonate, Mails und Gespräche nötig waren, um die unterschiedlichen Interessen zu bündeln. Fest steht aber: Es ist Landesfunkhaus-Direktorin Elke Haferburg, bei der alle Fäden zusammenliefen, gelungen – und die Menschen in Norddeutschland haben den Eindruck be-

LINKS OBEN: Sänger Stefan Gwildis in Aktion

LINKS UNTEN: Auch Moderatorin Julia-Niharika Sen ist dabei

MITTE: Für die gute Sache: Marcus Ahlm vom THW Kiel

RECHTS: NDR und Deutscher Kinderschutzbund: eine gelungene Aktion

kommen, dass sich der NDR als Ganzes für die gute Sache einsetzt.

MEHR ALS ERHOFFT

Besonders wurde das auf der Zielgeraden deutlich, da war etwas von gemeinsamem „Spirit" zu spüren. Allein der Spendentag am 30. November hat gezeigt, welche Schlagkraft der NDR besitzt. Ich erinnere mich noch gut an die Spendenhotline bei NDR 2. Vom NDR 2 Morgenteam Holger Ponik und Ilka Petersen bis Moderatorin Elke Wiswedel, von Starköchin Cornelia Poletto bis HSV-Fußballspieler Dennis Aogo ... wir waren alle mit Feuer dabei, haben fast schon um die eingehenden Anrufe gekämpft, kaum Luft geholt, immer gleich drangegangen und sofort mit begeisterten Norddeutschen gesprochen ... aus mancher 10-Euro-Spende wurden dann sogar 50 Euro oder mehr.

So ging es den ganzen Tag, ob nun Online, im Hörfunk oder im Fernsehen, in jedem Funkhaus waren die Kolleginnen und Kollegen engagiert dabei und ständig wurden neue „Wasserstände", was die Spendensumme anging, an die Zentrale gemeldet. Abends haben dann unsere Kinder-Kollegen Antonia, Leo, Oskar und Levi mit mir im NDR Fernsehen nochmal richtig auf die Tube gedrückt. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen: Gut 1,2 Millionen Euro an Spenden konnte Intendant Lutz Marmor an die Landesverbände des Deutschen Kinderschutzbundes übergeben. Ein Erfolg vor allem für die Kinder.

Wenn man jetzt ein Fazit zieht, dann steht das tolle Engagement aller Kollginnen und Kollegen ganz vorne. Außerdem ist es ein Zeichen von Schlagkraft, dass es im NDR gelungen ist, alle Kräfte zu bündeln – ein echtes trimediales Projekt. Ich denke, mit „Hand in Hand für Norddeutschland" haben wir gezeigt, dass der NDR in der Lage ist, die norddeutsche Identität zu stärken, dem Norden ein „Wir"- Gefühl zu vermitteln. Ein schöner Erfolg, auf dem sich noch weiter aufbauen lässt. Ideen dafür hätte ich.

Hinnerk Baumgarten

Freier Moderator bei NDR 2 und DAS!

GEMEINSAM ZUM ERFOLG

Vom 14. November bis 2. Dezember 2011 fand erstmalig die NDR Benefizaktion „Hand in Hand für Norddeutschland" statt. Ziel dieses gemeinsamen trimedialen Projekts von Hörfunk, Fernsehen und Online war es, zur Integration und Unterstützung der schwachen Mitglieder der Gesellschaft beizutragen.

Den Ausschlag bei der Wahl der Partnerorganisation gab deren Präsenz in allen vier NDR Staatsvertragsländern. So konnten die regionalen und überregionalen Leistungen sowie die Spendenaufrufe der NDR Programme als einheitliche NDR Aktion zugunsten einer Organisation mit regionalen Projekten vereint werden. Die Wahl fiel auf den Deutschen Kinderschutzbund, der sich für aktives Handeln für mehr Kinderschutz und Gewaltprävention, gegen Kinderarmut, für mehr Bildung sowie mehr Rechte für Kinder und Gesundheit einsetzt.

Drei Wochen lang haben sich NDR Fernsehen, Hörfunk und Online in den Dienst der Sache gestellt: mit über 700 Beiträgen, mehr als 500 Programmtrailern und gut 300 Trailermoderationen. Eine umfangreiche Online-Präsentation flankierte das Ganze; so wurde z. B. die „Hand-in-Hand"-Website 334.000 Mal angeklickt. Schwerpunkt- und Sondersendungen in Hörfunk und Fernsehen rundeten die Aktion ab. Dazu gehörte u. a. die Livesendung „NDR 90,3: Treffpunkt Hamburg" des Landesfunkhauses Hamburg und der „Talk im Funkhaus" in Schwerin zum Thema „Leiden statt Lachen: Kinder, die Verlierer unserer Gesellschaft?".

Höhepunkt der Aktion war der Spendentag am 30. November. Die ganztägigen Spendenhotlines wurden von vielen Prominenten unterstützt, dazu gehörten u. a. Michy Reincke, Dagmar Berghoff, Jo Brauner, Stefan Gwildis und Cornelia Poletto.

Rund 20.000 Spender, über 1,2 Millionen Euro Einnahmen – das war das erfolgreiche Ergebnis dieser gemeinsamen Aktion von NDR und Deutschem Kinderschutzbund (www.ndr.de/handinhand).

CHRONIK
2011

„DAS BESTE AM NORDEN“

Silber in der Kategorie „Best Television Image Campaign“ beim Promax/BDA Europe Award 2011, Gold in der Kategorie „Best Channel Branding“ beim EBU Connect Award 2011 und ein Gold Award in der Kategorie „Bestes Werbetrenner- bzw. Senderkennungspaket“ sowie eine Auszeichnung in der Kategorie „Beste Sender-Promotion-Kampagne on air“ beim Eyes & Ears Award of Europe 2011 – das ist die Bilanz 2011 der inzwischen 40 Station Idents oder Image Spots im NDR Fernsehen.

Die Menschen aus Norddeutschland sind der Mittelpunkt der kurzen Spots und erklären, was für sie „Das Beste am Norden“ ist. Das Resultat ist eine Ansammlung von humorvollen, zum Teil skurrilen, aber auch poetischen kleinen Geschichten, die in ihrer Gesamtheit selbstbewusst norddeutsche Eigenarten und Eigenschaften darstellen. Auf Initiative von Dr. Jan Schulte-Kellinghaus (Leiter Programmbereich NDR Fernsehen und Koordination) und Patricia Poelk (Markendesign) wurde diese Idee aus dem Markenleitbildprozess des NDR Fernsehens mit den Merkmalen „Nähe“, „Klarheit“ und „Sehnsucht“ entwickelt.

Die Laiendarsteller in ihrem echten Lebensumfeld authentisch zu zeigen, wäre wohl niemandem so gut gelungen wie Erfolgsregisseur Detlev Buck. Das Gespür des gebürtigen Schleswig-Holsteiners für die norddeutsche Identität erleben Darsteller und Macher am Set gleichermaßen. „Ja, ich mag die NDR Idents sehr“, so Buck. „Und vor allem auch die Arbeit mit unseren Hauptdarstellern, realen Menschen, die im wirklichen Leben stehen und kleine Geschichten erleben. Dadurch ist die Kampagne glaubwürdig und jeder kann sich, wenn er denn will, wiedererkennen. So macht Arbeit Spaß!“ Das ist denn auch das ganze Erfolgsrezept – zahlreiche Zuschriften von Zuschauerinnen und Zuschauern sowie diverse Spotvorschläge zeigen, wie sehr die Station Idents die norddeutsche Identität getroffen haben.

JANUAR

DAS! HAT GEBURTSTAG

Seit 20 Jahren berichtet das Magazin jeden Abend über alles, was im Norden Gesprächsthema ist. Rund 7.000 Sendungen wurden seit dem Start ausgestrahlt, mehr als 3.500 Prominente haben bisher auf dem berühmten Roten Sofa Platz genommen. Moderiert wird die Sendung abwechselnd von Inka Schneider, Bettina Tietjen und Hinnerk Baumgarten.

30 JAHRE NDR LANDESFUNKHÄUSER

NDR 1 Niedersachsen, NDR 1 Welle Nord und NDR 90,3 feiern 30. Geburtstag. Seit 2. Januar 1981 sind die NDR Hörfunk-Landesprogramme auf Sendung und berichten über alles Wissenswerte aus den Regionen. Viertes Landesprogramm ist seit dem Beitritt Mecklenburg-Vorpommerns zum NDR 1992 NDR 1 Radio MV.

OBEN RECHTS: Feiern Geburtstag: die DAS! Moderatoren Inka Schneider, Bettina Tietjen und Hinnerk Baumgarten (v. li.)

FEBRUAR

„SONG DES NORDENS“

304 Bewerbungen, über 26.000 abgegebene Stimmen, drei Kandidaten: Sieger beim „Song des Nordens“ wird Daniel Bertram aus Hannover mit dem Titel „Unser Himmel atmet“. Drei Monate lang haben N-JOY und das NDR Fernsehen gemeinsam mit den Norddeutschen eine „Nordhymne“ gesucht.

NEUE REIHE AUF NDR KULTUR

„Das erste Mal“ heißt eine neue Sendereihe auf NDR Kultur, mit der das Programm sein Angebot an Literaturlesungen erweitert. An jedem ersten und dritten Sonnabend im Monat lesen renommierte Schriftsteller aus bisher unveröffentlichten Erzählungen und Romanen.

RUNDES JUBILÄUM

Die **NDR Quizshow** wird zehn Jahre alt. In der Jubiläumssendung lässt Moderator Carlo von Tiedemann in einem großen Kinder-Special zehn Kids gegeneinander antreten, die ihr Wissen über den Norden unter Beweis stellen müssen.

STABWECHSEL BEI STUDIO HAMBURG

Vor rund 600 hochrangigen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Medien verabschiedet sich Dr. Martin Willich nach fast 31 Jahren bei Studio Hamburg aus seiner Funktion als Vorsitzender der Geschäftsführung. Nachfolger wird Prof. Carl Bergengruen, der das Amt zum 1. Februar 2011 übernimmt.

„UNSERE GLOCKEN IM NORDEN“

Die Hörerinnen und Hörer von NDR Kultur stimmen darüber ab, welche Kirchen im Norden ihnen am Herzen liegen, welcher Glockenklang ihnen besonders gefällt und welche Kirchenglocken sie gern im Radio hören möchten. Dazu gibt es Interviews und Wissenswertes über „Unsere Glocken im Norden“. Die fünf beliebtesten Kirchenglocken werden an fünf Werktagen im Programm vorgestellt.

N-JOY XTRA AM START

In neuem Design und inhaltlich neu ausgerichtet präsentiert sich N-JOY.de. Es ist jetzt mehr als das Angebot einer Welle – N-JOY XTRA ist das neue Angebot des NDR für jüngere Norddeutsche. Es bündelt alles aus Fernsehen und Hörfunk für Menschen zwischen 15 und 25 Jahren und bietet dazu viele eigene Inhalte aus der Online-Redaktion.

50 JAHRE STUDIO BRAUNSCHWEIG

Am 21. Februar 1961 eröffnete der NDR die „Nebenstelle Braunschweig“. Erster Büroleiter wurde August Friedrich Teschemacher. Heute leben im Berichtsgebiet des Studios, das täglich elf regionale Hörfunkfenster sendet, rund 1,4 Millionen Menschen. Seit 2009 leitet Martina Schimmelpenning das Studio.

WAHL IN HAMBURG

Hamburg wählt – und der NDR begleitet die Bürgerschaftswahlen wie immer mit ausführlichen Informationen. Dazu gehören die repräsentativen Umfragen im Vorfeld der Wahl, das traditionelle Duell der Spitzenkandidaten und die umfassende Berichterstattung mit Analysen am Wahlabend.

LINKS: Daniel Bertram mit dem „Song des Nordens“
MITTE: Prof. Carl Bergengruen (li.) und Dr. Martin Willich
RECHTS: Haus mit NDR Tradition: das Studio Braunschweig

MÄRZ

LENA FOREVER

„Goldene Kamera“ für Lena Meyer-Landrut. Die erfolgreiche Sängerin, die 2010 mit „Satellite“ den Eurovision Song Contest für Deutschland gewann, erhält die Auszeichnung in der Kategorie „Beste Musik National“.

„UNTEN.“

Fünf Programmvolontäre des NDR realisieren ein ungewöhnliches Filmprojekt: „unten.“ heißt ihre Dokumentation aus dem Hamburger U-Bahn-Netz. Regie führen Jochen Becker und der mehrfach ausgezeichnete NDR Filmemacher Timo Großpietsch („Der Schulleiter – Lehren, Lachen, Leiden“).

„DIE GEHETZTE GESELLSCHAFT“

Gemeinsam laden NDR Info und die ZEIT-Stiftung in das NDR Radiohaus am Rothenbaum zu Debatten über „Die gehetzte Gesellschaft“ ein. An drei Abenden diskutieren Experten zentrale Aspekte des Themas. Jeweils am folgenden Tag sendet NDR Info eine Zusammenfassung der Diskussion in seiner Sendung „Forum“.

„DIE PANGASIUS-LÜGE“

Knapp vier Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgen im Ersten die NDR Dokumentation „Die Pangasius-Lüge“ aus der Reihe „ARD-exklusiv“. Die Filmemacher Michael Höft und Christian Jentzsch decken darin u. a. auf, dass der Speisefisch auf Verpackungen häufig falsch beworben wird. Der Marktanteil der Sendung liegt bei 12,9 Prozent.

ROLF HEINRICH WECKEN

Der **NDR** trauert um Rolf Heinrich Wecken, der im Alter von 87 Jahren stirbt. Wecken kam 1950 als freier Mitarbeiter zum neu gegründeten Studio Flensburg des damaligen NWDR. 1957 wurde er Redakteur und 1960 Stellvertreter von Studioleiter Thomas Viktor Adolph, dessen Amt er 1965 übernahm.

AUTORADIO INTERAKTIV

Ein Feldversuch zur Akzeptanz des interaktiven Radios im Auto soll Aufschluss über die weitere Entwicklung des Digitalradios bringen. Das gemeinsame Projekt von NDR 2, der Abteilung Zentrale Programmaufgaben der Programmdirektion Hörfunk, der Volkswagen AG und dem kommerziellen Hörfunkanbieter Hit-Radio Antenne Niedersachsen wird auch im Rahmen des Medienwirtschaftsgipfels Niedersachsen auf der CeBIT und beim Radio Day in Köln vorgestellt.

SIEGFRIED LENZ WIRD 85

Der NDR ehrt den Schriftsteller mit vielen Sendungen in Hörfunk und Fernsehen sowie mit einer von NDR Kultur, dem NDR Fernsehen und dem Hoffmann und Campe Verlag gemeinsam veranstalteten Matinée im Rolf Liebermann-Studio des NDR. Gäste sind u. a. Bundespräsident Christian Wulff, Altbundeskanzler Helmut Schmidt, der schleswig-holsteinische Ministerpräsident Peter Harry Carstensen und Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz.

COLUMBUSPREIS

Mit dem Columbuspreis der Vereinigung Deutscher Reisejournalisten werden zwei Produktionen von NDR Info aus der Reihe „Zwischen Hamburg und Haiti“ ausgezeichnet: Sven Jaax erhält für sein Reportage-Feature „Schutzengel zur See – Die Lotsen der Magellanstraße“ den Goldenen Columbus in der „Lang“-Kategorie. In der Kategorie „Kurzbeiträge“ wird Daniel Kaiser mit dem Columbuspreis in Bronze für seine Reportage „Heimweh nach Masuren – Sehnsuchtstouristen in Polen“ geehrt.

LINKS: Strahlende Siegerin nicht nur beim ESC: Lena Meyer-Landrut
MITTE: Auf dem Mekong unterwegs zur nächsten Fischfarm: „Die Pangasius-Lüge“
RECHTS: Zu Gast beim NDR: Viele Prominente gratulieren Siegfried Lenz zu seinem 85. Geburtstag

„ALLEIN GEGEN DIE ZEIT“

EMIL, der Preis für gutes Kinderfernsehen, geht an die Serie „Allein gegen die Zeit“, eine Koproduktion von NDR, MDR, WDR und KI.KA. Die Serie erhielt bereits 2010 zahlreiche Auszeichnungen wie den Kinder-Medien-Preis „Der weiße Elefant“, jeweils zwei Ehrungen beim „Prix Jeunesse International“ und den „Goldenen Spatz“.

WECHSEL IM VORSITZ

Dr. Volker Müller aus Niedersachsen wird neuer Vorsitzender des NDR Rundfunkrats. Zu stellvertretenden Vorsitzenden wählt das Gremium Uwe Grund aus Hamburg, Dr. Karl-Heinz Kutz aus Mecklenburg-Vorpommern und die bisherige Vorsitzende Dagmar Gräfin Kerssenbrock aus Schleswig-Holstein.

DEUTSCHER HÖRFILMPREIS

Der 9. Deutsche Hörfilmpreis geht an die NDR Komödie „Ganz nah bei Dir“. Darüber hinaus gewinnt das Stück auch den begehrten, zum zweiten Mal verliehenen Publikumspreis des Hörfilmpreises.

FUKUSHIMA-BERICHTERSTATTUNG

Ausführlich berichtet der NDR, der u. a. die ARD-Studios in Tokio für Hörfunk und Fernsehen betreibt, von der Erdbeben- und Atomreaktorkatastrophe in Japan. Er liefert zahlreiche „Brennpunkt“-Sendungen zum Programm des „Ersten“ zu. Die hohen Einschaltquoten der Nachrichtensendungen in Fernsehen und Hörfunk führen auch zu einem deutlichen Anstieg der Abrufzahlen bei tagesschau.de sowie zu einer starken Beteiligung am „Tagesschau“-Blog. Der „Brennpunkt: Angst vor dem Atom-GAU“ hat 8,37 Millionen Zuschauer, die „Tagesschau“-Hauptausgabe am selben Tag erreicht 13,52 Millionen Menschen und damit einen Marktanteil von insgesamt 38 Prozent.

CLUESO HAUTNAH

Ein exklusives Erlebnis: Der deutsche Singer/Songwriter Clueso tourt durch die NDR Funkhäuser in Hannover, Kiel, Schwerin und Hamburg. Mit dabei sind: sein neues Album, seine Biografie, seine Akustik-Gitarre – und Antonio, sein Saxofonist. Unter dem Motto „Mit N-JOY erlebt Ihr Eure Idole hautnah“ hatte das Programm im Vorfeld unter seinen Hörern Tickets für vier persönliche Gigs verlost.

DIETMAR MUES

Der NDR trauert um Dietmar Mues. Er wird – ebenso wie seine Ehefrau und zwei weitere Personen – in Hamburg Opfer eines Verkehrsunfalls. Der NDR erinnert in mehreren Hörfunk- und Fernsehsendungen an den beliebten und erfolgreichen Schauspieler, der dem NDR über viele Jahre hinweg eng verbunden war.

SCHLANKE STRUKTUREN

Neue Leitungsstruktur für das Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern: Direktorin Elke Haferburg übernimmt zusätzlich die Aufgaben einer Programmdirektorin. Chefredakteur wird der bisherige NDR 1 Radio MV Hörfunkleiter Joachim Böskens. Er wird die Programmbereiche Hörfunk und Fernsehen verantworten und gleichzeitig Stellvertreter der Direktorin.

LINKS: Junge Preisträger: Ben, Sophie, Özzi, Leo und Jonas aus „Allein gegen die Zeit“
MITTE: Berichtet über das Unvorstellbare: NDR Korrespondent Robert Hetkämper in Fukushima
RECHTS: Ein viel zu früher Tod: Schauspieler Dietmar Mues

APRIL

NEUES GESICHT BEIM „TATORT“

Sibel Kekilli ist die „Neue“ an der Seite von „Tatort“-Kommissar Borowski alias Axel Milberg. Nach ihrem ersten Auftritt in der Folge „Borowski und eine Frage von reinem Geschmack“ hat die Schauspielerin mit der neuen NDR „Tatort“-Produktion „Borowski und die Frau am Fenster“ nun einen festen Platz im Kieler Ermittlungsteam.

NDR KONZERTE FÜR JAPAN

Der frühere Chef- und jetzige Ehrendirigent der NDR Radiophilharmonie Eiji Oue organisiert in Hannover ein Benefizkonzert für die Opfer von Erdbeben und Tsunami in Japan. Unter der Leitung von Oue treten im Großen Sendesaal des NDR Landesfunkhauses Niedersachsen u. a. die NDR Radiophilharmonie und Studenten der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover auf. In der Hamburger Laeiszhalle erleben 2.000 Besucher ein Solidaritätskonzert mit dem NDR Sinfonieorchester unter dessen Erstem Gastdirigenten Alan Gilbert.

VIER GRIMME-PREISE FÜR DEN NDR

In der Kategorie „Information und Kultur“ werden die Dokumentationen „Die Anwälte – Eine deutsche Geschichte“ (WDR/NDR/RBB), „Aghet – ein Völkermord“ (NDR) sowie „DDR ahoi“, (MDR/NDR Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern) ausgezeichnet. Der Krimi-Zehnteiler „Im Angesicht des Verbrechens“ (NDR/WDR/ARTE/Degeto/BR/SWR/ORF) erhält einen Grimme-Preis in der Kategorie „Serien & Mehrteiler“.

JUBILÄUM DER „PFEFFERKÖRNER“

Die inzwischen vierte Generation der „Pfefferkörner“ feiert Jubiläum: Die 100. Folge der Serie kommt auf den Bildschirm. Die vielfach ausgezeichnete Jugendserie ist eine Produktion der Studio Hamburg FilmProduktion GmbH im Auftrag der ARD unter Federführung des NDR für Das Erste.

100. AUSGABE VON „START“

Zum 100. Mal stellt NDR Kultur in der Sendung „Start – Junge Künstler live“ Nachwuchsmusiker aus den norddeutschen Musikhochschulen vor. Zum Jubiläum präsentieren sich Studierende der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover dem Publikum und den NDR Kultur Hörern. Die erste Ausgabe von „Start – Junge Künstler live“ wurde im November 1991 gesendet.

BLÜHENDES SCHLESWIG-HOLSTEIN

Start für die zweite Landesgartenschau Schleswig-Holsteins in Norderstedt: Die NDR 1 Welle Nord und das Schleswig-Holstein Magazin sind Medienpartner und informieren ihre Hörer und Zuschauer in vielen Berichten und Sendungen über die blühende Schau. Außerdem präsentiert der NDR eine Reihe von Konzerten und Show-Acts.

„WÜNSCH DIR DEINEN NDR“

Unter diesem Motto gestalten die Zuschauer und Hörer des NDR am ersten April-Wochenende ihr Programm. Für Publikum und Programmmacher ist das Aktionswochenende ein voller Erfolg. Darüber hinaus stellen sich der NDR Intendant, die Direktorin des Landesfunkhauses Mecklenburg-Vorpommern sowie die Programmdirektoren Hörfunk und Fernsehen bei einer Veranstaltung in Lüneburg unter dem Titel „Unser NDR – reden wir drüber“ den Fragen des Publikums.

LINKS: Sie begleitet jetzt Kommissar Borowski: Schauspielerin Sibel Kekilli
MITTE: Die Anwälte Otto Schily (re.) und Hans-Christian Ströbele (li.) mit RAF-Mitglied Horst Mahler
RECHTS: Es grünt so grün: Die Landesgartenschau in Norderstedt

PREISE FÜR NDR PRODUKTIONEN

Die Dokufiktion „Die Kinder von Blankenese“, eine NDR/ARTE-Koproduktion, erhält auf dem 44. WorldFest in Houston/Texas den Grand Remi Award. Der Spezialpreis der Jury in der Kategorie „Kultur/Historische Einzelsendung“ geht an das NDR Dokudrama „Eichmanns Ende – Liebe, Verrat, Tod“. Einen weiteren Spezialpreis der Jury in der Kategorie „Historische Serien“ erhält die fünfteilige NDR/ARTE-Koproduktion „Vom Pionier zum Millionär“. Mit einem Remi Award werden die NDR Fernsehfilme „Stille Post“ und „Die Auflehnung“ ausgezeichnet.

HEIDI SAEMANN

Die bekannte Journalistin, Autorin, Moderatorin und erste Fernsehfrau in Schleswig-Holstein stirbt im Alter von 72 Jahren in Berlin. 1961 begann Heidi Saeman ihre Karriere beim NDR, 1985 wurde sie erste Moderatorin des neuen Schleswig-Holstein Magazins. Zwei Jahre später erfand sie mit dem Ostseereport eines der erfolgreichsten Formate im NDR Fernsehen. Besondere Verdienste erwarb sie sich mit ihren Reportagen und Dokumentationen aus Ostpreußen und dem Baltikum.

NEUES BEIM „WOCHENSPIEGEL“

Sportmoderator Gerhard Delling wird zukünftig den größten Teil der Moderationen beim sonntäglichen „Wochenspiegel“ übernehmen. Unterstützt wird er dabei von den bisherigen Moderatoren Katharina Wolkenhauer, Bianca Leitner und Stephan Ziegenhagen. Mehr Erklär- und Hintergrundstücke sowie neue grafische Elemente sollen die Traditionssendung, die von der ARD-aktuell-Redaktion beim NDR in Hamburg hergestellt wird, dynamischer und frischer machen.

NEW YORK FILMFESTIVAL

Die NDR Dokumentation „Aghet – Ein Völkermord“ von Autor und Regisseur Eric Friedler erhält beim New York Filmfestival die Gold World Medal in der Kategorie „Dokumentation/Informationsprogramm“. Den Preis in Silber gewinnt das NDR Dokudrama „Eichmanns Ende – Liebe, Verrat, Tod“ von Regisseur Raymond Ley.

„AND THE WINNER IS …“

Großer Gewinner des International Wildlife Film Festivals in Missoula/Montana ist der NDR Naturfilm. Die NDR/ARTE-Produktion „Finnland“ aus der Reihe „Wildes Skandinavien“ gewinnt in drei Hauptkategorien und wird außerdem mit dem Sapphire Award ausgezeichnet. Die Folge „Norwegen“ wird für zwei der drei besten Einzelaufnahmen des Festivals prämiert. Als bester Kinofilm wird „Russland - Im Reich der Tiger, Bären und Vulkane“ geehrt. Weitere Auszeichnungen gehen an „Giganten in Gefahr“, die NDR/ARTE-Koproduktionen „Mythos Amazonas“ und an „Ungarn - Wildnis zwischen Donau und Theiß“. Die Koproduktion mit der BBC „Expedition Himalaya“ gewinnt den Titel „Beste TV-Serie (hohes Budget)“.

LINKS: Axel Milberg und Ursula Karven in dem Film „Stille Post“
MITTE: Moderator und Grimme-Preisträger Gerhard Delling verstärkt den „Wochenspiegel“
RECHTS: 20.000 Kilo Quecksilber pro Jahr muss der Amazonas verkraften

MAI

„VERTELL DOCH MAL!“

Der niederdeutsche Erzählwettbewerb 2011 steht unter dem Motto: „Vertell doch mal – wat för de Kinner!“. Neuer Partner des Wettbewerbs, der von den vier NDR Hörfunk-Landesprogrammen und dem Hamburger Ohnsorg-Theater ausgerichtet wird, ist Radio Bremen. Den ersten Preis gewinnt Silke Eggers-Boritzka aus Albersdorf (Schleswig-Holstein) mit ihrer Geschichte „jan@kakao.de“.

„FOYERKONZERT ON TOUR“

Die beliebten Foyerkonzerte von NDR Kultur gehen erstmals auf Tour. Erste Station ist die Kunsthalle in Emden, es folgen Veranstaltungen auf Schloss Gottorf in Schleswig, in der Kunsthalle Rostock und im Residenzmuseum Celler Schloss.

„WENN DER SCHUTZMANN …“

Das „Großstadtrevier“ feiert 25. Geburtstag – und Jan Fedder alias Dirk Matthies sein 20-jähriges Jubiläum als Schutzmann. Zu den Gratulanten am Set gehört auch NDR Intendant Lutz Marmor. Seit 1986 strahlt das Erste die vom NDR produzierte Kult-Serie in seinem Vorabendprogramm aus.

MUSIK SPIELERISCH ERLEBEN

Fast 45.000 Kinder, Jugendliche und Eltern haben die musikalischen Bildungsangebote von NDR Sinfonieorchester, NDR Radiophilharmonie, NDR Chor und NDR Bigband in der Saison 2010/11 wahrgenommen. „Anspruchsvolle Musik auf sinnliche und aktive Weise erleben“ lautet das Motto der unterschiedlichen Programme. Das Spektrum reicht von Familienkonzerten, Schulbesuchen, einem „Zwergen-Abo“ bis hin zu gemeinsamen Auftritten der NDR Bigband mit Schul-Bigbands.

REKORD BEIM ESC

Neue Spitzenwerte beim Marktanteil für die Übertragung des Finales des Eurovision Song Contests: 13,83 Millionen Zuschauer sehen die Show 2011, die der NDR federführend für die ARD überträgt. Der Marktanteil liegt bei 49,3 Prozent und damit zwei Prozentpunkte über dem Vorjahresergebnis. Bei den 14- bis 49-jährigen Zuschauern erreicht der Marktanteil 59,1 Prozent, bei den 14- bis 29-Jährigen sogar 59,8 Prozent.

„SINFONIE DER TAUSEND“

Ein besonderes Highlight ist die Aufführung von Gustav Mahlers „Sinfonie der Tausend“ unter dem Dirigat von Christoph Eschenbach. 10.000 Menschen verfolgen das Ereignis, das NDR Kultur live überträgt, in der O2 World in Hamburg. Mit dabei sind u. a. das NDR Sinfonieorchester und der NDR Chor sowie eine Reihe namhafter Solisten. Zuvor gibt es die Uraufführung eines NDR Auftragswerks: Das Young ClassX Projektorchester spielt: Nathaniel Stookeys „Mahl/er/werk“.

HANNOVER MARATHON

Erstmals zeigt das NDR Fernsehen den Hannover Marathon live. Rund 14.000 Läuferinnen und Läufer gehen bei Niedersachsens größter Breitensportveranstaltung an den Start, angefeuert von Tausenden Unterstützern und Schaulustigen.

LINKS: Tanja Stubendorff und Yared Dibaba moderieren den niederdeutschen Erzählwettbewerb
MITTE: „Klassik macht Ah!“ - ein musikalisches Bildungsangebot der NDR Radiophilharmonie
RECHTS: Das NDR Sinfonieorchester und The Young ClassX bei der „Sinfonie der Tausend“

JUNI

„DER MOBILE MENSCH“

Im Rahmen der sechsten ARD-Themenwoche informiert der NDR in seinen Fernseh- und Radioprogrammen sowie im Internet über das mobile Leben in all seinen Facetten. Paten der diesjährigen Themenwoche sind Susanne Holst („Tagesschau“, ARD-Ratgeber Gesundheit), Dieter Moor („ttt – Titel, Thesen, Temperamente“) und „Tatort“-Kommissarin Ulrike Folkerts.

N-JOY SCHULTOUR

Die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland und N-JOY bringen jungen Menschen in 20 norddeutschen Schulen das Thema Europa näher. Die „N-JOY Europatour“ für Schülerinnen und Schüler der 5. bis 12. Klasse macht Europa auf ganz unterschiedliche und spannende Weise erlebbar. Darüber hinaus berichten Europapolitiker und ehemalige Erasmus-Studenten in Workshops von ihren Aufgaben und Erfahrungen.

RIAS-FERNSEHPREIS 2011

Der RIAS TV Award 2011 geht an die „Lange Obama-Nacht“, eine NDR/WDR Koproduktion, die unter der Federführung der Abteilung Zeitgeschehen des NDR Fernsehens entstanden ist. Ausgestrahlt wurde die fünfstündige Sendung aus Anlass der US-Kongresswahlen am 2010 im Ersten.

RAUSCHENDE PARTY

Mehr als 10.000 Musikfans feiern beim 17. „Kult am Kalkberg“ der NDR 1 Welle Nord eine ausgelassene Party-Nacht. Bei wunderbarem Frühsommerwetter im erneut ausverkauften Freilichttheater Bad Segeberg sind u. a. die Olsen Brothers, die Höhner, Mike Krüger und Shakin’ Stevens mit dabei.

„ZWISCHEN HAMBURG UND HAITI“

Jubiläum für die älteste deutsche Radio-Reisesendung: Am 16. Mai 1951 wurde „Zwischen Hamburg und Haiti“ zum ersten Mal ausgestrahlt. Redakteur war Werner Baecker, später u. a. bekannt als Moderator der „Aktuellen Schaubude“. Bis heute lädt die Sendung jeden Sonntagmorgen um 7.30 Uhr und um 9.30 Uhr auf NDR Info zu akustischen Streifzügen in ferne Länder ein.

„ALICE IM WUNDERLAND“

Das Orchester-Hörspiel „Alice im Wunderland“ von NDR Info, mit der NDR Radiophilharmonie und Schauspieler Ulrich Noethen, erhält den Preis der Deutschen Schallplattenkritik. Darüber hinaus gewinnt die Produktion den „Leopold“ der Deutschen Musikschulen, mit dem künstlerisch wertvolle Musikproduktionen für Kinder ausgezeichnet werden. Beim Deutschen Kinderhörspielpreis kam das Orchester-Hörspiel zudem auf Platz zwei.

NDR AKTUELL

Noch mehr Informationen: Am 6. Juni startet das neue Nachrichtenmagazin NDR aktuell im NDR Fernsehen. Moderiert wird die Sendung mit aktuellen Schwerpunkten, Hintergrundberichten, Analysen und vertiefenden Interviews abwechselnd von Thomas Kausch und Ellen Frauenknecht. NDR aktuell ist eine Gemeinschaftssendung der NDR Landesfunkhäuser, produziert wird sie in Hannover.

NDR FILM-NACHWUCHSPREIS

Für ihren Film „Tage die bleiben“ erhält Pia Strietmann beim 22. Internationalen Filmfest Emden-Norderney den NDR Filmpreis für den Nachwuchs. Der Preis würdigt die Regie desjenigen deutschen Erstlings- oder Zweitlings-Spielfilms, der auf dem Festival die höchste Bewertung durch das Publikum erhält.

LINKS: Die Paten der ARD-Themenwoche: Ulrike Folkerts, Dieter Moor und Susanne Holst (v. li.)
MITTE: Auch er trägt zum „Kult am Kalkberg“ bei: Shakin’ Stevens
RECHTS: Sie präsentieren norddeutsche Nachrichten: Ellen Frauenknecht und Thomas Kausch

ECHO JAZZ

Die NDR Bigband und der kubanische Pianist/Komponist Omar Sosa erhalten den ECHO Jazz in der Kategorie „Big Band Album des Jahres“ für ihre gemeinsame CD „Ceremony“, die zuvor bereits den Independent Music Award für das beste Jazz Album bekommen hatte. Mit dem Album „[em] live in Salzau“ erhält noch eine zweite NDR Produktion den ECHO Jazz.

„SCHÖNES ARBEITEN!“

40 Jahre im Dienst des NDR: Carlo von Tiedemann feiert ein rundes Jubiläum. Im Juni 1971 produzierte der Moderator seine erste Radioreportage aus dem Freibad im Hamburger Stadtpark. Es folgten viele Stationen im Fernsehen und Hörfunk wie z. B. „Die Aktuelle Schaubude“, DAS!, „NDR 2 am Vormittag“, oder „Fofteihn“. Regelmäßig zu sehen ist von Tiedemann mit der NDR Quizshow, ebenso regelmäßig hören kann man ihn bei NDR 90,3.

VERLEGER-KLAGE

Acht große deutsche Zeitungsverlage reichen beim Kölner Landgericht Klage gegen die „Tagesschau“-App ein. Sie begründen ihre Klage mit der „textdominante(n) Berichterstattung in der Tagesschau-App ohne Sendungsbezug.“

50 JAHRE „PANORAMA“

„Panorama“ feiert Geburtstag. Beginn der regelmäßigen Ausstrahlung war am 4. Juni 1961. 2011 ist „Panorama“ zum vierten Mal in Folge das meistgesehene Politikmagazin im Deutschen Fernsehen. „Gründerväter“ waren Rüdiger Proske und Gert von Paczensky, Vorbild war die gleichnamige Sendung der damaligen BBC. Seit zehn Jahren moderiert Anja Reschke die NDR Sendung, die alle drei Wochen im Ersten läuft.

AUSZEICHNUNG FÜR ZAPP

Den Förderpreis für Wirtschaftspublizistik der Ludwig-Erhard-Stiftung gewinnen die beiden NDR Autorinnen Jasmin Klofta und Anne Ruprecht für ihren ZAPP-Beitrag „Aktienbetrug – Journalisten unter Verdacht“. Sie gehen darin der Frage nach, ob Finanzjournalisten durch gezielte Berichte Kurse manipuliert haben.

NEUE GESICHTER

Tina Wolf und Thorsten Schröder verstärken das Nachrichten-Team des Hamburg Journals und unterstreichen damit die Informationskompetenz des Magazins. Tina Wolf moderierte in Schwerin die Sendungen Nordmagazin sowie Land und Leute, Thorsten Schröder ist einer der Sprecher der „Tagesschau“.

SEGELSPORT UND MUSIKSTARS

Kieler Woche 2011 und der NDR mittendrin: Zehntausende Besucher strömen an den Ostseekai zu den Konzerten der Hooters, von Johannes Oerding, Laith Al-Deen, Silly, Revolverheld, Juli, Saga u. v. a. – präsentiert von NDR 2, N-JOY, der NDR 1 Welle Nord und dem Schleswig-Holstein Magazin. Premiere außerdem für den „Schleswig-Holstein Hammer“: Die Talentshow von NDR 1 Welle Nord und Schleswig-Holstein Magazin wird auf Anhieb zum Erfolg.

LINKS: Kollegen unter sich: Omar Sosa zu Gast bei der NDR Bigband
MITTE: Ein Schwergewicht feiert Geburtstag: Seit 50 Jahren ist das Politmagazin „Panorama“ auf Sendung
RECHTS: Die Neuen im Nachrichten-Team beim Hamburg Journal: Thorsten Schröder und Tina Wolf

JULI

INTENSIVIERTE ZUSAMMENARBEIT

Nach Beendigung der Umbauarbeiten am Sendekomplex bezieht die Magazin-Redaktion von NDR 1 Niedersachsen ihre neuen Räume direkt neben den Studios. Damit arbeiten die Magazine jetzt Schulter an Schulter mit dem Bereich Aktuelles, sodass die Teamarbeit eine neue Qualität gewinnt. Der Umbau fand bei laufendem Sendebetrieb statt.

HERBERT-QUANDT-MEDIENPREIS

Für die Reportage „Laufschuhe aus dem Kuhstall – zwei Brüder, ein Traum und der Aufbau Ost“ wird die Hamburger Autorin Sabine Eichhorst mit dem Herbert-Quandt-Medienpreis ausgezeichnet. Der Beitrag lief im Rahmen der Sendereihe „Lokaltermin“ auf NDR Info.

„HOMEVIDEO“

Benedict Neuenfels gewinnt mit „Homevideo“ den Deutschen Kamerapreis in der Kategorie „Fernsehfilm/Dokudrama“. Die Koproduktion von NDR und BR in Zusammenarbeit mit ARTE ist inspiriert von den zum Teil extremen Entwicklungen in den sogenannten sozialen Netzwerken und den verstärkt auftretenden Fällen von Online-Mobbing.

ARD-RADIOFESTIVAL

NDR Kultur organisiert erstmals federführend für die ARD das Radiofestival. Unter dem Motto „Das Beste genießen“ präsentieren NDR Kultur und die anderen Kulturwellen der ARD acht Wochen lang jeden Abend Konzerte, Opern, Gespräche mit Zeitgenossen, Jazz, Hörspiele und Lesungen.

NATURVISION FILMFESTIVAL

Beim NaturVision Filmfestival im Bayerischen Wald werden vier Koproduktionen prämiert, an denen der NDR Naturfilm beteiligt war: Neben der Folge „Finnland“ aus der Serie „Wildes Skandinavien“ erhalten auch die Reihe „Wildes Deutschland“ sowie die Filme „Ungarn – Wildnis zwischen Donau und Theiß“ und „Jaguar – heimlicher Jäger“ Auszeichnungen.

100 JAHRE DEUTSCHER FILM

100 Jahre Babelsberg heißt auch 100 Jahre deutsche Filmgeschichte – und die beleuchtet NDR Kultur Wissen mit einer neuen zehnteiligen Serie. Die Betrachtungen reichen von den Anfängen der Traumfabrik in Potsdam und dem ersten echten Star Asta Nielsen bis zum Neuen Deutschen Film und den Erfolgen des Autorenkinos. Die Geschichte des Films in Deutschland ist auch ein Spiegel der politischen und gesellschaftlichen Umstände.

RÜCKKEHR EINES KLASSIKERS

Eine Rückkehr nach Maß: Die erste Ausgabe des Showklassikers „Dalli Dalli“ im NDR Fernsehen mit Moderator Kai Pflaume erreicht einen Marktanteil von 11,8 Prozent. In Norddeutschland sehen 600.000 Menschen zu, bundesweit sind es sogar 1,59 Millionen. Das legendäre „Ratespiel für Schnelldenker“ wurde einst von Hans Rosenthal erfunden und hatte vor 40 Jahren Fernsehpremiere.

HEINZ REINCKE

Der aus Kiel stammende Schauspieler Heinz Reincke stirbt im Alter von 86 Jahren in der Nähe von Wien. Seit den fünfziger Jahren wirkte Reincke in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen des NDR mit, darunter in mehr als 20 „Heimatgeschichten“. Auch viele NDR Hörspiele bereicherte er mit seiner unverwechselbaren Stimme.

LINKS: Dr. Arno Beyer, Ursula Thümler, Monika Walden und Eckhart Pohl (v. li.) im Landesfunkhaus Niedersachsen
MITTE: Das Klavierduo Christina und Michelle Naughton beim ARD-Radiofestival
RECHTS: Ursula Karven, Wigald Boning, Marie-Luise Marjan und Kai Pflaume bei „Dalli Dalli“

AUGUST

ERFOLGREICHER „MARKT“

Markt feiert mit seiner 1.000. Sendung Jubiläum. Zum ersten Mal lief das Wirtschafts- und Verbrauchermagazin am 2. Januar 1989 im NDR Fernsehen. Das Jahr 2011 ist für Markt das beste der vergangenen Dekade. Mit einem Marktanteil von 7,8 Prozent und 470.000 Zuschauerinnen und Zuschauern im Sendegebiet punktet die Sendung montags um 20.15 Uhr erfolgreich gegen die starke RTL-Dauerkonkurrenz „Wer wird Millionär?“.

FAHRGASTFERNSEHEN

Aktuelle Informationen präsentieren NDR 90,3 und das Hamburg Journal in den Hamburger Hochbahnen. In 504 Wagen strahlt das Fahrgastfernsehen auf mehr als 1.000 Monitoren ein buntes Informationsprogramm aus Politik, Sport, Kultur und Unterhaltung aus.

„TAGESTHEMEN“-AWARD 2011

Zum sechsten Mal prämiert die Redaktion der ARD-„Tagesthemen“ die besten Filme des vergangenen Jahres in verschiedenen Kategorien. Dazu wird auch ein Nachwuchs-Award für den besten „Nachtmagazin“-Beitrag vergeben. Den „Tagesthemen“-Ehrenpreis für sein Lebenswerk erhält in diesem Jahr Karl-Dieter Möller, der langjährige Leiter der ARD-Rechtsredaktion.

TÜRKEI IM FOKUS

Beim 26. Schleswig-Holstein Musik Festival sorgt der NDR als Medienpartner für die passende „Begleitmusik“ im Hörfunk und Fernsehen: mit zahlreichen Konzerten seiner Klangkörper, Aufzeichnungen für NDR Kultur, dem Festival-Fernsehen in den Landesprogrammen und einer ausführlichen Berichterstattung.

ZEHN JAHRE MEDIENZELT

Jubiläum für das Medienzelt des NDR Landesfunkhauses Schleswig-Holstein und der „Lübecker Nachrichten“ auf der Travemünder Woche: zehn Tage Hörfunk, Fernsehen und Tageszeitung live erleben – dazu Talk, Musik und Unterhaltung. Außerdem ist „Das Zelt“ auch Treffpunkt für Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

DER SOMMER AUF TOUR

NDR 1 Welle Nord und Schleswig-Holstein Magazin begeistern bei der Sommertour Zehntausende Schleswig-Holsteiner. Sieben Stationen, sieben spannende Stadtwetten, sieben ausgelassene Sommerpartys: Der NDR sorgt für Stimmung zwischen Nord- und Ostsee!

WECHSEL BEI „EXTRA3“

Kabarettist Christian Ehring löst Frontmann Tobias Schlegl bei Extra3 ab. Ehring präsentiert das Satiremagazin, das seit 35 Jahren ausgestrahlt wird, auf dem neuen Sendeplatz am Mittwoch um 22.45 Uhr.

WACKEN-FESTIVAL IM LIVESTREAM

Das NDR Fernsehen, die Online-Redaktion der NDR 1 Welle Nord in Kiel und das Unterhaltungsteam von NDR.de präsentieren das wohl lauteste Event im Norden live. An vier Abenden gibt es bei NDR.de über 20 Stunden Metal-Konzerte im Livestream, der knapp vierhunderttausend Abrufe erzielt. Die Nutzungsdauer liegt bei insgesamt 7,4 Millionen Minuten.

LINKS: Er moderiert den erfolgreichen „Markt“: Jo Hiller
MITTE: Das Abschlusskonzert des SHMF dirigiert Christoph Eschenbach
RECHTS: Löst Tobias Schlegl bei Extra3 ab: Moderator Christian Ehring

SEPTEMBER

NEUE MORNINGSHOW

Start für „Kuhlage & Hardeland“, die neue Morningshow von N-JOY. Von montags bis freitags bieten die Moderatoren Andreas Kuhlage und Jens Hardeland von 5.00 bis 9.00 Uhr einen Mix aus Comedy, aktueller Information, Nachrichten im 30-Minuten-Takt sowie Wetter- und Verkehrsservice. Dazu gibt es die meisten Hits von heute.

ROBERT-GEISENDÖRFER-PREIS

Der Dokumentarfilm „Aghet – ein Völkermord“ erhält den Robert-Geisendörfer-Preis 2011 in der Kategorie „Fernsehen“. Weitere Preise erhalten die Hörfunkproduktionen „Angelika – Annäherung an ein Kinderleben“ (NDR/Deutschlandradio Kultur) und „Verbrannt in Polizeizelle Nr. 5 – Der Tod des Asylbewerbers Oury Jalloh in Dessau“, eine Feature-Koproduktion von NDR, MDR und Deutschlandfunk.

JAHRESEMPFANG IN FLENSBURG

60 Jahre Studio Flensburg, 60 Jahre „Von Binnenland und Waterkant“, 30 Jahre NDR 1 Welle Nord, 25 Jahre Schleswig-Holstein Magazin – viele Jubiläen bilden den Rahmen für den NDR Jahresempfang in Flensburg. Die Nähe zum Publikum, die regionale Kompetenz des NDR, die journalistische Qualität des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und die Bedeutung unabhängiger, kritischer Berichterstattung für die Demokratie sind die Themen der rund 400 Gäste im Deutschen Haus.

NEUER „SPORTSCHAU“-MODERATOR

Alexander Bommes, Moderator des Hamburg Journals und des Sportclubs, gehört zukünftig auch zum Moderatorenteam der Sonntags-„Sportschau“ im Ersten, die 2011 ihr 50-jähriges Jubiläum feiert. Weitere Moderatoren sind Okka Gundel, Michael Antwerpes und Ralf Scholt sowie René Kindermann, der ebenfalls neu im Team ist.

„GÜNTHER JAUCH“ IM ERSTEN

Start der neuen Sonntagstalks mit Günther Jauch im Ersten. NDR und WDR haben den Moderator für einen Drei-Jahres-Vertrag gewinnen können. Mit dem Beginn der neuen Sendung ist auch eine Programmschema-Reform im Ersten verbunden. So beginnen die „Tagesthemen“ jetzt montags bis donnerstags einheitlich um 22.15 Uhr. Die Gesprächsrunden „Anne Will“ und „Beckmann“ wechseln auf den Mittwoch- bzw. den Donnerstagabend.

GREEN SCREEN

Zwei NDR Produktionen aus der aktuellen Reihe „Wildes Skandinavien“ sind beim internationalen Naturfilmfestival Green Screen in Eckernförde erfolgreich: Der mit 2.500 Euro dotierte Hauptpreis „Bester Film“ geht an „Wildes Skandinavien - Norwegen“. Den Preis für die „Beste Tongestaltung“ erhält die Folge über Schweden.

LINKS: Ausgeschlafene Typen: Die Morningshow-Moderatoren Jens Hardeland (li.) und Andreas Kuhlage von N-JOY

MITTE: Volker Thormählen, Friedrich-Wilhelm Kramer und Lutz Marmor mit SH-Justizminister Emil Schmalfuß (v.li.)

RECHTS: Exklusiv bei „Günther Jauch“: Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel

DEUTSCHER RADIOPREIS

Zum zweiten Mal wird in Hamburg der Deutsche Radiopreis verliehen. Bundesweit übertragen rund 50 öffentlich-rechtliche und private Radiosender die Veranstaltung. Darüber hinaus ist sie in sechs dritten Programmen der ARD zu sehen, darunter im NDR Fernsehen. Als beste Comedy wird „Frühstück bei Stefanie“ von NDR 2 ausgezeichnet – der Preis geht an Andreas Altenburg und Harald Wehmeier, die Autoren, Produzenten und Stimmen der Sendung. In der Kategorie „Beste Reportage“ erhält Kathrin Erdmann den Preis für ihren Beitrag „Enis wünscht sich ein Schreibpult“ auf NDR Info.

REEPERBAHN-FESTIVAL

Noch nie gab es soviel Reeperbahn-Festival im NDR Programm. NDR 2 und N-JOY, bereits seit sechs Jahren Medienpartner des größten Clubfestivals Deutschlands, senden rund 13 Stunden live, das NDR Fernsehen dreht erstmals eine 90-minütige Dokumentation über die Veranstaltung und im Internet begleitet N-JOY XTRA das Festival. Über 40 Konzertmitschnitte werden in den folgenden Wochen und Monaten bei NDR 2, N-JOY und NDR Info ausgestrahlt.

ABENTEUER 3.0

NDR 1 Welle Nord Frühmoderator Jan Malte Andresen startet ins dritte „Abenteuer Schleswig-Holstein“. Das Motto: „Andresen misst Tresen“. Insgesamt 1.000 Meter Tresen muss Morning-Man Andresen vermessen. Unter großer Beteiligung und mit gewaltiger Unterstützung der Hörer heißt es am Ende: „Mission erfüllt“.

DER NDR BEIM FILMFEST HAMBURG

Kinobegeisterte erleben beim Filmfest Hamburg 2011 die Premiere von fünf NDR Produktionen: die Dokumentationen „Nachtschicht“, „Bingo“ und „Hamburg damals: Als die sexuelle Revolution nach Hamburg kam“, den „Tatort“ aus Kiel nach einer Idee von Henning Mankell („Borowski und der coole Hund“) sowie das neue Werk von Xiaolu Guo: „Ufo in her eyes“.

NEUE COMEDY

Autor Detlev Gröning löst, lüftet und enthüllt ab sofort „Die größten Rätsel Schleswig-Holsteins“ auf der NDR 1 Welle Nord. Diese Comedy gibt Antworten auf Fragen, die sich alle Schleswig-Holsteiner schon immer gestellt haben.

„ANYTHING GOES“

Unter diesem Motto tritt Thomas Hengelbrock in Hamburg sein neues Amt als Chefdirigent des NDR Sinfonieorchesters an. Die „Opening Night“ beschert den Konzertbesuchern eine Tour d’horizon durch die Musik der letzten Jahrhunderte, die von den Werken Friedrich Händels über Ludwig van Beethoven bis zu Cole Porter reicht.

MEISTER GESUCHT

Mit dem trimedialen Projekt „Von Meisterhand – Traditionsberufe suchen Nachwuchs“ wollen N-JOY, N-JOY XTRA und das NDR Fernsehen dazu beitragen, das besondere Können von norddeutschen Handwerksmeistern zu erhalten. Gesucht werden Praktikanten für die seltenen Berufe des Stellmachers, des Reetdachdeckers und des Bootsbauers. Der NDR begleitet Meister und Praktikanten drei Monate lang im Radio und Internet sowie mit der Fernsehkamera.

LINKS: Gruppenbild ohne Stefanie: Harald Wehmeyer, Tim Mälzer und Andreas Altenburg

MITTE: 1.000 Meter Tresen: Moderator Jan Malte Andresen (Mi.) mit Jan Bastick (li.) und Volker Thormählen

RECHTS: Grandioses Eröffnungskonzert: Thomas Hengelbrock

OKTOBER

„HAPPY END“

Hörspiel-Neuland betreten NDR Kultur und N-JOY mit dem 20 Folgen umfassenden Projekt „Happy End“. Junge Menschen sollen mit dieser temporeichen Serie genauso angesprochen werden wie das etablierte Hörspiel-Publikum. Autorinnen sind Ragnhild Sørensen und Julia Wolf, entstanden ist das Projekt in Zusammenarbeit mit SWR und WDR, die „Happy End“ ebenfalls in ihren Kulturprogrammen und jungen Wellen senden.

DOPPEL-ERFOLG

NDR/ARTE-Dokumentarfilm „Italy – Love it or leave it“ gewinnt auf dem Filmfestival von Mailand die beiden Hauptpreise in den Kategorien „Bester Film“ und „Publikumspreis“. Der Film ist eine Koproduktion mit dem WDR.

MAMMUTPROJEKT AM ZIEL

Elf Jahre lang hat die NDR 1 Welle Nord jede Gemeinde Schleswig-Holsteins vorgestellt – von Aasbüttel bis Ziethen. Seit Dezember 2000 haben insgesamt 86 NDR Reporterinnen und Reporter 1.126 Gemeinden bereist, 5.000 Interviews geführt und 400 Stunden Topografie im Radio gesendet.

MEHR BARRIEREFREIE ANGEBOTE

Der NDR baut seine barrierefreien Angebote weiter aus. So soll beispielsweise die Untertitelungsquote bis Ende 2013 auf eine Quote von über 50 Prozent im NDR Fernsehen erhöht werden. Bis zu diesem Zeitpunkt sollen auch möglichst alle Sendungen des NDR im Ersten untertitelt sein. In den letzten drei Jahren hat das NDR Fernsehen seine Untertitelungsquote bereits von elf auf 37 Prozent gesteigert.

WAS MACHT DIE ELBPHILHARMONIE?

Unter dem Titel „Magie oder Malaise – wie steht's um die Elbphilharmonie im Herbst 2011?“ findet auf Einladung von NDR Kultur und der Körber Stiftung eine Podiumsdiskussion statt. Gäste sind u. a. Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz, der Chefdirigent des NDR Sinfonieorchesters Thomas Hengelbrock und Christoph Lieben-Seutter, Generalintendant der Elbphilharmonie.

„HOTTENTOTTENMUSIK“

NDR 1 Radio MV ist Gastgeber des ersten Autoradio-Livekonzerts. Anlass ist die Vorstellung der neuen Live-CD „Hottentottenmusik“ von Rocksänger und Schauspieler Marius Müller-Westernhagen, der auch persönlich vor Ort ist. Fast 1.000 Besucher erleben auf dem ehemaligen Landesgartenschaugelände in Wismar die Präsentation der CD auf der Frequenz des NDR Landessenders.

PRIX EUROPA 2011

Zwei NDR Projekte erhalten den Medienpreis Prix Europa 2011: In der Kategorie „Radio Music“ gewinnt „Richard Wagners Ring für Einsteiger“ von NDR Kultur. Die Auszeichnung in der Kategorie „Bestes Online-Projekt des Jahres 2011“ geht an „eurovision.de“, die unter Federführung des NDR erstellte offizielle ARD-Website zum Eurovision Song Contest.

LINKS: Spricht Angelina Jolie in „Happy End“: Claudia Urbschat-Mingues
MITTE: Seit 2007 bietet der NDR untertitelte Sendungen an
RECHTS: Selbst vor Ort mit „Hottentottenmusik“: Marius Müller-Westernhagen

PREIS FÜR ARIANE REIMERS

Ariane Reimers, seit 2010 NDR Korrespondentin im ARD-Studio Peking, erhält den Förderpreis des Hanns-Joachim-Friedrichs-Preises 2011 für ihre Berichterstattung über die Folgen der Erdbeben- und Atomkatastrophe in Japan. Von der Frauenzeitschrift „myself“ gab es aus demselben Grund den „myself Liebling“-Award in der Kategorie „Wahres Leben“.

PREIS FÜR STEFAN BUCHEN

NDR Reporter Stefan Buchen bekommt den diesjährigen Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien der Medienstiftung der Sparkasse Leipzig. Er wird damit „für seine packenden Berichte aus Krisenregionen des Nahen und Mittleren Ostens sowie Nordafrikas“ ausgezeichnet: Für „Panorama“ war Buchen u. a. in Afghanistan, dem Iran, Irak, Israel und den palästinensischen Autonomiegebieten.

ARD-KOOPERATION

Die zentrale Nachrichtenredaktion des NDR Hörfunks liefert im Rahmen einer ARD-Kooperation die Nachrichten für die neu konzipierte ARD-Hitnacht zu. Die ARD-Hitnacht, die täglich von 0.05 Uhr bis 6.00 Uhr ausgestrahlt wird, löst den ARD-Nachtexpress und den ARD-Radiowecker ab.

„NACH DER STILLE“

Die Dokumentation „Nach der Stille“ von Stephanie Bürger und Jule Ott erhält beim Dokumentarfilmfestival Camera Obscura in Bydgoszcz/Polen den Grand Prix Ryszard Kapuściński Award. Der Film ist eine Koproduktion von NDR und WDR.

NDR KULTUR SACHBUCHPREIS

Im Rahmen einer festlichen Matinee erhält Bettina Stangneth den NDR Kultur Sachbuchpreis. Ihr viel diskutiertes Buch „Eichmann vor Jerusalem“ hatte sich gegen 574 konkurrierende Einreichungen durchgesetzt.

„EMMY“-NOMINIERUNGEN

Zwei TV-Produktionen des NDR werden für den wichtigsten Fernsehpreis der USA nominiert: die Echtzeit-Abenteuerserie „Allein gegen die Zeit“ für einen International Emmy Award in der Kategorie „Kinder und Jugend“ und die von NDR Naturfilm produzierte Sendung „Wildes Japan“ als „Beste Dokumentation“. „Allein gegen die Zeit“ erhielt bereits 2010 zahlreiche Auszeichnungen und war u. a. als erste Kindersendung überhaupt für den Deutschen Fernsehpreis in der Kategorie „Beste Serie“ nominiert.

„DER NORDEN LIEST“

Von Kanada bis Mexiko führt die literarische Reise zum Auftakt der diesjährigen Reihe „Der Norden liest“, einer Kooperation von Kulturjournal und NDR Kultur. Die Moderatoren Julia Westlake und Christoph Bungartz präsentieren insgesamt neun Veranstaltungen an verschiedenen Orten in Norddeutschland. Die Reihe unter der Schirmherrschaft der Stiftung Lesen läuft bereits zum sechsten Mal.

DEUTSCHER FERNSEHPREIS

In fünf Kategorien wird der **NDR** mit dem Deutschen Fernsehpreis 2011 ausgezeichnet. Zu den Gewinnern gehören das Finale des Eurovision Song Contests und der Fernsehfilm „Homevideo“, eine Koproduktion von NDR und BR in Zusammenarbeit mit ARTE. Hauptdarsteller Jonas Nay erhält zudem den Förderpreis. Darüber hinaus werden ARD-Adelsexperte Rolf Seelmann-Eggebert in der Sparte „Besondere Leistung Unterhaltung“ sowie Moderator Denis Scheck und Regisseur Andreas Ammer für das ARD-Magazin „Druckfrisch“, (NDR/BR/HR/WDR) geehrt.

LINKS: Sie berichtete über eine der schwersten Katastrophen: Ariane Reimers
MITTE: Versöhnung statt Terror: Filmszene aus „Nach der Stille“
RECHTS: Auch er liest im Norden: Roger Willemsen

NOVEMBER

„EINE MÖHRE FÜR ZWEI“

Die NDR Produktion „Die Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei“ erhält für die Folge „Gegen alle Regeln“ den ABU-Preis 2011 (Asia-Pacific Broadcasting Union) in der Kategorie „Children's TV“. Den Preis nimmt Kai Küstner, ARD-Hörfunk-Korrespondent für Südasien, in Neu Delhi entgegen. Die im KI.KA gesendete zweite Staffel der Kinderserie war beim jungen Publikum überaus erfolgreich.

EINFACH DIGITAL

Der NDR strahlt seine Hörfunkprogramme jetzt auch über DAB+ aus. Zum Angebot gehören NDR 2, NDR Kultur, NDR Info, N-JOY sowie die NDR 1 Landesprogramme. Seit Anfang 2012 werden im Rahmen eines Testbetriebes auch NDR Traffic und NDR Musik Plus sowie NDR Info Spezial über DAB+ verbreitet. Damit bietet der NDR auch ARD-weit abgestimmte Zusatzprogramme für das Digitalradio an.

JULIANE BARTEL-PREIS

Janina Kalle und Tobias Schlegl gewinnen den Juliane Bartel-Preis in der Kategorie „Dokumentation Reportage Feature Magazinbeitrag unter zehn Minuten“ für „Schlegl in Aktion - Es geht auch ohne Frauen“. Der Beitrag lief im Satire-Magazin Extra3 des NDR Fernsehens.

ARD HÖRSPIELTAGE

Das NDR Hörspiel „Altersglühen – Speeddating für Senioren“ von Autor und Regisseur Jan Georg Schütte gewinnt den Deutschen Hörspielpreis der ARD 2011. Es wurde erstmals im März 2011 auf NDR Info gesendet.

ZEHN JAHRE NORDWESTRADIO

Am 1. November 2001 starteten NDR und Radio Bremen das gemeinsame Hörfunkprogramm für die Bewohner des nordwestlichen Niedersachsens und Bremens. Das Nordwestradio ist ein modernes Magazinprogramm mit kulturellem Schwerpunkt und regionaler Berichterstattung. Dazu gibt es eine einzigartige Musikmischung aus Jazz, Pop und Weltmusik.

BREMER FERNSEHPREIS

Das Schleswig-Holstein Magazin erhält den Bremer Fernsehpreis 2011 in der Kategorie „Bester Einzelbeitrag“. Ausgezeichnet wird Redakteurin Andrea Jedich für ihren Film aus der Reihe „Lebensgeschichten“. Lobend erwähnt wird u. a. auch die Sendung Hallo Niedersachsen. Der Preis würdigt hervorragende Leistungen im deutschsprachigen Fernsehregionalprogramm.

NDR SPIELFILMPREIS

Der **NDR** Spielfilmpreis der 53. Nordischen Filmtage Lübeck geht an den Film „King of Devil's Island“ mit Stellan Skarsgård in der Hauptrolle. Der mit 12.500 Euro höchstdotierte Preis des Festivals wird seit 1990 an einen Spielfilm von besonderer künstlerischer Qualität verliehen.

NDR INFO AUCH IN FINNLAND

Täglich zwischen 7.00 Uhr und 8.00 Uhr Ortszeit strahlt NDR Info sein Programm jetzt auch in Finnland aus. Die Hörfunkwelle kommt damit einem Wunsch des finnischen Rundfunks nach. Hintergrund ist die Einstellung des deutschsprachigen Hörfunkprogramms der Deutschen Welle Ende Oktober 2011.

KARL-HEINZ CAMMANN

Im Alter von 82 Jahren stirbt Karl-Heinz Cammann, bekannter Sportjournalist und früherer Redakteur der Hörfunk-Sportredaktion des NDR, in Quickborn bei Hamburg. Cammann hatte seine berufliche Laufbahn beim Sportinformationsdienst (SID) begonnen. 1972 kam er zum NDR, wo er bis zu seiner Pensionierung 1994 arbeitete.

LINKS: Freude: Wolle und Pferd
MITTE: Nicole Heesters und Peter Maertens
RECHTS: Hauptdarsteller Stellan Skarsgard (li.)

DEZEMBER

„TASTE THE WASTE“

Die NDR/WDR-Dokumentation „Taste the Waste – Die globale Lebensmittelverschwendung“ von Valentin Thurn erhält den Umwelt-Medienpreis der Deutschen Umwelthilfe für die herausragende journalistische Leistung und die wirkungsvolle Präsentation des Themas in den Medien. Der Film wurde im Rahmen der ARD-Themenwoche 2010 „Essen ist Leben“ ausgestrahlt.

GRENZGESCHICHTEN-REPORTER

Anlässlich des 50. Jahrestages des Mauerbaus veranstaltet das NDR Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern einen besonderen Wettbewerb: Über 80 Schüler machen sich in insgesamt sieben Projekten auf die Suche nach GrenzGeschichten, die in Hörfunk und Fernsehen sowie Online veröffentlicht werden.

ARRANGEMENTWETTBEWERB

Erstmals veranstaltet die NDR Bigband einen Arrangementwettbewerb. Sie sucht damit junge Musiker bis zum 35. Lebensjahr, die jeweils zwei Stücke arrangieren sollen. Das Ensemble spielt die Arrangements der Preisträger im Rahmen der Konzertreihe NDR Podium der Jungen. Die drei Gewinner dürfen ihre Bearbeitungen außerdem mit der NDR Bigband im Studio einspielen.

MILLIONENSPENDE FÜR KINDER

1.147.777 Euro für den guten Zweck – das ist das Ergebnis der großen NDR Benefizaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“. Das Geld kommt den vier norddeutschen Landesverbänden des Deutschen Kinderschutzbundes zugute, die Partner der Aktion sind. Über drei Wochen lang stellt der NDR in seinen Programmen und online regionale Hilfsprojekte des Deutschen Kinderschutzbundes e. V. vor und ruft zu Spenden auf. An dem trimedialen Projekt beteiligen sich alle Landesfunkhäuser, die Hörfunkprogramme, das NDR Fernsehen und NDR.de.

THEMA: ORGANSPENDE

In Zusammenarbeit mit der Medizinischen Hochschule Hannover informiert N-JOY seine Hörerinnen und Hörer zwei Wochen lang intensiv über das Thema Organspende. Dazu gibt es Interviews mit Organempfängern, Wartelisten-Patienten, Angehörigen, Ärzten und Theologen. Ziel ist es, junge Menschen für das Thema zu interessieren und für die Bereitschaft zur Organspende zu sensibilisieren.

HELD DES NORDENS

NDR Info und das NDR Fernsehen suchen in einer Gemeinschaftsaktion mit vier großen norddeutschen Tageszeitungen den „Held des Nordens“. Gewürdigt werden Menschen aus Norddeutschland, die sich gesellschaftlich besonders engagieren, große Zivilcourage zeigen oder mit kreativen Ideen neue Wege für eine gute Sache gehen. Die meisten Stimmen erhält das Ehepaar Lohmeyer, das sich in Jamel/Mecklenburg-Vorpommern gegen dort ansässige Rechtsextremisten engagiert.

NEUER „TATORT“-KOMMISSAR

Til Schweiger wird neuer Kommissar beim NDR „Tatort“. Schweiger folgt auf Mehmet Kurtulus, der als Cenk Batu sechsmal für den „Tatort“ aus Hamburg vor der Kamera stand. Der erste Fall mit Til Schweiger in der Hauptrolle wird voraussichtlich ab September 2012 gedreht.

LINKS: Mehr als die Hälfte aller Lebensmittel landet im Müll: Szene aus „Taste the Waste“
MITTE: „Hand in Hand für Norddeutschland“ – Hilfe, die ankommt
RECHTS: Sie wehren sich gegen Neonazis in ihrem Dorf: das Ehepaar Lohmeyer

„SCHMUTZIGE SCHOKOLADE“

Das dritte „Tutti nello stesso piatto“-Festival in Trento/Italien zeichnet die Dokumentation „Schmutzige Schokolade“ von Miki Mistrati als besten investigativen Film des Jahres aus. Die Koproduktion des NDR mit dem dänischen Fernsehen DR berichtet über Kindersklaven auf Kakaoplantagen in Westafrika.

„DER KACHELMANN-KOMPLEX“

Für ihren Film „Der Kachelmann-Komplex“ werden Robert Bongen, Anika Giese und Anna Orth mit dem Regino-Preis für herausragende Justizberichterstattung ausgezeichnet. Der Film wurde am 7. September in der Doku-Reihe 45 Min im NDR Fernsehen gezeigt.

UNTERWEGS MIT DEM ROTEN SOFA

Nach den Ausflügen ins „Großstadtrevier“ und zum „Hamburger Eiszauber“ geht DAS! zum Ende des Jahres noch einmal auf Tour. Moderator Hinnerk Baumgarten begrüßt wieder namhafte Gäste auf dem Roten Sofa, das kurz vor Weihnachten Station in Rostock, Wittenburg und Mölln macht.

HÖRSPIEL DES JAHRES

Die Deutsche Akademie der Darstellenden Künste kürt die NDR Produktion „Vier Lehrmeister“ von Liao Yiwu zum Hörspiel des Jahres 2011. Bereits im August war das Stück zum „Hörspiel des Monats“ gewählt worden.

PUBLIKUMSPREIS

Das NDR Hörspiel „Die Panne“ von Friedrich Dürrenmatt wird mit dem „radioeins-Hörspielkino-Publikumspreis“ des RBB ausgezeichnet, der 2011 zum zehnten Mal verliehen wird. Der NDR strahlte die Erzählung am 17. Januar 1956 erstmalig und noch vor der Buchveröffentlichung aus.

HANS-HEINRICH ISENBART

Im Alter von 88 Jahren stirbt Hans-Heinrich Isenbart in Hamburg. Der Journalist galt als „die Stimme des deutschen Pferdesports“. Isenbart wurde 1945 freier Mitarbeiter des NWDR. Ab 1957 entwickelte er die „Nordschau“ im NDR Fernsehen mit. 1960 wechselte Isenbart zu Radio Bremen und leitete dort die Abteilung Fernsehen, bis er 1974 als ARD-Sportkoordinator nach München ging. Nach seiner Pensionierung 1987 kommentierte er u. a. weiter Pferdesport-Veranstaltungen.

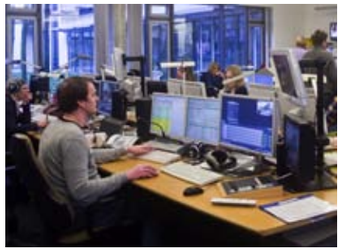
AUSBAU DER KOOPERATION

Der NDR und Radio Bremen bauen ihre Kooperation weiter aus. Die Gremien der Sender stimmen einer Ergänzung der Vereinbarung zu. Von 2012 an spart Radio Bremen damit zusätzlich jedes Jahr Ausgaben in Höhe von rund 424.00 Euro, die Entlastung durch die Kooperation liegt insgesamt bei gut 1,4 Millionen Euro jährlich. Die neu verabredeten Kooperationsfelder betreffen u. a. die Sendertechnik und redaktionelle Bereiche.

NEUES BEITRAGSMODELL

Mit der Zustimmung des schleswig-holsteinischen Landtages zum 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag ist der parlamentarische Ratifizierungsprozess abgeschlossen: Ab 1. Januar 2013 wird der geräteunabhängige Rundfunkbeitrag die bisherige Rundfunkgebühr ersetzen.

LINKS: Menschenunwürdige Bedingungen bei der Kakaoernte thematisiert der Film „Schmutzige Schokolade“
MITTE: Vielfach ausgezeichnet: „Vier Lehrmeister“ von Liao Yiwu
RECHTS: Norddeutsches Intendantentreffen: Jan Metzger von Radio Bremen (li.) und Lutz Marmor (NDR)



ERFOLGREICHE „VISITE“

Mit durchschnittlich 500.000 Zuschauerinnen und Zuschauer oder 8,5 Prozent Marktanteil pro Sendung ist das Gesundheitsmagazin Visite die erfolgreichste 20.15 Uhr-Magazinsendung im NDR Fernsehen. Besonders erfreulich: Das Magazin, das auch jüngere Zuschauer anspricht, gewann 2011 fünf Journalistenpreise.

ERICH-KLABUNDE-PREIS

Hohe Auszeichnung für NDR 90,3: Der Erich-Klabunde-Preis, vergeben vom Deutschen Journalisten-Verband für sozial engagierten Journalismus, geht an die NDR 90,3 Autorinnen Kathrin Erdmann und Petra Volquardsen. Ausgezeichnet wird die einstündige Reportage „Leben am Rand“, in der die beiden Reporterinnen das Leben zweier Flüchtlingskinder in der Flüchtlingsunterkunft Hamburg-Billbrook schildern.

REKORD BEI ARD-ZULIEFERUNGEN

Die ARD-Zulieferredaktion des NDR Fernsehens war 2011 erstmals mit mehr als 1.000 Beiträgen und Schalten in den aktuellen Sendungen wie „Tagesschau“, „Tagesthemen“ und ARD-„Brennpunkten“ vertreten. Die Redaktion ist auch einer der Hauptlieferanten für Stücke mit Internet- und Social Media-Bezug.

SPITZENPLATZ FÜR NDR FERNSEHEN

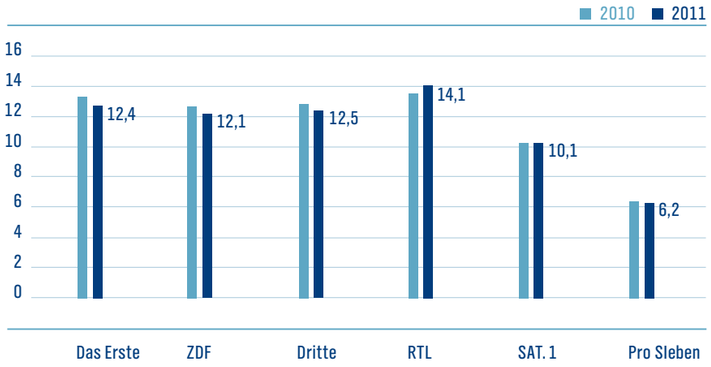
Im Jahr 2011 haben täglich durchschnittlich 3,42 Millionen Zuschauer in Norddeutschland das NDR Fernsehen eingeschaltet, bundesweit sahen im Schnitt täglich 8,15 Millionen Menschen zu. Im Vergleich der dritten Programme liegt das NDR Fernsehen gemeinsam mit dem Bayerischen Fernsehen auf Platz 2 und verbessert sich im Vergleich zum Vorjahr um einen Rang. Bundesweit liegt das NDR Fernsehen mit einem Marktanteil von 2,5 Prozent zusammen mit dem WDR sogar auf Platz 1.

FILMFESTIVAL BADEN-BADEN

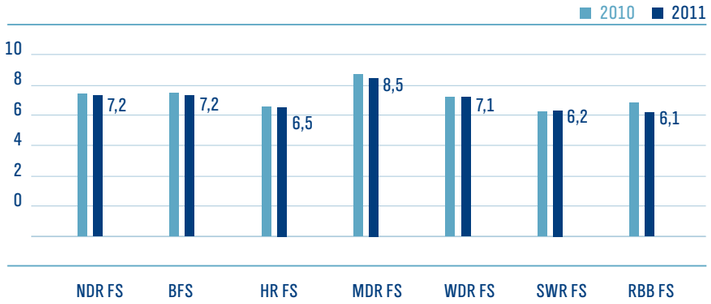
Preisregen für „Homevideo“: Die Koproduktion von NDR/BR und ARTE erhält den Fernsehfilmpreis der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste. Auch der 3sat Zuschauerpreis geht an das Drama. Die Studenten der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg vergeben ihren Preis ebenfalls an „Homevideo“.

LINKS: Moderatorin der erfolgreichen „Visite“-Sendungen ist Vera Cordes
MITTE: Ein Blick in die „Tagesschau“-Redaktion
RECHTS: Mit „Homevideo“ zum Erfolg: Jonas Nay und Sophia Böhme

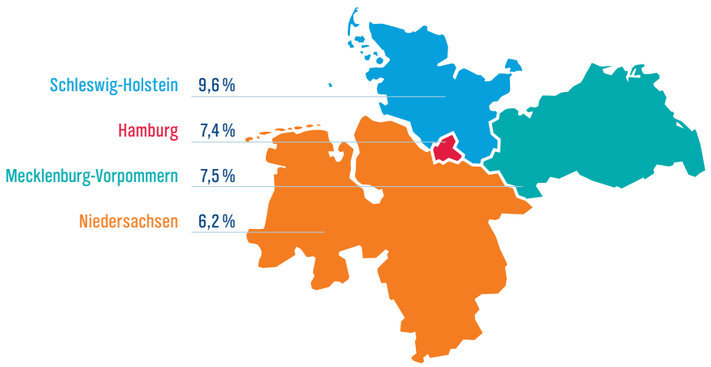
STATISTIKEN
FERNSEHEN



HAUPTSENDER IM VORJAHRESVERGLEICH
Marktanteile in %
bundesweit
Personen ab 3 Jahren
Quelle: AGF/GfK-Fernsehpanel



DRITTE PROGRAMME IM VORJAHRESVERGLEICH
Marktanteile in %
im jeweiligen Sendegebiet
Personen ab 3 Jahren
Quelle: AGF/GfK-Fernsehpanel

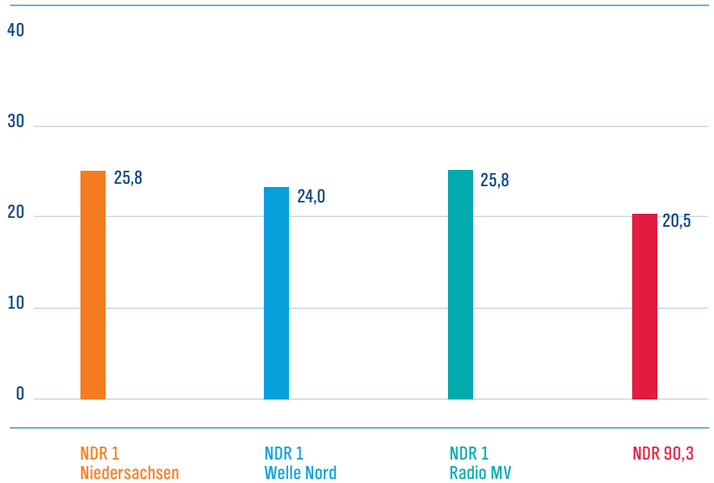


NDR FERNSEHEN 2011 NACH LÄNDERN
Marktanteile in %
im jeweiligen Sendegebiet
Personen ab 3 Jahren
Quelle: AGF/GfK-Fernsehpanel

STATISTIKEN
HÖRFUNK

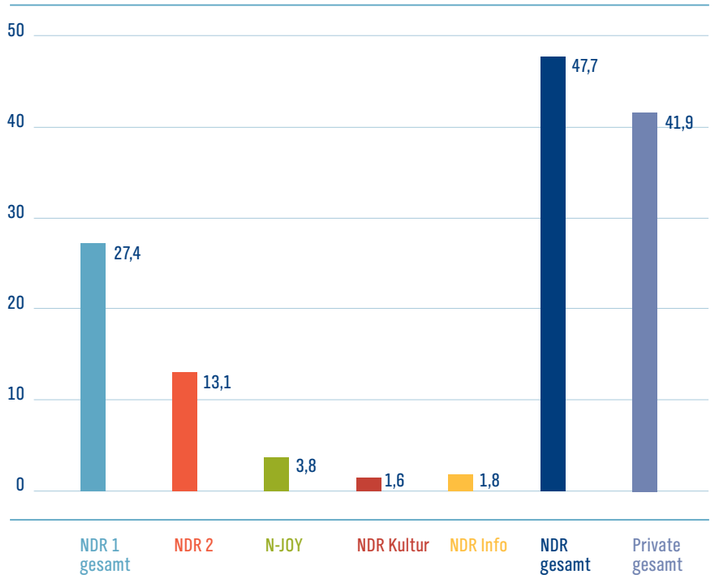
MARKTANTEILE
IM JEWEILIGEN BUNDESLAND
in % (Montag bis Sonntag)
deutschsprachige Bevölkerung
ab 10 Jahre

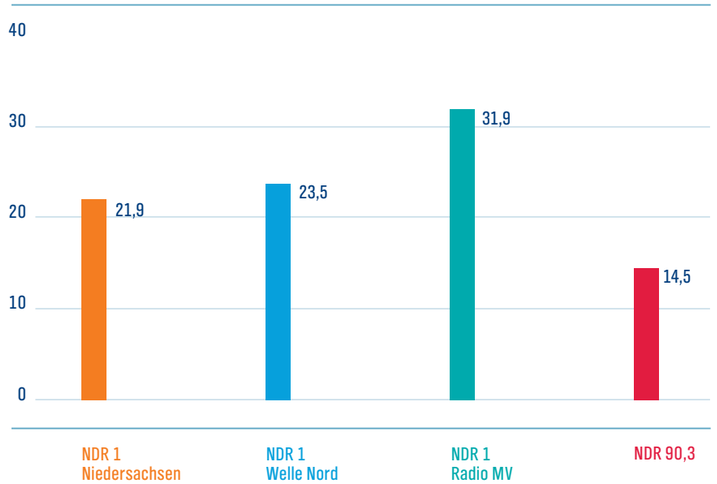
Quelle: Media Analyse Radio 2012 I



MARKTANTEILE
IM NDR GEBIET
in % (Montag bis Sonntag)
deutschsprachige Bevölkerung
ab 10 Jahre

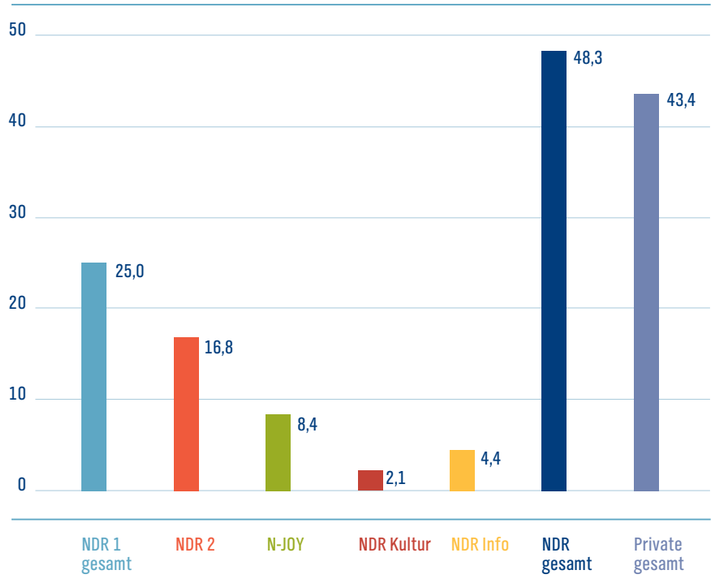
Quelle: Media Analyse Radio 2012 I





TAGESREICHWEITE
IM JEWEILIGEN BUNDESLAND
in % (Montag bis Freitag)
deutschsprachige Bevölkerung
ab 10 Jahre

Quelle: Media Analyse Radio 2012 I

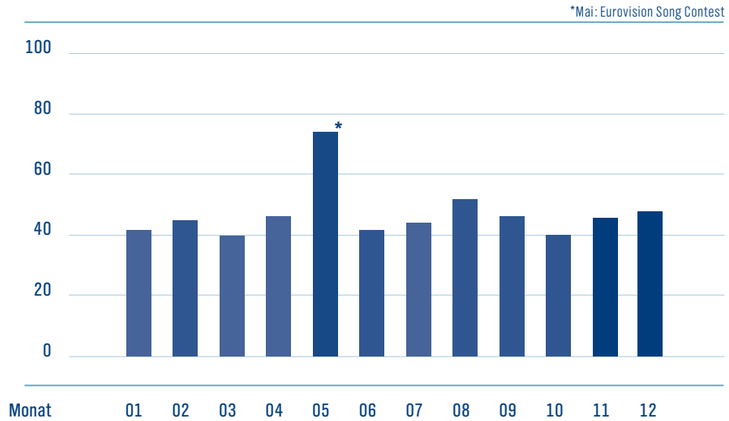


TAGESREICHWEITE
IM NDR GEBIET
in % (Montag bis Freitag)
deutschsprachige Bevölkerung
ab 10 Jahre

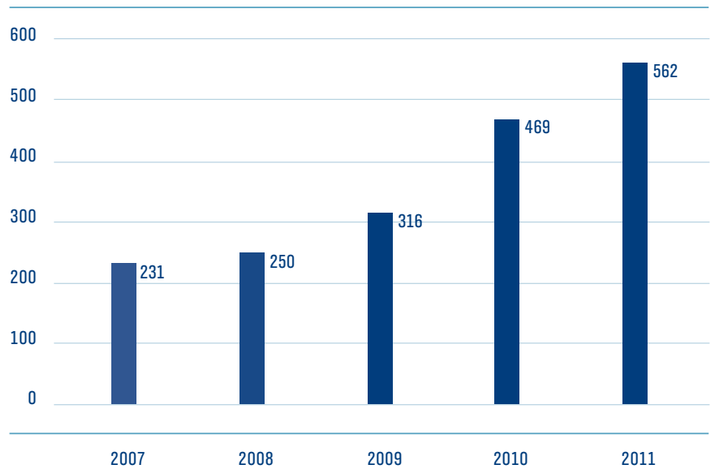
Quelle: Media Analyse Radio 2012 I

STATISTIKEN
INTERNET

NDR ONLINE
GESAMT 2011
PageImpressions in Mio.
Quelle: IVW/INFOnline



NDR ONLINE
ENTWICKLUNG 2007–2011
PageImpressions in Mio.
Quelle: IVW/INFOnline



DER NDR IN ZAHLEN
PROGRAMME, FINANZEN, PERSONAL

HÖRFUNK

PROGRAMMGATTUNGEN	NDR 90,3		NDR 1 Welle Nord		NDR 1 Radio MV		NDR 1 Nieders.		Gesamt	
	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%
Wortbezogen										
Information und Service	238.905	45,5	239.531	45,0	266.802	48,9	270.714	47,9	1.015.952	46,8
Kultur / Bildung	53.705	10,2	55.455	10,4	47.829	8,8	46.075	8,2	203.064	9,4
Unterhaltung	140.061	26,6	191.927	36,1	148.765	27,3	219.494	38,8	700.247	32,3
Musikbezogen										
Rock- / Popmusik	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Unterhaltungsmusik	92.929	17,7	45.255	8,5	81.698	15,0	28.785	5,1	248.667	11,5
Klassik	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Werbung	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonstiges	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gesamt	**525.600**	**100,0**	**532.168**	**100,0**	**545.094**	**100,0**	**565.068**	**100,0**	**2.167.930**	**100,0**
davon Wortanteil	167.062	31,8	170.418	32,0	218.740	40,1	199.935	35,4	756.155	34,9
davon Musikanteil	358.538	68,2	361.750	68,0	326.354	59,9	365.133	64,6	1.411.775	65,1

PROGRAMMGATTUNGEN	NDR 2		NDR Kultur		NDR Info		N-JOY		Gesamt	
	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%	Minuten	%
Wortbezogen										
Information und Service	127.525	23,8	30.812	5,8	417.376	64,1	39.534	7,5	615.247	27,5
Kultur / Bildung	15.412	2,9	199.668	38,0	68.236	10,5	18.169	3,5	301.485	13,5
Unterhaltung	169.369	31,6	9.916	1,9	3.313	0,5	118.619	22,6	301.217	13,5
Musikbezogen										
Rock- / Popmusik	213.294	39,9	0	0,0	133.895	20,5	349.278	66,4	696.467	31,1
Unterhaltungsmusik	0	0,0	0	0,0	28.620	4,4	0	0,0	28.620	1,3
Klassik	0	0,0	285.204	54,3	0	0,0	0	0,0	285.204	12,8
Werbung	9.467	1,8	0	0,0	0	0,0	0	0,0	9.467	0,4
Sonstiges	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gesamt	**535.067**	**100,0**	**525.600**	**100,0**	**651.440**	**100,0**	**525.600**	**100,0**	**2.237.707**	**100,0**
davon Wortanteil	140.422	26,3	138.769	26,4	478.658	73,5	107.091	20,4	864.940	38,8
davon Musikanteil	385.178	72,0	386.831	73,6	172.782	26,5	418.509	79,6	1.363.300	61,2

FERNSEHEN

ERSTES FERNSEHPROGRAMM NACH RESSORTS

	NDR Anteil				Das Erste*	
	Eigene Beiträge	Gemeinschaftsbeiträge	Zusammen			Gesamt
	Minuten	Minuten	Minuten	%	Minuten	%
Politik und Gesellschaft	7.620	12.588	20.208	24,98	165.047	31,0
davon Vormittagsprogramm	0	3.398	3.398	4,20	74.606	14,0
davon Vorabendprogramm	0	485	485	0,60	2.757	0,5
Kultur und Wissenschaft	5.031	0	5.031	6,22	25.649	4,8
Religion	428	0	428	0,53	3.387	0,6
Sport	0	3.821	3.821	4,72	33.869	6,4
davon Vorabendprogramm	0	470	470	0,58	2.674	0,5
Fernsehspiel	2.991	362	3.353	4,14	23.938	4,5
Spielfilm	0	18.145	18.145	22,43	103.095	19,4
Unterhaltung	5.354	5.139	10.493	12,97	52.446	9,9
davon Vorabendprogramm	506	3.857	4.363	5,39	22.968	4,3
Musik	15	1	16	0,02	389	0,1
Familie	5.440	10.503	15.943	19,71	92.068	17,3
Spot/Überleitung	98	2.127	2.225	2,75	24.426	4,6
davon Vorabendprogramm	0	273	273	0,34	5.923	1,1
Werbung	293	949	1.242	1,54	7.748	1,1
davon Vorabendprogramm	293	949	1.242	1,54	7.748	1,1
Gesamt	**27.270**	**53.635**	**80.905**	**100,00**	532.062	100,0

* Einschließlich ZDF-Anteil am Vormittagsprogramm (36.042 Minuten)

Die in der Tabelle ausgewiesene Gesamtsendeleistung des Ersten Programms liegt deutlich über 24 Stunden pro Tag. Dies erklärt sich vor allem daraus, dass das Vorabendprogramm zeitweise auseinandergeschaltet wird (Programmsplitting), d. h. die einzelnen Landesrundfunkanstalten parallel u. a. regionale Information und Werbung ausstrahlen. In den Sendegebieten der einzelnen Anstalten belief sich die durchschnittliche Werbezeit 2011 auf 19 Minuten pro Werktag.

Der Werbeanteil von 1,1 % errechnet sich aus der durchschnittlichen Werbezeit (5.653 Min.) in Relation zur durchschnittlichen Gesamtsendezeit (525.630 Min.).

Die Tabelle weist, da sie das Programm nach ARD-spezifischen Ressorts gliedert, keinen Anteil der „Information“ am Ersten aus. Informationsanteile sind vorwiegend in den Ressorts „Politik und Gesellschaft“ sowie „Kultur und Wissenschaft“ erfasst, aber auch in anderen Kategorien enthalten. Unter dem Strich betrug der Anteil der Information am Ersten 2011 nach Angaben der GfK 44,8 %. Die Angaben der GfK folgen der so genannten AGF-Codierung, d. h. der Codierung der Arbeitsgemeinschaft Fernsehforschung, in der die öffentlich-rechtlichen und privaten Rundfunkveranstalter zusammenarbeiten.

FERNSEHEN

GESAMTSENDEZEIT 2011

	Gesamt	NDR Anteil
	Minuten	Minuten
Das Erste	532.062	80.905
NDR Fernsehen	597.191	549.592
Gesamt	**1.129.253**	**630.497**
Durschschnittliche Gesamtsendezeit pro Kalendertag	**3.094**	**1.727**

NDR FERNSEHEN / RB

Koordination/Ressort	Minuten	%
Politik und Gesellschaft	307.358	51,47
Kultur und Wissenschaft	87.832	14,71
Religion	408	0,07
Sport	11.911	1,99
Fernsehspiel	23.776	3,98
Spielfilm	35.606	5,96
Unterhaltung	69.349	11,61
Musik	1.965	0,33
Familie	45.786	7,67
Spot/Überleitungen	13.200	2,21
Gesamt	**597.191**	**100,0**

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Der Stellenplan 2011 weist 3.482,0 Planstellen aus. Diese verteilen sich auf die Arbeitsbereiche wie folgt:

INTENDANZ	
Intendant/Stv. Intendant	4
Leiter der Intendanz (einschl. Presse und Information, Markenkommunikation, Markendesign)	37,5
Revision	9
Medienforschung	9
Gleichstellungsbeauftragte	1,5
Gremienbüro	5
Gesamt	**66**

LANDESFUNKHAUS SCHLESWIG-HOLSTEIN	
Direktion	7,5
Programmbereich FS	37
Programmbereich HF	58
Studios	8,5
Produktion HF und Systemservice	54,5
Produktion FS	77
Verwaltung	27,5
Gesamt	**270**

LANDESFUNKHAUS HAMBURG	
Direktion	8
Programmbereich FS	33,5
Programmbereich HF	71
Gesamt	**112,5**

LANDESFUNKHAUS MECKLENBURG-VORPOMMERN	
Direktion	9
Studios	25,5
Programmbereich HF und FS	80
Produktion und Systemservice	118,5
Verwaltung (einschl. Rundfunkgebühren Rostock)	35
Gesamt	**268**

LANDESFUNKHAUS NIEDERSACHSEN	
Direktion	8
Programmbereich FS	34,5[2]
Programmbereich HF	54
Studios und Korrespondentenbüros	35,5
Orchester*	87
Musik (Bereich II), Hauptredaktion Kulturelles Wort (einschl. Religion und Gesellschaft)*	30
Produktion HF und Systemservice	85
Produktion FS	88
Verwaltung	56,5
Büro Berlin der Landesprogramme	1,5
Gesamt	**480,0**

*zur Programmdirektion Hörfunk

2) Zusatzdienste FS/Internet Hannover wurde in Zeile Redaktionen Programmdirektion HF erfasst.

PROGRAMMDIREKTION HÖRFUNK	
Direktion	47
Redaktionen	268,5[1) 2)]
Auslandskorrespondenten	9
Orchester und Chor	167,5
Hauptstadtstudio Berlin	8
Gesamt	**500**

PROGRAMMDIREKTION FERNSEHEN	
Direktion	39,5
Redaktionen	234,5[1)]
Auslandskorrespondenten	12
Hauptstadtstudio Berlin	3
Gesamt	**289**

VERWALTUNGSDIREKTION	
Direktion	5
Rundfunkgebühren	38,5
HA Finanzen	56,5
HA Logistik und Gebäude	225
HA Personal	104
Gesamt	**429**

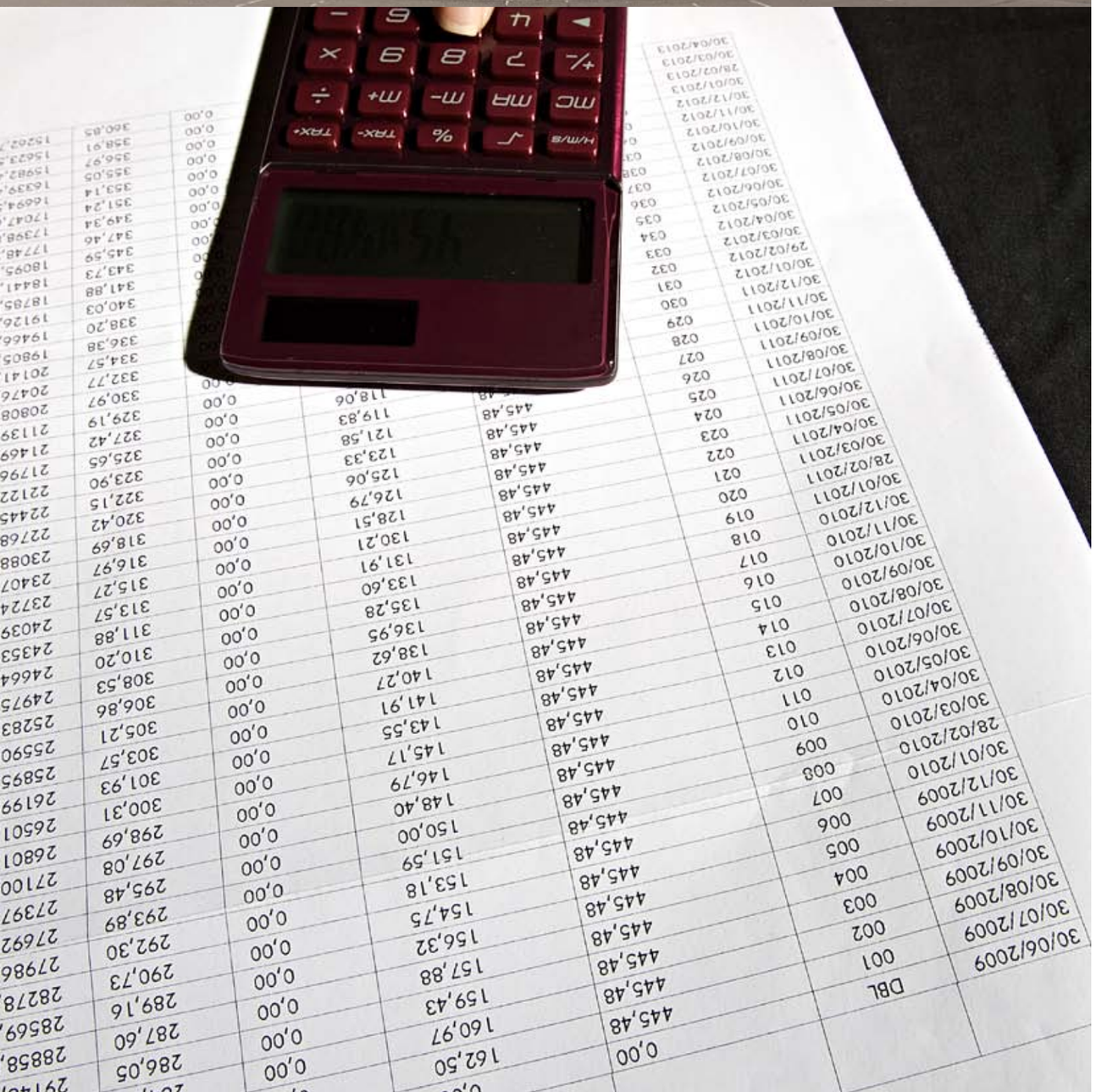
JUSTITIARIAT	
Justitiar	3
Rechtsabteilung	14,5
Steuern und Versicherungen	3
Gesamt	**20,5**

PRODUKTIONSDIREKTION	
Direktion	4
Zentrale Aufgaben	11
Technik	3,5
Arbeitssicherheit	3
HA Produktionsplanung und -steuerung	216
HA Produktion FS	477,5
HA Betriebs-, Hörfunk- und Sendertechnik	332
Gesamt	**1.047**

PLANSTELLEN AM 31.12.2011	
Gesamt	**3.482**

1) Bereich Leitung Sport FS wurde in Zeile Redaktionen Programmdirektion FS erfasst.

2) Zusatzdienste FS/Internet Hannover wurde in Zeile Redaktionen Programmdirektion HF erfasst.



JAHRESABSCHLUSS
ZUM 31. DEZEMBER 2011

GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr 2011 schließt mit einem Jahresüberschuss von 15.073 T€ ab. Das Geschäftsjahr 2011 ist das dritte Jahr der vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2012 dauernden Gebührenperiode. Angesichts der gleichbleibenden Höhe der Teilnehmergebühr und rückläufigen Zahlen bei den gebührenpflichtigen Geräten wird dieser Überschuss benötigt, um am Ende der Gebührenperiode zu einem ausgeglichenen Ergebnis zu kommen.

Die Erträge aus Rundfunkgebühren sind die mit Abstand wichtigste Einnahmequelle des NDR. Mit dem Elften Rundfunkänderungsstaatsvertrag vom 12. Juni 2008 wurde die Rundfunkgebühr ab dem 1. Januar 2009 um 0,95 € auf monatlich 17,98 € angepasst (Grundgebühr: 5,76 €, Fernsehgebühr: 12,22 €). In der Rundfunkgebühr enthalten sind 12,50 € für die ARD, 4,74 € für das ZDF, 0,40 € für das Deutschlandradio sowie 0,34 € für die Landesmedienanstalten.

Im Jahr 2011 erzielte der NDR Gebührenerträge von 943.711 T€. Die Gebühren machten damit den weitaus größten Teil der Gesamterträge aus. Die Rundfunkgebührenerträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert, weil insbesondere der Bestand der gebührenpflichtigen Geräte nach wie vor rückläufig ist. Insgesamt lagen die Rundfunkgebührenerträge aber um 19.274 T€ über der Planung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 19.031 T€ auf 158.395 T€ (Vorjahr: 177.426 T€). Dies ist hauptsächlich auf den Rückgang der Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen um 46.671 T€ auf 30.781 T€ (Vorjahr: 77.452 T€) zurückzuführen. Die Erträge aus dem Sondervermögen Altersversorgung verringerten sich um 12.332 T€ auf 33.896 T€ (Vorjahr: 46.228 T€). Grund hierfür sind im Wesentlichen die Ausschüttungen aus den Spezialfonds, die um 11.227 T€ zurückgegangen sind.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge erhöhten sich leicht um 129 T€ auf 1.985 T€ (Vorjahr: 1.856 T€).

Die Aufwendungen zeigten folgende Entwicklung:

	2011	2010		VERÄNDERUNG
	T€	T€	T€	%
Sachaufwendungen	652.748	677.789	-25.041	-3,69
Personalaufwendungen	336.128	344.941	-8.813	-2,55
davon Aufwendungen für Altersversorgung	74.239	88.529	-14.290	-16,14
Abschreibungen	54.186	52.599	1.587	3,02
Zinsaufwendungen	58.188	60.281	-2.093	-3,47
Steueraufwendungen	8.648	15.106	-6.458	-42,75
Betriebsaufwendungen gesamt	**1.109.898**	**1.150.716**	**-40.818**	**-3,55**

Die Verringerung der Sachaufwendungen um 25.041 T€ resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der erhöhten Aufwendungen für Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen des Vorjahres, u. a. durch die Fußball-WM und die Olympischen Winterspiele. Sie fielen um 32.903 T€ auf 166.773 T€ (Vorjahr: 199.676 T€). Die übrigen betrieblichen Aufwendungen sind dagegen um 6.125 T€ auf 149.509 T€ (Vorjahr: 143.384 T€) gestiegen. Dies liegt vor allem an um 2.617 T€ höheren übrigen Aufwendungen, um 2.470 T€ höheren Mieten für technische Geräte sowie um 2.352 T€ höheren Aufwendungen für Reisekosten.

Die Verringerung der Aufwendungen für Altersvorsorge um 14.290 T€ ist im Wesentlichen auf die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Die Verringerung der Zinsaufwendungen um 2.093 T€ auf 58.188 T€ (Vorjahr: 60.281 T€) ergibt sich im Wesentlichen aus dem Rückgang der Zinsaufwendungen nach § 233a AO in Höhe von 1.761 T€.

Der Rückgang der Steueraufwendungen um 6.458 T€ ist im Wesentlichen auf den verringerten Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zurückzuführen.

Die auf 8.008 T€ gestiegenen Erträge aus Beteiligungen (Vorjahr: 7.515 T€) haben ihre Ursache in der höheren Ausschüttung der NDR Media GmbH.

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 12.439 T€ ergeben sich aus der Anwendung des BilMoG und betreffen die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des NDR hat sich im Jahr 2011 gegenüber 2010 von 1.498 Mio. € um 62 Mio. € auf 1.560 Mio. € erhöht.

Für die Erfüllung der Versorgungsansprüche von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat der NDR ein Sondervermögen gebildet, das einer entsprechenden Zweckbindung unterliegt. Die KEF erwartet von den ARD-Anstalten, dass die sogenannte „Deckungsstocklücke“, d. h. die Differenz zwischen den Pensionsverpflichtungen und dem hierfür bestehenden Sondervermögen, auf Basis der bisherigen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB-alt) bis zum Jahr 2016 bei einem Abzinsungssatz von 5,25 % geschlossen werden soll. Die ARD-Anstalten wenden seit dem Jahr 2010 die durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geänderten handelsrechtlichen Vorschriften an. Dadurch kommt es im Vergleich zur Anwendung der bisherigen Regelungen zu erheblichen Mehraufwendungen bei den Altersversorgungsaufwendungen, aus denen sich eine „BilMoG-bedingte Deckungsstocklücke“ ergibt. Im Berichtsjahr erhöhte sich das Sondervermögen zur Sicherung der Altersversorgung um 24.482 T€, so dass zum Bilanzstichtag 861.841 T€ (Vorjahr: 837.359 T€) ausgewiesen werden. In dem Sondervermögen werden Wertpapiere in sechs Spezialinvestmentfonds gehalten, deren Buchwert zum 31. Dezember 2011 538.077 T€ (Vorjahr: 537.559 T€) betrug. Hierzu kommt ein Zuführungsbetrag von 10.000 T€, der zum Bilanzstichtag noch im Termingeldbestand gehalten worden ist und erst zum 29.02.2012 den Fonds zugeführt wurde. Der ebenfalls zum Sondervermögen gehörende Deckungswert der Rückdeckungsversicherungen hat zum Bilanzstichtag einen Stand von 313.763 T€ (Vorjahr: 299.801 T€). Insgesamt beträgt der Deckungsstock damit 87,3 % (Vorjahr: 88,9 %) der Pensionsrückstellungen von 987.240 T€ (Vorjahr: 942.133 T€).

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN AUF DER AKTIVSEITE

Im Berichtsjahr haben sich das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände durch Zugänge von 38.217 T€ sowie Abschreibungen, Zuschreibungen und Abgänge von 55.484 T€ auf 298.427 T€ (Vorjahr: 315.511 T€) verringert.

Die Finanzanlagen sind insgesamt um 14.448 T€ auf 901.409 T€ (Vorjahr: 886.961 T€) gestiegen. Die Erhöhung betrifft ausschließlich das Sondervermögen Altersversorgung.

Das Programmvermögen einschließlich geleisteter Anzahlungen betrug zum Bilanzstichtag, bewertet zu direkten Kosten und anteiligen Betriebskosten, 175.942 T€ (Vorjahr: 170.096 T€).

Das Umlaufvermögen (einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten) erhöhte sich 2011 um 58.826 T€ auf 183.978 T€ (Vorjahr: 125.152 T€). Diese Veränderung beruht im Wesentlichen auf einer Erhöhung der liquiden Mittel um 28.301 T€ und einer Erhöhung der sonstigen Forderungen um 10.124 T€. Diese Erhöhung ist wesentlich durch eine Darlehensgewährung an Studio Hamburg von 9.800 T€ verursacht.

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN AUF DER PASSIVSEITE

Nach einem Jahresüberschuss zum 31. Dezember 2011 von 15.072 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss 27.952 T€) wird im Berichtsjahr ein Eigenkapital von 329.769 T€ (Vorjahr: 314.697 T€) ausgewiesen. Der NDR weist im Berichtsjahr einen Sonderposten aus Zuwendungen Dritter in Höhe von 6.235 T€ (Vorjahr: 6.141 T€) für Rundfunkgebührenanteile aus, die beim NDR verbleiben bzw. von den norddeutschen Landesmedienanstalten zurückfließen. Diese Mittel unterliegen einer durch entsprechende Landesgesetze festgelegten Zweckbindung.

Aufgrund der Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 45.107 T€ betragen die Versorgungsverpflichtungen des NDR zum Bilanzstichtag 987.240 T€ (Vorjahr: 942.133 T€).

Die Steuerrückstellungen verringerten sich um 4.772 T€ auf 32.482 T€ (Vorjahr: 37.254 T€). Im Jahr 2011 hat die Finanzverwaltung ihre permanente Prüfungstätigkeit bezüglich der steuerpflichtigen Vorgänge im NDR sowie in der gesamten ARD fortgeführt. Soweit daraus zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung neue Erkenntnisse hinsichtlich steuerlicher Risiken gewonnen wurden, hat der NDR dies im Rahmen seiner Rückstellungsbildung berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich insgesamt um 5.084 T€ auf 127.610 T€ (Vorjahr: 122.526 T€).

Die Verbindlichkeiten (einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten) erhöhten sich um insgesamt 1.452 T€ auf 76.420 T€ (Vorjahr: 74.968 T€).

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2011

AKTIVA

	€	€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Nutzungsrechte an Gebäuden		227.636,00		298
2. Software und sonstige Nutzungsrechte		5.502.723,00		5.430
		5.730.359,00		**5.728**
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		176.506.093,55		185.988
2. Technische Anlagen und Maschinen		82.882.621,00		86.343
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		25.088.734,65		26.718
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		8.219.283,40		10.734
		292.696.732,60		**309.783**
III. FINANZANLAGEN				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		44.481.483,56		44.481
2. Beteiligungen		395.380,48		395
3. Sondervermögen Altersversorgung				
a. Wertpapiere	538.077.400,88		537.559	
b. Deckungswert Rückdeckungsversicherung	313.763.444,80		299.801	
		851.840.845,68		837.360
4. Sonstige Ausleihungen		4.691.741,20		4.725
		901.409.450,92		**886.961**
		1.199.836.542,52		**1.202.472**

AKTIVA

	€	€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
B. PROGRAMMVERMÖGEN				
FERNSEHEN				
1. Fertige Produktionen		92.143.518,39		93.217
2. Unfertige Produktionen		12.888.650,67		22.724
3. Geleistete Anzahlungen		70.909.761,42		54.155
		175.941.930,48		**170.096**
C. UMLAUFVERMÖGEN				
I. ROH-, HILFS- UND BETRIEBSSTOFFE		**708.476,16**		**511**
II. FORDERUNGEN U. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		74.980.402,19		67.158
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		760.371,04		514
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		902.602,03		1.342
4. Sonstige Vermögensgegenstände		44.149.919,85		21.905
		120.793.295,11		**90.919**
III. SCHECKS, KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN		**58.751.908,06**		**30.451**
- davon Deckungsstock: 9.999.927,75 € (Vorjahr: 0)				
		180.253.679,33		**121.881**
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		**3.723.606,77**		**3.270**
		1.559.755.759,10		**1.497.719**

PASSIVA

	€	Vorjahr T€
A. ANSTALTSEIGENES KAPITAL		
I. EIGENKAPITAL		
– Stand 1. Januar	314.696.716,99	286.744
– Bilanzgewinn	15.072.533,57	27.953
– Stand 31. Dezember	**329.769.250,56**	**314.697**
B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN DRITTER	**6.234.797,24**	**6.141**
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	987.240.401,87	942.133
2. Steuerrückstellungen	32.481.689,05	37.254
3. Sonstige Rückstellungen	127.609.794,66	122.526
– davon für Mitarbeiter von Gemeinschaftseinrichtungen: 45.167.977,72 € (Vorjahr: 42.965 T€)		
	1.147.331.885,58	**1.101.913**

PASSIVA

	€	Vorjahr T€
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Erhaltene Anzahlungen	12.458.888,19	11.519
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.769.424,13	22.175
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.469.816,20	5.265
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.402.905,23	3.519
5. Sonstige Verbindlichkeiten	15.081.243,90	15.580
– davon aus Steuern: 5.962.830,17 € (Vorjahr: 7.342 T€)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.026.890,83 € (Vorjahr: 435 T€)		
	58.182.277,65	**58.058**
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**18.237.548,07**	**16.910**
	1.559.755.759,10	**1.497.719**

ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG

GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

	€	€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
1. ERTRÄGE AUS GEBÜHREN				
a. Grundgebühren	450.903.014,88		451.104	
b. Fernsehgebühren	492.807.913,71		492.939	
		943.710.928,59		**944.043**
2. VERMINDERUNG/ERHÖHUNG DES BESTANDES AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN PRODUKTIONEN		**-10.908.718,08**		**11.709**
3. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN		**2.248.504,00**		**2.360**
4. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE				
a. Erträge aus Kostenerstattungen	76.493.424,45		49.399	
b. Andere Betriebserträge	81.901.562,92		128.027	
		158.394.987,37		**177.426**
5. PERSONALAUFWAND				
a. Löhne und Gehälter	222.846.081,51		218.740	
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	39.043.611,73		37.672	
c. Aufwendungen für Altersversorgung	74.238.768,38		88.529	
		336.128.461,62		**344.941**
6. AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN / MATERIALAUFWAND				
a. Aufwendungen für bezogene Leistungen				
– Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen	219.744.201,79		221.242	
– Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben u. Koprod.	166.773.100,03		199.676	
– Produktionsbezogene Fremdleistungen	23.542.046,13		17.159	
		410.059.347,95		**438.077**
b. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.893.188,30		9.466	
c. Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	45.710.425,83		48.913	
		464.662.962,08		**496.456**
7. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN		**54.185.814,08**		**52.599**

	€	€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN				
a. Aufwendungen für den Gebühreneinzug	31.164.999,96		30.492	
b. Übrige betriebliche Aufwendungen	149.509.287,30		143.384	
		180.674.287,26		**173.876**
9. ZUWENDUNGEN GEMÄSS STAATSVERTRAG				
a. Zuwendungen zum Finanzausgleich	6.964.951,00		7.002	
b. Zuwendungen KEF	106.401,23		116	
c. Zuwendungen zur Strukturhilfe	339.954,28		339	
		7.411.306,51		**7.457**
10. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN		**8.008.329,96**		**7.515**
– davon aus verbundenen Unternehmen: 8.003.938,98 € (Vorjahr: 7.500 T€)				
11. ERTRÄGE AUS SONDERVERMÖGEN ALTERSVERSORGUNG		**33.896.154,40**		**46.228**
12. ERTRÄGE AUS AUSLEIHUNGEN D. FINANZANLAGEVERM.		**75.657,92**		**35**
13. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE		**1.984.564,16**		**1.856**
– davon aus verbundenen Unternehmen: 102.471,66 € (Vorjahr: 41 T€)				
– davon Erträge aus der Abzinsung: 0 T€ (Vorjahr: 1.205 T€)				
14. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN		**58.187.542,08**		**60.281**
– davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: 56.181.031,42 € (Vorjahr: 56.483 T€)				
15. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		**36.160.034,69**		**55.562**
16. AUSSERORDENTLICHE ERTRÄGE		**0**		**160**
17. AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN		**12.439.123,00**		**12.664**
18. AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS		**-12.439.123,00**		**-12.504**
19. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG		**6.619.319,59**		**11.548**
20. SONSTIGE STEUERN		**2.029.058,53**		**3.558**
21. JAHRESÜBERSCHUSS		**15.072.533,57**		**27.952**
22. BILANZGEWINN		**15.072.533,57**		**27.952**

KONZERNABSCHLUSS
ZUM 31. DEZEMBER 2011

GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr 2011 schließt für den NDR mit einem Jahresüberschuss von 15.073 T€ ab. Das Geschäftsjahr 2011 ist das dritte Jahr der vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2012 dauernden Gebührenperiode. Angesichts der gleichbleibenden Höhe der Teilnehmergebühr und rückläufigen Zahlen bei den gebührenpflichtigen Geräten wird dieser Überschuss benötigt, um am Ende der Gebührenperiode zu einem ausgeglichenen Ergebnis zu kommen.

Im Jahr 2011 erzielte der NDR Gebührenerträge von 943.711 T€. Die Gebühren machten damit den weitaus größten Teil der Gesamterträge aus. Die Rundfunkgebührenerträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert, weil insbesondere der Bestand der gebührenpflichtigen Geräte nach wie vor rückläufig ist. Insgesamt lagen die Rundfunkgebührenerträge aber um 19.274 T€ über der Planung.

Im Bereich Werbung ist der Werbemarkt insgesamt gegenüber dem Vorjahr um brutto 3,5 % gestiegen; 2010 waren es gegenüber dem Vorjahr noch 11 %. Noch Ende Oktober 2011 lag die Steigerung gegenüber dem Vorjahr bei 4 %. Das Berichtsjahr hat also im Gegensatz zu 2010 nicht mit einer Steigerung gegenüber dem Rest des abgelaufenen Jahres abschließen können. Bezogen auf die Fernsehwerbung stieg der Bruttoumsatz im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 %, wobei die Veränderung von DAS ERSTE einem Minus von 7,2 % entspricht. Die Hörfunkwerbung verzeichnet 2011 ein Plus von 3,9 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die ARD/AS&S-Radio konnte um 6,6 % zulegen. Nach der positiven wirtschaftlichen Gesamtentwicklung 2010 hatte NDR Media sich für 2011 ein ehrgeiziges Planungsziel gesteckt, das sowohl in der Hörfunk- als auch in der Fernsehwerbung nicht erreicht werden konnte, obgleich der Werbeerlös gesamt über dem des Vorjahres lag.

Die Umsätze aus Fernsehwerbung bei NDR Media liegen zwar unter Plan, im Vergleich zum Vorjahr relativiert sich das Ergebnis jedoch, da hier das Vorjahresniveau erreicht bzw. sogar leicht übertroffen wurde, obwohl im Gegensatz zu 2010 mit den Olympischen Spielen in Vancouver und der Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika das Geschäftsjahr kein Sportjahr war. Erschwert wurde die Vermarktung 2011 von der auch im Berichtsjahr immer noch unerfreulichen Reichweitensituation im Vorabendprogramm. Die insgesamt schwachen Quoten insbesondere in der zweiten Stunde haben sich auch durch die seit Anfang Oktober 2011 laufenden „Heiter bis tödlich“-Formate (Di.–Do.) und dem Quiz „Drei bei Kai“ (Fr.) nicht verbessert, sondern lagen deutlich unter den Reichweiten vom „Großstadtrevier“ bzw. am Freitag unter dem Niveau des „Duells“. Erfreulich haben sich hingegen die im Umfeld der Sportschau erzielten Umsätze entwickelt, die deutlich über Vorjahr lagen.

Auch in der Hörfunkwerbung konnte die Umsatzerwartung 2011 nicht erfüllt werden. Im Vorjahresvergleich hingegen wurde das Ergebnis zu 98 % erreicht. Insgesamt ist die Umsatzentwicklung im Berichtsjahr eher uneinheitlich verlaufen. Nach einem verhaltenen Start im ersten Quartal lagen die Umsätze im zweiten Quartal leicht und in den Monaten Juli bis Oktober sogar deutlich über Vorjahresniveau. Wider Erwarten und entgegen dem Trend des Vorjahres waren die beiden letzten Monate des Jahres November und Dezember außerordentlich umsatzschwach.

Die zur Verbesserung der regionalen Vermarktung im Hörfunk und im Fernsehen von NDR Media und Radio Bremen Media im Oktober 2010 gegründete Vermarktungsgesellschaft, ndrb sales & services GmbH, die ihren operativen Geschäftsbetrieb zum 1. Januar 2011 aufgenommen hat, entwickelt sich sehr positiv und konnte insgesamt die regionalen Umsätze noch einmal steigern.

Mit deutlich über Plan liegenden Ergebnissen konnte der Bereich Marketing das Geschäftsjahr 2011 abschließen.

Das Geschäftsvolumen (Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderung) der Studio Hamburg Gruppe (nicht konsolidiert, aber unter quotaler Berücksichtigung der Minderheitsbeteiligungen) lag im Berichtsjahr 2011 bei 290 Mio. € (Vorjahr: 293 Mio. €).

Das konsolidierte Geschäftsvolumen der Studio Hamburg Gruppe (ohne Minderheitsbeteiligungen) betrug 2011 240 Mio. € (Vorjahr: 236 Mio. €). Das Geschäftsvolumen 2011 gliedert sich wie folgt: Geschäftsbereich Produktion & Distribution mit 62 % (Vorjahr: 68 %), Geschäftsbereich Atelier & Technik mit 35 % (Vorjahr: 29 %) und mit 3 % in übrige Erlöse (Vorjahr: 3 %).

Das Jahresergebnis 2011 des Konzerns Studio Hamburg vor Ertragsteuern und Abschreibungen auf Firmenwerte lag bei -2.671 T€. Das entsprechende Vorjahresergebnis betrug +3.042 T€. Gegenüber dem Planwert 2011 von +1.179 T€ verringert sich das Ergebnis im Ist um 3.850 T€. Nach Berücksichtigung der Abschreibung auf Firmenwerte (876 T€) und der Ertragsteuern (440 T€) ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von -3.987 T€ (Vorjahr Jahresüberschuss 988 T€). Aus der weiteren Verrechnung der Anteile Fremder (369 T€) folgt ein Gesamtergebnis von -4.356 T€ (Vorjahr: +723 T€).

Das Ergebnis 2011 der Studio Hamburg Gruppe vor Ertragsteuern und Abschreibungen auf Firmenwerte beinhaltet im Wesentlichen die Ergebnisse des Geschäftsbereichs Produktion & Distribution mit +10.643 T€, des Geschäftsbereichs Atelier & Technik mit -7.085 T€ sowie das Betriebsergebnis der Studio Hamburg GmbH (Holding) mit -4.897 T€.

Das negative Betriebsergebnis der Studio Hamburg GmbH (Holding) ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Führung der Tochtergesellschaften nicht vollständig weiterbelastet werden.

Während sich der Ergebnisbeitrag des Geschäftsbereichs Produktion & Distribution annähernd auf Vorjahresniveau bewegt, liegt das Ergebnis des Bereichs Atelier & Technik deutlich unterhalb des Vorjahreswertes und führt im Wesentlichen zu dem gegenüber dem Vorjahr verringerten Konzernergebnis.

Gegenüber der Planung 2011 konnte der Bereich Produktion & Distribution das Ergebnis um 2.040 T€ steigern. Dies reichte jedoch nicht aus, um das gegenüber der Planung um 7.542 T€ verringerte Ergebnis des Bereichs Atelier & Technik auszugleichen.

Die wirtschaftliche Lage der Studio Hamburg Gruppe ist gekennzeichnet durch weiterhin gute Ergebnisse des Geschäftsbereichs Produktion & Distribution. Derzeit negativ beeinflusst wird die wirtschaftliche Lage der Firmengruppe durch die Ergebnissituation des Geschäftsbereichs Atelier & Technik, wobei nach der in Umsetzung befindlichen Neuausrichtung dieses Geschäftsbereichs die wirtschaftliche Lage der Studio Hamburg Gruppe insgesamt wieder als gut erwartet wird.

Mit dem Geschäftsbereich Produktion & Distribution konnte im Berichtsjahr 2011 ein konsolidiertes Geschäftsvolumen von 149.453 T€ (Vorjahr: 160.354 T€) erzielt werden. Das Ergebnis des Geschäftsbereichs betrug +10.643 T€ (Vorjahr: +12.834 T€).

Das Ergebnis 2011 des Geschäftsbereichs lag um 2.040 T€ über dem Planwert (+8.603 T€). Studio Hamburg Produktion Gruppe GmbH, CINECENTRUM Deutsche Gesellschaft für Film- und Fernsehproduktion mbH und Studio Hamburg Serienwerft GmbH haben ihr jeweiliges Planergebnis zum Teil übertreffen können. Die POLYPHON Film- und Fernsehgesellschaft mbH sowie die Studio Hamburg Distribution & Marketing GmbH konnten ihre Planergebnisse 2011 nicht ganz erreichen.

Für den Produktionsbereich hat sich im Berichtsjahr 2011 das Auftragsvolumen der Sendeanstalten im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Jedoch hielt der bereits in den Vorjahren beobachtete Trend zu preiswert produzierten Sendungen zu Lasten fiktionaler Programme auch im Geschäftsjahr 2011 unvermindert weiter an. Entsprechend waren und sind die Produktionsgesellschaften der Studio Hamburg Gruppe bestrebt, das non-fiktionale Geschäft weiter auszubauen. Vorteil der Studio Hamburg Unternehmen bleibt die gemischte Kundenstruktur aus öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern. Vor allem die öffentlich-rechtlichen Auftraggeber stehen weiterhin als Garanten für eine kontinuierliche Produktion von hochwertigen fiktionalen Programmen. Im Gegensatz dazu befinden sich die privaten Auftraggeber verstärkt unter wirtschaftlichen Zwängen, die eine Abkehr von fiktionalen Formaten hin zu günstigeren non-fiktionalen Formaten zur Folge hat.

Die Studio Hamburg Distribution & Marketing GmbH (SHDM) konnte im Bereich Home Entertainment mit der Veröffentlichung neuer Themen an den Erfolg des Vorjahres anknüpfen. Der Bereich TV-Vertrieb konnte sein Umsatzziel weitgehend erreichen. Im Bereich Ausschnittvertrieb ist die Nachfrage der Produzenten nach Klammerteilen nach wie vor hoch. Dies zeigt sich auch im sehr guten Ergebnis der Abteilung. Im Bereich Online Media konnte der Umsatz im Bereich Video on Demand über den Ausbau der Geschäftsbeziehungen zu Plattformen von iTunes, maxdome und Telekom gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Das Geschäft mit technischen Dienstleistungen im Online-Bereich ist leicht rückläufig.

Um den im operativen Geschäft der SHDM erzielten Erfolg für die Zukunft zu sichern, erfolgten in 2011 Umstrukturierungen der einzelnen Bereiche. In diesem Zusammenhang wurde das DVD-Publishing in ein mit dem ZDF zum 01.01.2012 gegründetes Gemeinschaftsunternehmen übertragen.

Das konsolidierte Geschäftsvolumen des Bereiches Atelier & Technik mit den Standorten Hamburg, Berlin-Adlershof, Potsdam-Babelsberg, Lüneburg und Köln lag im Berichtsjahr 2011 bei 83.291 T€ und somit deutlich oberhalb des Vorjahreswertes von 67.646 T€.

Das Gesamtergebnis 2011 des Bereiches Atelier & Technik lag insgesamt bei -7.085 T€ (Vorjahr: -3.655 T€) und damit um 7.542 T€ unterhalb der Planung 2011 von +457 T€.

Ein positives Ergebnis können im Berichtsjahr innerhalb dieses Segments allein die Unternehmen Studio Hamburg Media Consult International (MCI) GmbH und Sabelli Film- und Fernsehproduktion GmbH aufweisen. Die Ergebnisentwicklung 2011 ist letztlich auf die niedrige Auslastung der Studios im ersten Halbjahr, auf den bestehenden Wettbewerb mit dem Studiostandort Köln und auf die Umsetzung eines Restrukturierungsprogramms zurückzuführen, welches signifikante Einmalaufwendungen beinhaltet. Weiterhin führten erhebliche Zusatzkosten durch eine Verzögerung bei einem Großprojekt der MCI zu negativen Auswirkungen auf das Bereichsergebnis.

Mit den Produktionsstandorten Hamburg, Berlin-Adlershof, Potsdam-Babelsberg und Lüneburg konnte die Studio Hamburg Gruppe ihre führende Marktposition im Geschäftsbereich Atelier & Technik in den Regionen Nord- und Ostdeutschland auch im Jahr 2011 behaupten. Darüber hinaus ist ab dem Jahr 2011 der Geschäftsbereich mit einer Niederlassung in Köln vertreten.

Die Wirtschafts- und Finanzkrise sowie der Wegzug eines großen privaten Fernsehsenders am Standort Berlin hatten seit längerem zu einem insgesamt rückläufigen Volumen an Studioproduktionen geführt. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2011 konnte dieser Rückgang durch eine organisatorische Neuausrichtung, Straffung der Führungsstruktur und Änderung der Akquisitionsstrategie gestoppt werden. Im zweiten Geschäftshalbjahr kam es zu vermehrten Beauftragungen neuer Formate und speziell großer Studio- und Showproduktionen privater Auftraggeber, was auch zu einem Umsatz- und Auslastungsanstieg gegenüber dem Vorjahr geführt hat. Von Seiten der öffentlich-rechtlichen Sender waren im Geschäftsjahr 2011 die Sparmaßnahmen bei der Auftragsvergabe zu spüren.

In Potsdam-Babelsberg wird weiterhin die tägliche Serie „Gute Zeiten – Schlechte Zeiten“ produziert. Zum Jahresende wurde mit dem Einbau eines neuen Produktionsauftrages begonnen, so dass dort ab 2012 Vollauslastung der Studiokapazitäten besteht. In Lüneburg werden technische Dienstleistungen für das Serienformat „Rote Rosen“ erbracht. An den Standorten in Hamburg und Berlin werden diverse Sendeabwicklungen für private Sender realisiert, was weiterhin für eine stabile und kontinuierliche Auslastung personeller und technischer Ressourcen sorgt.

Der Einsatz der mobilen Produktionstechnik befindet sich im Bereich der Berichterstattung von Sportereignissen und großer Veranstaltungen auf hohem Niveau und konnte gegenüber dem Vorjahr weiter gesteigert werden. Studio Berlin hat im Sommer 2011 die weltweite Signalerstellung der Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland realisiert. Der Trend, klassische Studioproduktionen on location zu produzieren, setzte sich fort. In der Folge wird eine höhere Flexibilität und zusätzliches Investitionsaufkommen verlangt.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde weiter in das Fernsehformat High-Definition investiert. Der Übertragungswagen Ü5 (Standard-Definition) wurde in der zweiten Jahreshälfte auf Grund mangelnder Nachfrage nach SD-Technik so gut wie nicht mehr eingesetzt und außer Dienst gestellt. Die Investitionsnotwendigkeit hat letztlich zu einer Marktbereinigung geführt, da sich die Anzahl der Wettbewerber aufgrund Insolvenz oder mangelnder Investitionsbereitschaft in der Folge reduziert hat.

Mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr hat die MCI ihre Marktstellung als System- und Handelshaus sowie im Bereich des Bühnen- und Dekorationsbaus im deutschen wie auch im inner- und außereuropäischen Markt weiterhin festigen bzw. ausbauen können.

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im NDR Konzern hat sich im Geschäftsjahr leicht auf 4.811 erhöht (Vorjahr: 4.795).

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 2,4 % (39.788 T€) auf 1.704.079 T€ erhöht.

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN AUF DER AKTIVSEITE

Im Berichtsjahr haben sich das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände durch Zugänge von 38.980 T€ sowie Abschreibungen, Zuschreibungen und Abgänge von 64.957 T€ auf insgesamt 393.126 T€ (Vorjahr: 419.103 T€) reduziert.

Die Finanzanlagen erhöhten sich um 14.723 T€ auf 866.567 T€ (Vorjahr: 851.844 T€). Die Erhöhung betrifft im Wesentlichen die Erhöhung des Deckungswertes aus der Rückdeckungsversicherung für das Sondervermögen zur Sicherung der Altersversorgung.

Das Programmvermögen einschließlich geleisteter Anzahlungen betrug zum Bilanzstichtag, bewertet zu direkten Kosten und anteiligen Betriebskosten, 169.950 T€ (Vorjahr: 165.109 T€).

Der Anteil des Anlage- und Programmvermögens hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig von 86,3 % auf 83,9 % der Bilanzsumme reduziert.

Das Umlaufvermögen (einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten) erhöhte sich 2011 um 46.200 T€ auf 274.435 T€ (Vorjahr: 228.235 T€). Diese Veränderung beruht im Wesentlichen auf einer Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (11.994 T€), der Sonstigen Vermögensgegenstände (10.621 T€) und der liquiden Mittel (30.458 T€).

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN AUF DER PASSIVSEITE

Nach einem Bilanzverlust zum 31. Dezember 2011 von 13.605 T€ (Vorjahr: Bilanzgewinn 4.428 T€) wird im Berichtsjahr das Anstaltseigene Kapital mit 301.502 T€ (Vorjahr: 291.477 T€) ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote beträgt 17,7 % (Vorjahr: 17,5 %).

Aufgrund der Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 46.537 T€ betragen die Versorgungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag 1.009.250 T€ (Vorjahr: 962.713 T€).

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich geringfügig um 237 T€ auf 177.406 T€ (Vorjahr: 177.169 T€).

Die Verbindlichkeiten (einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten) reduzierten sich um 16.222 T€ auf insgesamt 202.193 T€ (Vorjahr: 218.415 T€).

Dem mittel- und langfristig gebundenen Vermögen von 1.440.036 T€ stehen langfristige Mittel in Höhe von 1.436.342 T€ gegenüber.

Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch das anstaltseigene Kapital beträgt 23,9 %.

KONZERNBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2011

AKTIVA

	€	€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Nutzungsrechte an Gebäuden		227.636,00		298
2. Software und sonstige Nutzungsrechte		5.827.279,00		5.719
3. Firmenwert		2.148.632,36		2.349
4. Geleistete Anzahlungen		0,00		66
		8.203.547,36		**8.432**
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		255.871.215,09		268.962
2. Technische Anlagen und Maschinen		95.513.715,00		100.369
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		29.192.786,47		30.976
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		4.345.113,55		10.364
		384.922.830,11		**410.671**
III. FINANZANLAGEN				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		3,00		
2. Anteile an assoziierten Unternehmen		2.009.053,02		2.710
3. Beteiligungen		293.607,32		294
4. Sondervermögen Altersversorgung				
a. Wertpapiere	538.077.400,88		537.559	
b. Deckungswert Rückdeckungsversicherung	318.979.918,71		304.809	
		857.057.319,59		842.368
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.678.427,19		1.401
6. Sonstige Ausleihungen		5.528.471,57		5.071
		866.566.881,69		**851.844**
		1.259.693.259,16		**1.270.947**

AKTIVA

	€	€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
B. PROGRAMMVERMÖGEN				
FERNSEHEN				
1. Fertige Produktionen		91.947.447,95		92.961
2. Unfertige Produktionen		12.821.089,86		22.289
3. Geleistete Anzahlungen		65.181.928,59		49.859
		169.950.466,40		**165.109**
C. UMLAUFVERMÖGEN				
I. VORRÄTE				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.733.345,11		1.433
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		40.692.028,42		47.599
3. Fertige Erzeugnisse		5.753.438,26		5.210
4. Geleistete Anzahlungen		1.082.988,78		2.633
		49.261.800,57		**56.875**
II. FORDERUNGEN U. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		101.488.645,23		89.495
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5.879.697,21		5.674
3. Sonstige Vermögensgegenstände		39.711.709,30		29.091
		147.080.051,74		**124.260**
III. SCHECKS, KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN		**73.686.081,90**		**43.228**
– davon Deckungsstock: 9.999.927,75 € (Vorjahr: 0)				
		270.027.934,21		**224.363**
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		**4.407.243,47**		**3.872**
		1.704.078.903,24		**1.664.291**

PASSIVA

	€	Vorjahr T€
A. ANSTALTSEIGENES KAPITAL		
I. EIGENKAPITAL	314.696.716,99	286.744
II. AUSGLEICHSPOSTEN FÜR ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER	410.069,13	305
III. KONZERNBILANZVERLUST/-GEWINN	- 13.605.196,60	4.428
	301.501.589,52	**291.477**
B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN		
1. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	6.234.797,24	6.141
2. Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse	7.493.143,40	8.376
	13.727.940,64	**14.517**
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.009.250.293,64	962.713
2. Steuerrückstellungen	33.002.103,13	38.543
3. Sonstige Rückstellungen	144.403.512,59	138.626
	1.186.655.909,36	**1.139.882**

PASSIVA

	€	Vorjahr T€
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	85.155.598,06	87.238
2. Erhaltene Anzahlungen	33.265.807,98	44.948
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.557.406,46	34.944
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.462.701,21	5.313
5. Sonstige Verbindlichkeiten	26.901.317,61	28.824
– davon aus Steuern: 11.502.317,06 € (Vorjahr: 12.245 T€)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.499.195,72 € (Vorjahr: 950 T€)		
	183.342.831,32	**201.267**
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**18.850.632,40**	**17.148**
	1.704.078.903,24	**1.664.291**

KONZERN-ERTRAGS- UND -AUFWANDSRECHNUNG

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

	€	€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
1. ERTRÄGE AUS GEBÜHREN				
a. Grundgebühren	450.903.014,88		451.104	
b. Fernsehgebühren	492.807.913,71		492.939	
		943.710.928,59		**944.043**
2. UMSATZERLÖSE		**263.394.704,42**		**230.083**
3. VERÄNDERUNG DES BESTANDES AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN PRODUKTIONEN, ERZEUGNISSEN UND LEISTUNGEN		**-16.734.872,54**		**24.141**
4. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN		**3.413.964,65**		**9.531**
5. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE				
a. Erträge aus Kostenerstattungen	62.258.667,04		35.569	
b. Andere Betriebserträge	85.240.469,91		135.316	
		147.499.136,95		**170.885**
6. PERSONALAUFWAND				
a. Löhne und Gehälter	264.579.004,06		259.562	
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	45.260.004,08		43.869	
c. Aufwendungen für Altersversorgung	76.262.593,93		89.479	
		386.101.602,07		**392.910**
7. AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN/ MATERIALAUFWAND				
a. Aufwendungen für bezogene Leistungen				
– Urheber-, Leistungs- und Herstellervergütungen	349.917.071,81		348.741	
– Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben u. Koprod.	166.798.013,56		199.657	
– Produktionsbezogene Fremdleistungen	20.111.047,57		13.847	
		536.826.132,94		**562.245**
b. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	37.412.651,84		34.444	
c. Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	45.710.425,83		48.913	
		619.949.210,61		**645.602**

	€	€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
8. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN		**63.527.602,11**		**61.143**
9. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN				
a. Aufwendungen für den Gebühreneinzug	31.164.999,96		30.492	
b. Übrige betriebliche Aufwendungen	174.378.409,61		166.475	
		205.543.409,57		**196.967**
10. ZUWENDUNGEN GEMÄSS STAATSVERTRAG				
a. Zuwendungen zum Finanzausgleich	6.964.951,00		7.002	
b. Zuwendungen KEF	106.401,23		116	
c. Zuwendungen zur Strukturhilfe	339.954,28		338	
		7.411.306,51		**7.456**
11. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN		**18.966,66**		**59**
12. ERTRÄGE AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN		**805.576,25**		**863**
13. ERTRÄGE AUS SONDERVERMÖGEN ALTERSVERSORGUNG		**34.252.162,92**		**46.430**
14. ERTRÄGE AUS AUSLEIHUNGEN D. FINANZANLAGEVERM.		**448.497,41**		**715**
15. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE		**2.716.345,78**		**2.079**
16. ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS		**688.470,07**		**678**
17. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN		**63.691.898,30**		**65.754**
18. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		**32.611.911,85**		**58.319**
19. AUSSERORDENTLICHE ERTRÄGE		**0,00**		**227**
20. AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN		**12.850.052,51**		**13.140**
21. AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS		**-12.850.052,51**		**-12.913**
22. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG		**7.139.647,61**		**12.839**
23. SONSTIGE STEUERN		**2.333.465,58**		**4.576**
24. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS		**10.288.746,15**		**27.991**
25. KONZERNGEWINNVORTRAG		**4.427.783,23**		
26. UMGLIEDERUNG BILANZGEWINN DES NDR		**-27.952.402,49**		**-23.298**
27. KONZERNFREMDEN GESELLSCHAFTERN ZUSTEHENDER GEWINN		**-369.323,49**		**-265**
28. KONZERNBILANGEWINN/-VERLUST		**-13.605.196,60**		**4.428**

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

	Anteile in %	Eigenkapital zum 31.12.2011 T€	Jahresergebnis 2011 T€ [2]
DIGITAL RADIO NORD GMBH, HAMBURG	47	-551	35
NORDMEDIA FONDS GMBH, HANNOVER	33,67	631	-19
NDR MEDIA GMBH, HAMBURG	100	48.918	8.657
Mittelbare Beteiligungen:			
BETEILIGUNGEN DER NDR MEDIA GMBH			
I. NDRB SALES & SERVICES GMBH, BREMEN	50	121	119
II. STUDIO HAMBURG GMBH, HAMBURG	100	34.596	-2.884
Beteiligungen der Studio Hamburg GmbH, Hamburg			
– **STUDIO HAMBURG PRODUKTION GRUPPE GMBH, HAMBURG**	100	4.094	4.140 [1]
Beteiligungen der Studio Hamburg Produktion Gruppe GmbH, Hamburg			
– Studio Hamburg FilmProduktion GmbH, Hamburg	100	125	3.369 [1]
– Studio Hamburg DocLights GmbH, Hamburg	51	458	351
– High Entertainment Productions GmbH, Hamburg	50	18	–4
– agenda media GmbH, Lauenburg / Elbe	25,1	143	1
– Blondheim TV und Film Produktion GmbH, Hamburg	45	221	196
Beteiligungen der Studio Hamburg FilmProduktion GmbH, Hamburg			
– Nordfilm GmbH, Hannover	100	104	54 [1]
– Nordfilm Kiel GmbH, Kiel	100	25	298 [1]
– Studio Berlin FilmProduktion GmbH, Berlin	100	25	132 [1]
Beteiligung der Studio Hamburg DocLights GmbH, Hamburg			
– Gruppe 5 Filmproduktion GmbH, Köln	25,1	252	227

1) Ergebnisabführungsvertrag

2) Jahresergebnis vor Ergebnisabführung/Ausschüttung und Verrechnung vor Verlustvorträgen

	Anteile in %	Eigenkapital zum 31.12.2011 T€	Jahresergebnis 2011 T€ [2]
– **POLYPHON FILM- U. FERNSEHGESELLSCH. MBH, HAMBURG**	90	528	814 [1]
Beteiligungen der POLYPHON Film- u. Fernsehgesellsch. mbH			
– ALLCOM Film + AV GmbH, Hamburg	100	51	10 [1]
– POLYPHON SÜDWEST Film & Fernseh GmbH, Freiburg im Breisgau	100	26	-50 [1]
– Klingsor Tele-, Musik- und Filmgesellschaft mbH, Berlin	100	26	58 [1]
– POLYPHON LEIPZIG Film & Fernseh GmbH, Leipzig	100	26	12 [1]
– POLYPHON INTERNATIONAL Film und Fernseh GmbH, Berlin	100	51	435 [1]
– Dokfilm Fernsehproduktion GmbH, Potsdam	50	385	139
– PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH, München	50	571	467
– **CINECENTRUM DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR FILM- UND FERNSEHPRODUKTION MBH, HAMBURG**	100	3.221	2.117 [1]
Beteiligungen der CINECENTRUM Deutsche Gesellschaft für Film- und Fernsehproduktion mbH			
– Cinecentrum Berlin Film- und Fernsehproduktion GmbH, Berlin	100	26	1.502 [1]
– CINECENTRUM Hannover Film und Fernsehproduktion GmbH, Lüneburg	100	25	247 [1]
– Deutsche Wochenschau GmbH, Hamburg	100	486	49 [1]
– BECKGROUND TV + Filmproduktion GmbH, Hamburg	50	682	650

1) Ergebnisabführungsvertrag

2) Jahresergebnis vor Ergebnisabführung/Ausschüttung und Verrechnung vor Verlustvorträgen

	Anteile in %	Eigenkapital zum 31.12.2011 T€	Jahresergebnis 2011 T€ [2]
– STUDIO HAMBURG SERIENWERFT GMBH, HAMBURG	100	500	2.852 [1]
Beteiligungen der Studio Hamburg Serienwerft GmbH			
– Studio Hamburg Serienwerft Lüneburg GmbH, Lüneburg	100	25	3.432 [1]
– STUDIO HAMBURG DISTRIBUTION & MARKETING GMBH, HAMBURG	100	103	680 [1]
Beteiligung der Studio Hamburg Distribution & Marketing GmbH			
– german united distributors Programmvertriebs GmbH, Köln	25	105	3
– STUDIO HAMBURG BERLIN BRANDENBURG GMBH, BERLIN UND HAMBURG	100	17.055	-7.240 [1]
Beteiligungen der Studio Hamburg Berlin Brandenburg GmbH			
– Studio Hamburg Media Consult International (MCI) GmbH, Hamburg	100	385	75
– Studio Hamburg Atelierbetriebs GmbH, Hamburg	100	100	-7 [1]
– Studio Hamburg Filmtechnik GmbH, Hamburg	100	100	-439 [1]
– Studio Hamburg Postproduction GmbH, Hamburg	100	100	-1.215 [1]
– Studio Berlin Adlershof (SBA) GmbH, Berlin	95	100	-4.324 [1]
– Sabelli Film- und Fernsehproduktion GmbH, Schwerin	51	101	68 [1]
– Media & Communication Systems (MCS) GmbH Thüringen, Erfurt	49	261	539
Beteiligung der Studio Hamburg Media Consult International (MCI) GmbH			
– audioone gmbh, Berlin	50	158	-87
Beteiligung der Studio Berlin Adlershof (SBA) GmbH, Berlin			
– Media Mobil GmbH, Halle	49	-41	173

1) Ergebnisabführungsvertrag

2) Jahresergebnis vor Ergebnisabführung/Ausschüttung und Verrechnung vor Verlustvorträgen

	Anteile in %	Eigenkapital zum 31.12.2011 T€	Jahresergebnis 2011 T€ [2]
– STUDIO HAMBURG SYNCHRON GMBH, HAMBURG	100	203	167 [1]
– STUDIO HAMBURG GASTRONOMIE GMBH, HAMBURG	100	103	-780 [1]
– STUDIOKÜCHE CATERING GMBH, HAMBURG	100	275	49
– STUDIO HAMBURG GRUNDSTÜCKSVERWALTUNGS GMBH & CO. KG, GRÜNWALD	94,5	– 2.256	30
– STUDIO HAMBURG WORLDWIDE PICTURES MANAGEMENT GMBH, BÖRNSEN	75	28	3
– PINEWOODSTUDIOBERLIN FILM SERVICES GMBH, BERLIN	50	26	–264
– BLONDHEIM TV UND FILM PRODUKTION GMBH, HAMBURG	45	221	196

1) Ergebnisabführungsvertrag

2) Jahresergebnis vor Ergebnisabführung/Ausschüttung und Verrechnung vor Verlustvorträgen

ORGANE
GESCHÄFTSJAHR 2011

RUNDFUNKRAT

Dr. Volker Müller
Unternehmensverbände Niedersachsen e.V.
Vorsitzender
(seit 01.04.2011)
1. stellv. Vorsitzender
(bis 31.03.2011)

Uwe Grund
Ver.di Landesbezirk Hamburg
1. stellv. Vorsitzender
(seit 01.04.2011)
2. stellv. Vorsitzender
(bis 31.03.2011)

Dr. Karl-Heinz Kutz
Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern e.V.
2. stellv. Vorsitzender
(seit 01.04.2011)
3. stellv. Vorsitzender
(bis 31.03.2011)

Dagmar Gräfin Kerssenbrock
Landesnaturschutzverband Schleswig-Holstein e.V.
3. stellv. Vorsitzende
(seit 01.04.2011)
Vorsitzende
(bis 31.03.2011)

Eva Maria Adler
Vereinigung der Unternehmensverbände Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Renate Backhaus
BUND Landesverband Niedersachsen e. V.

Ulf Birch
DGB Landesbezirk Niedersachsen / Bremen

Antje Blumenthal
CDU-Landesverband Hamburg

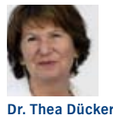
Cornelia Bührle
Erzbischöfliches Amt Schwerin

Heidrun Clausen
Deutscher Mieterbund Landesverband Schleswig-Holstein

Peter Deutschland
DGB Landesbezirk Nord

Dr. Georg Diederich
CDU-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern

Dr. Marliese Dobberthien
Verbraucherzentrale Hamburg



Dr. Thea Dückert
Bündnis 90 / Die Grünen Landesverband Niedersachsen

Garrelt Duin
SPD-Landesverband Niedersachsen

Peter Eichstädt
SPD-Landesverband Schleswig-Holstein

Claus Everdiking
Erzbistum Hamburg

Ulrike Fürniß
DGB Landesbezirk Nord

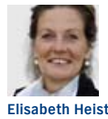
Eckhard Gorka
Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen

Manfred Grönda
SoVD Sozialverband Deutschland Landesverband Niedersachsen

Fritz Güntzler
CDU-Landesverband Niedersachsen

Bernd Heinemann
Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein

Perke Heldt
DGB Landesbezirk Nord



Elisabeth Heister-Neumann
CDU-Landesverband Niedersachsen

Walter Hirche
FDP-Landesverband Niedersachsen

Cornelia Höltkemeier
Unternehmerverbände Handwerk Niedersachsen e.V.

Dr. Axel Holtz
Landesverband der Freien Berufe in Schleswig-Holstein

Christine Jordan
Landesverband der Bürgerinitiativen Umweltschutz Niedersachsen e.V.

Hartmut Kaesewurm
VOS Gemeinschaft ehem. pol. Häftlinge – Vereinigung der Opfer des Stalinismus e.V.

Helge Kahnert
Landesseniorenrat Niedersachsen e.V.

Renate Kammer
Arbeitsgruppe Bildende Kunst in Hamburg

Ulla Klapproth
Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen

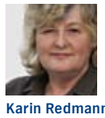
Martina Kolbeck-Landau
DGB Landesbezirk Niedersachsen/Bremen

Dr. Klaus Volker Mader
Landesmusikrat Schleswig-Holstein e. V.

Alfons Neumann
Caritas Mecklenburg e.V.

Heike Peper
Landesfrauenrat Hamburg

Karl-Klaus Rabe
Aktion Sühnezeichen Friedensdienst



Karin Redmann
Haus & Grund Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Friedhelm Schäfer
dbb deutscher beamtenbund und tarifunion landesbund niedersachsen

Anne Scheerer
Robin Wood e.V.

Ute Schildt
SPD-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern

Anke Schimmer
Landesfrauenrat Schleswig-Holstein e.V.

Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz
Handwerkskammer Hamburg

Jürgen Schrön
Landesjugendring Niedersachsen e.V.

Sara-Ruth Schumann
Jüdische Gemeinde in Hamburg

Dr. Koralia Sekler
Niedersächsischer Integrationsrat

Petra Senftleben
Verband Deutscher Schriftsteller LV Niedersachsen / Bremen in Ver.di

Annegrethe Stoltenberg
Diakonisches Werk Hamburg

Hans-Peter Strenge
Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche

Ursula Thümler
Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.

Rainer Tietböhl
Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Rainer Timmermann
Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände Niedersachsens

Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach
LandesSportBund Niedersachsen e.V.

Johann Wadephul
CDU-Landesverband Schleswig-Holstein

Dr. Jürgen Walter
Niedersächsischer Bund für freie Erwachsenenbildung e.V.

Heinz Welbers
AWO Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Prof. Dr. Horst Wernicke
Landesheimatverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Judith von Witzleben-Sadowsky
Landeselternrat Niedersachsen

LANDESRUNDFUNKRÄTE

HAMBURG

Antje Blumenthal
Vorsitzende
Heike Peper
stellv. Vorsitzende
Dr. Marliese Dobberthien
Claus Everdiking
Ulrike Fürniß
Uwe Grund
Renate Kammer
Anne Scheerer
Prof. Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz
Sara-Ruth Schumann
Annegrethe Stoltenberg

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Dr. Georg Diederich
Vorsitzender
Rainer Tietböhl
stellv. Vorsitzender
Eva Maria Adler
Cornelia Bührle
Peter Deutschland
Hartmut Kaesewurm
Dr. Karl-Heinz Kutz
Alfons Neumann
Karin Redmann
Ute Schildt
Prof. Dr. Horst Wernicke

NIEDERSACHSEN

Manfred Grönda
Vorsitzender
Cornelia Höltkemeier
stellv. Vorsitzende
Renate Backhaus
Ulf Birch
Garrelt Duin
Dr. Thea Dückert
Eckhard Gorka
Fritz Güntzler
Elisabeth Heister-Neumann
Walter Hirche
Christine Jordan
Helge Kahnert
Ulla Klapproth
Martina Kolbeck-Landau
Dr. Volker Müller
Karl-Klaus Rabe
Friedhelm Schäfer
Jürgen Schrön
Dr. Koralia Sekler
Petra Senftleben
Ursula Thümler
Rainer Timmermann
Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach
Dr. Jürgen Walter
Judith von Witzleben-Sadowsky

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Peter Eichstädt
Vorsitzender
Anke Schimmer
stellv. Vorsitzende
Heidrun Clausen
Bernd Heinemann
Perke Heldt
Dr. Axel Holtz
Dagmar Gräfin Kerssenbrock
Dr. Klaus Volker Mader
Hans-Peter Strenge
Dr. Johann Wadephul
Heinz Welbers

VERWALTUNGSRAT

Dr. Rosemarie Wilcken
Vorsitzende
Mecklenburg-Vorpommern

Irene Johns
Schleswig-Holstein

Dagmar Pohl-Laukamp
Schleswig-Holstein

Dr. Wolfgang Peiner
stellv. Vorsitzender
Hamburg

Gerhard Kiehm
Niedersachsen

Hartmut Tölle
Niedersachsen

Renate Borrmann
Niedersachsen

Thomas Koch
Niedersachsen

Helmuth Frahm
Hamburg

Erwin Mantik
Mecklenburg-Vorpommern

Michael Fürst
Niedersachsen

Dr. Eva Möllring
Niedersachsen

INTENDANT, STELLVERTRETENDER INTENDANT, DIREKTORIUM

Im Sinne von Artikel 24 der Satzung des NDR

Lutz Marmor
Intendant

Dr. Arno Beyer
Stellvertretender Intendant und
Direktor Landesfunkhaus Niedersachsen

Frank Beckmann
Programmdirektor Fernsehen

Dr. Albrecht Frenzel
Verwaltungsdirektor

Elke Haferburg
Direktorin Landesfunkhaus
Mecklenburg-Vorpommern

Dr. Werner Hahn
Justitiar

Joachim Knuth
Programmdirektor Hörfunk

Friedrich-Wilhelm Kramer
Direktor Landesfunkhaus Schleswig-Holstein

Dr. Michael Rombach
Produktionsdirektor

Sabine Rossbach
Direktorin Landesfunkhaus Hamburg

ADRESSEN

FUNKHÄUSER, STUDIOS UND KORRESPONDENTENBÜROS

NDR
Rothenbaumchaussee 132 | 20149 Hamburg
Telefon: (040) 41 56-0 | Fax: (040) 44 76 02
E-Mail: info@ndr.de

NDR Fernsehen
Hugh-Greene-Weg 1 | 22529 Hamburg
Telefon: (040) 41 56-0 | Fax: (040) 44 76 02

NDR Landesfunkhaus Hamburg
Rothenbaumchaussee 132 | 20149 Hamburg
Telefon: (040) 41 56-0 | Fax: (040) 44 76 02

NDR Media GmbH
Rothenbaumchaussee 159 | 20149 Hamburg
Telefon: (040) 441 92-0 | Fax: (040) 441 92-226

Studio Hamburg Atelierbetriebs GmbH
Jenfelder Allee 80 | 22039 Hamburg
Telefon: (040) 66 88-22 11

Studio Hamburg Distribution & Marketing GmbH
Jenfelder Allee 80 | 22039 Hamburg
Telefon: (040) 66 88-53 55

Deutsche Fernsehlotterie gemeinnützige GmbH
Harvestehuder Weg 88 | 20149 Hamburg
Telefon: (040) 41 41 04-07 | Fax: (040) 41 41 04-0

NDR Landesfunkhaus Niedersachsen
Rudolf-von-Bennigsen-Ufer 22 | 30169 Hannover
Telefon: (0511) 9 88-0 | Fax: (0511) 9 88-10 10

Studio Braunschweig
Fallersleber-Tor-Wall 16 | 38100 Braunschweig
Telefon: (0531) 12 01 63
Fax: (0531) 181 06 | (0531) 12 61 80

Studio Oldenburg
Adolf-Grimme-Straße 30 | 26121 Oldenburg
Telefon: (0441) 97 05-0
Fax: (0441) 97 05-264 (FS) | (0441) 97 05-266 (HF)

Studio Osnabrück
Markt 22 | 49074 Osnabrück
Telefon: (0541) 33 85 80 | Fax:(0541) 338 58 33

Studio Göttingen
Bahnhofsallee 1b | 37081 Göttingen
Telefon: (0551) 517 50-0 | Fax: (0551) 517 50-50

Studio Lüneburg
Feldstraße 2a | 21335 Lüneburg
Telefon: (04131) 72 77 80 | Fax: (04131) 313 81

Korrespondentenbüro Emsland
Am Markt 6 | 49808 Lingen
Telefon: (0591) 901 20 63 | Fax: (0591) 901 27 36

Korrespondentenbüro Niederelbe
Johann-Heinrich-Voss-Str. 12 | 21762 Otterndorf
Telefon: (04751) 34 14 | Fax: (04751) 22 50

Korrespondentenbüro Ostfriesland
Falkenhammer Weg 8 | 26427 Esens
Telefon: (04971) 75 65 | Fax: (04971) 43 90

Korrespondentenbüro Vechta
Bremer Straße 5-7 | 49377 Vechta
Telefon: (04441) 85 43 92 | Fax:(04441) 85 49 28

Korrespondentenbüro Verden/Aller
Brückstraße 12–14 | 27283 Verden
Telefon: (04231) 850 15 | Fax: (04231) 850 54

Korrespondentenbüro Weserbergland
Kupferschmiedestraße 10 | 31785 Hameln
Telefon: (05151) 451 20 | Fax: (05151) 234 37

Korrespondentenbüro Wilhelmshaven
Virchowstraße 30 | 26382 Wilhelmshaven
Telefon: (04421) 50 71 10 | Fax: (04421) 50 71 13

NDR Landesfunkhaus Schleswig-Holstein
Eggerstedtstraße 16 | 24103 Kiel
Telefon: (0431) 98 76-0 | Fax: (0431) 98 76-113

Studio Flensburg
Friedrich-Ebert-Straße 1 | 24937 Flensburg
Telefon: (0461) 141 53-0 | Fax: (0461) 283 43

Studio Heide
Bahnhofstraße 2 | 25746 Heide
Telefon: (0481) 59 98 50 | Fax: (0481) 642 41

Studio Lübeck
Media Docks
Willy-Brandt-Allee 31d | 23554 Lübeck
Telefon: (0451) 70 24 00 | Fax:(0451) 702 40 41

Studio Norderstedt
Rathausallee 70 | 22846 Norderstedt
Telefon: (040) 58 97 20-0
Fax: (040) 58 97 20 10 (HF) | (040) 58 97 20 30 (FS)

NDR Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern
Schloßgartenallee 61 | 19061 Schwerin
Telefon: (0385) 59 59-0 | Fax:(0385) 59 59-514

Mecklenburg-Studio Schwerin
Schloßgartenallee 61 | 19061 Schwerin
Telefon: (0385) 59 59-0 | Fax: (0385) 59 59-544

Ostsee-Studio Rostock
Richard-Wagner-Straße 8 | Postfach 10 30 90
18005 Rostock
Telefon: (0381) 45 45-6 | Fax: (0381) 45 45-717

Haff-Müritz-Studio Neubrandenburg
Friedrich-Engels-Ring 51 | 17033 Neubrandenburg
Telefon: (0395) 570 00-0 | Fax: (0395) 582 27-16/-18

Vorpommern-Studio Greifswald
Knopfstraße 29 | 17489 Greifswald
Telefon: (03834) 57 77-0 | Fax: (03834) 89 88 39

Korrespondentenbüro Berlin der Landesprogramme
Pressehaus | Schiffbauerdamm 40 | 10117 Berlin
Telefon: (030) 22 62 01 50 | Fax: (030) 22 62 01 11

ARD-Hauptstadtstudio
Wilhelmstraße 67a | 10117 Berlin
Telefon: (030) 22 88-0 (Zentrale)
Fax: (030) 22 88-11 09

IMPRESSUM

Herausgegeben vom
Norddeutschen Rundfunk
Intendanz
Rothenbaumchaussee 132
20149 Hamburg

Redaktion
Gabriele Büchelmaier

Konzeption und Gestaltung
NDR | Markendesign
Klasse 3b, Hamburg

Litho
Laudert GmbH + Co. KG, Hamburg

Druck
Bartels Druck GmbH, Lüneburg

Fotos
Titel/Umschlag:
Jochen Lübke | picture alliance;
Michael Müller | NDR;
Marion von der Mehden | NDR;
[M] Martin Zitzlaff, Piero Masztalerz;
Frank P. Wartenberg | NDR;
Andreas Kluge | NDR;
Marcus Krüger | NDR

Holde Schneider | NDR (S. 4)
Marcus Krüger | NDR
(S. 6, 8, 13, 17, 22 o., 24 l., 29 u., 51 r., 52 m.)
Rolf Klatt | NDR (S. 10, 11, 13)
Dirk Uhlenbrock
(S. 14, 16, 25 o., 44 m., 46 r., 47 r., 49 r.)
Olaf Mahlstedt | NDR (S. 16)
Klaus Westermann | NDR
(S. 18 o., 22 r., 21 o., 24 o., 36 u., 39, 53 l.)
Fork Hamburg (S. 18 u., 20 l.)
Gita Mundry | NDR (S. 21 u., 30 o.)
Philipp von Hessen | NDR (S. 22 u.)
Juan Caunedo Dominguez | NDR (S. 24 u.)
Andreas Rehmann | NDR (S. 25 u.)
Annemarie Aldag | NDR (S. 26 o.)
Christian Spielmann | NDR (S. 26 u.)
Gerd Duchstein | NDR (S. 28 l.)
Hans-Ernst Müller | NDR (S. 29 o.)
Andreas Garrels | NDR (S. 30 u., 32, 33)
Obs | Hanse Merkur Versicherungsgruppe | picture alliance (S. 34 o.)
Carsten Rehder | dpa | picture alliance (S. 34 u.)
Cordula Kropke | NDR (S. 37)
Jürco Börner | NDR (S. 38 u., 53 r.)
Uwe Ernst (S. 40 l., 54 l.)
Breuel-Bild/ABB (S. 40 m.)
Martina Schimmelpfennig | NDR (S. 40 r.)
Eventpress | picture alliance (S. 41 l.)
Angelika Warmuth | dpa | Ino POOL | picture alliance (S. 41 r.)
Askania MEDIA Filmprduktion | NDR (S. 42 l.)
Fritz Meffert | NDR (S. 42 r.)
Marion von der Mehden | NDR (S. 43 l.)
Phönix | WDR | Ullstein | NDR (S. 43 m.)
Kay Wohlsen | NDR (S. 43 r.)
Sandra Hoever | NDR (S. 44 l.)
Light & Shadow GmbH | NDR (S. 44 r.)
Jochen Quast | NDR (S. 45 m.)
Isabel Schiffler | picture alliance (S. 45 r.)
Johann Sebastian Hänel | ARD (S. 46 l.)
Marco Maas | NDR (S. 46 m., 47 m., 51 l., 58 o.)
David Sproule (S. 47 l.)
Stefan Gericke | NDR (S. 48 l.)
Radio Bremen (S. 48 m.)
Thorsten Jander | NDR (S. 48 r.)
Christian Merten | NDR (S. 49 l.)
Axel Nickolaus (S. 49 m.)
Michael Müller | NDR (S. 50 l.)
Björn Schaller | NDR (S. 50 m.)
Marcel Mettelsiefen | NDR (S. 50 r.)
Matthias Heller | NDR (S. 52 l.)
Stefan M. Prager | picture alliance (S. 52 r.)
Fabian Zapatka/laif | NDR (S. 53 m.)
Andreas Weiss | NDR (S. 54 m.)
Juri Reetz | picture alliance (S. 54 r.)
WDR (S. 55 l.)
Christian Woest | NDR (S. 55 m.)
Roland Geisheimer/attentzione
Henrik Ipsen, U. Roberto Romano | NDR (S. 56 l.)
Yvonne Szallies | NDR (S. 56 m.)
Pascquale D'Angiolilo | NDR (S. 58 r.)
Christian Augustin | NDR (S. 57 l.)
Sker Feist | NDR (S. 57 m.)
Adam Haglund/plainpicture/Maskot (S. 58 u.)
Henning Kramer | NDR (S. 68 o.)
B2M Productions/gettyimages (S. 68 u.)

Seite 92 bis 95:
Dirk Uhlenbock | NDR (22)
Marcus Krüger | NDR (30)
Cordula Kroppke | NDR (2)
Uwe Ernst | NDR (9)
Frank Peter | NDR (1)
Thorsten Jander | NDR (3)
Gita Mundry | NDR (3)

MUSIC
ENJOY
THE
MUSIC
NJOY
ENJOY
THE
MUSIC

Dalli
Dalli